

## Gemeinde

19



Gratis-Gärgut für den Garten holen 22

## Schule

26



Schüler installieren Solaranlage 28

## Kirche

33

## Natur

39

## Senioren

42

## Kultur

44



Schottland erleben mit Wüstfond 45

## Vereine

46

## Jugend

56

## Gewerbe

60



Metzgerei Steiner wieder offen 62

## Vermischtes

66

## Medizinische Versorgung

*Nachdem die Praxis an der Unteren Egg aufgehoben wurde, stellt sich die Frage, wie es um die medizinische Versorgung in unserer Gemeinde geht. Ein Interview mit Dr. Stamm soll etwas Licht ins Dunkel bringen. Gleichzeitig möchten wir aber auch zeigen, welche weiteren Angebote Elsau zu bieten hat – bis hin zu einem Interview mit Markus Rietschin, der als Veränderungs- und Ernährungskoach interessantes vermittelt.*

*Zur Grundversorgung trägt auch die Spitex bei. Veränderte Organisation und Tarife können zu einer Verunsicherung führen – wir klären auf. Wenn ein Notfall ansteht muss oft die Rega gerufen werden. Christian Keller lässt uns einen Blick hinter die Kulissen werfen und Ruedi Weilenmann weiss aus eigener Erfahrung zu berichten.*

*Zur gesundheitlichen Selbstkontrolle können Fitnesstracker beitragen. Was ist davon zu halten? Eine Kolumne und ein Selbsterfahrungsbericht trägt vielleicht zur Klärung bei. Auch bewährte Hausmittel tragen zur Bewältigung von gesundheitlichen Problemen bei. Wir stellen einige vor. Den Heftabschluss bildet ein Interview mit Chiara Galati, die sich im dritten Lehrjahr zur Fachfrau Gesundheit befindet. Sie bringt uns näher, was es bedeutet, nach der Schule im medizinischen Bereich Fuss zu fassen.*

## «Eine gut funktionierende medizinische Grundversorgung liegt ganz klar im Interesse des Gemeinwesens»

*(sic) Dr. med. Franz Stamm kümmert sich seit rund 30 Jahren um die medizinische Versorgung der Elsauerinnen und Elsauer. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, hat er in seiner Praxis an der Oberen Schärerstrasse in den letzten Jahren einiges verändert. Ein Gespräch über die Arbeitsbelastung, den Unterschied zwischen Bagatellen und Notfällen und die Zukunft der medizinischen Grundversorgung in den Gemeinden.*

*Die Praxis Elsau hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich vergrössert. Warum?*

*Schon vor einiger Zeit zeichnete sich ab, dass die Praxis Elsau weiter wachsen muss, um den Bedürfnissen der Bevölkerung langfristig gerecht werden zu*

*können. Seit der definitiven Schliessung der ehemaligen Praxis von Dr. Hämmerle an der unteren Egg Anfang Jahr sind wir die einzige Hausarztpraxis in*



Elsau. Da wir stets sehr darum bemüht sind, möglichst niemanden abzuweisen, hat sich der Druck dadurch ziemlich verstärkt.

*Hat sich die Situation inzwischen entspannt?*

Für unser ganzes Praxisteam ist die Situation durch die Einstellung von zusätzlichem Personal viel entspannter geworden. Für die Patientinnen und Patienten hat sich zudem vieles verbessert. So gibt es neu in der Praxis Elsau keine Betriebsferien mehr, sondern es ist immer mindestens eine Ärztin bzw. ein Arzt anwesend. Auch Notfälle können wieder vermehrt aufgenommen und behandelt werden.

*Der Hausarzt ist für viele Menschen eine echte Vertrauensperson. Müssen nun Patienten den Arzt wechseln, damit das Arztpersonal in der Praxis Elsau gleichmässig ausgelastet ist?*

In unserer Praxis muss niemand den Arzt wechseln, wenn er dies nicht möchte. Durch die Personalaufstockung können wir aber nun auch wieder neue Patientinnen und Patienten aufnehmen.

Vorher mussten wir diese abweisen.

Ich persönlich denke, dass unser System einer Gemeinschaftspraxis für den Patienten je nach Situation durchaus auch eine Chance sein kann. Denn ein anderer Mediziner sieht die gleiche Problemstellung vielleicht aus einem ganz anderen Blickwinkel und setzt daher mit der Behandlung an einem anderen Ort an. Es kann ja auch einmal sein, dass der eigene Hausarzt gerade nicht anwesend ist und die Behandlung daher von einem anderen Arzt unseres Teams vorgenommen werden muss. Auch wenn dies einmal der Fall ist, bleibt der betroffene Patient grundsätzlich in Behandlung bei seinem gewohnten Hausarzt. Wir tragen dem grossen Vertrauen unserer Klienten sehr viel Sorge.

*Als die Praxis Elsau vor bald 30 Jahren eröffnet wurde, praktizierten Sie noch alleine als Hausarzt. Entsprechen die Räumlichkeiten noch den heutigen Anforderungen? Immerhin hat sich das Team der Praxis in den letzten Jahren wirklich stark vergrössert?*

Wir haben unsere Praxis laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst und

auch stetig modernisiert. Vor einigen Jahren haben wir zudem einen zusätzlichen Behandlungsraum angebaut. Das Platzangebot genügt momentan unseren Anforderungen und wir verfügen zudem über moderne Diagnosegeräte.

*Um Kosten zu sparen, pochen die Krankenkassen vermehrt darauf, dass Patientinnen und Patienten zuerst ihren Hausarzt aufsuchen, anstatt sich direkt an die Notaufnahme des Spitals zu wenden. Was bedeutet das für die Praxis Elsau?*

Es bedeutet, dass wir heute mehr Notfälle behandeln als früher. Aus wirtschaftlicher und aus medizinischer Sicht ist es absolut sinnvoll, dass die Patienten bei Bagatellnotfällen immer zuerst die Hausarztpraxis konsultieren. Eine Behandlung im Spitalnotfall kommt aus verschiedenen Gründen rund doppelt so teuer zu stehen wie in der Hausarztpraxis. Die Infrastruktur des Spitals ist auf komplexe medizinische Situationen ausgerichtet und nicht auf Bagatellen. Zudem kann die Wartezeit im Spital ein Mehrfaches betragen gegenüber der Hausarztpraxis. Bei wirklich schweren Notfällen können die Patienten allerdings über Telefon 144 jederzeit direkt eine Ambulanz anfordern. Damit unsere Patientinnen und Patienten vermehrt zu uns in die Praxis kommen anstatt direkt ins Spital, haben wir in den letzten Jahren unsere Präsenzzeiten erhöht. So steht die Praxis auch am Samstagmorgen offen und ausserhalb der Praxisöffnungszeiten steht den Patientinnen und Patienten über die neue kantonale Notfallnummer 088 33 66 55 jeweils ein Notfallarzt aus der Region zur Verfügung.

*Wann ist denn ein Notfall ein Notfall? Wie hat sich die Arbeit eines Hausarztes in Zeiten von Google und Wikipedia verändert?*

Natürlich ist unsere Arbeit heute anders als noch vor 30 Jahren, als ich in Elsau als Hausarzt begonnen habe. Damals warteten die Menschen viel länger, bis sie sich zum Arzt begaben. Oftmals war es dann aber schon fast zu spät. Daher finde ich es eigentlich begrüssenswert, dass die Patientinnen und Patienten heute früher kommen, wenn ihnen etwas fehlt. Die Achtsamkeit für das eigene Wohlbefinden ist heute viel grösser, und das ist auch gut so. Was sich aber auch stark verändert hat: Heute definieren unsere Klienten selber, ob sie einen Notfall haben oder nicht. Das macht unsere Arbeit natürlich nicht leichter.

PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Wie werden denn die «echten» Notfälle von den Bagatellen unterschieden?

Unser Team ist dahingehend geschult, dass schon bei der Terminvereinbarung am Telefon grundsätzliche Fragen angesprochen werden. So erkennen unsere medizinischen Praxisassistentinnen ziemlich schnell, wo wirklich ein Notfall vorliegt und ein sofortiges Handeln nötig ist. Es fühlten sich zwar auch schon Patientinnen und Patienten vor den Kopf gestossen, weil ihnen am Telefon so viele Fragen zu ihrem genauen Krankheitsverlauf bzw. aktuellen Leiden gestellt werden. Das ist auch durchaus verständlich, denn hier geht es teils um sehr private Fragen, die der Patient ja eigentlich lieber direkt mit seinem Hausarzt bzw. seiner Hausärztin besprechen möchte. Für uns ist diese vorgängige Triage aber eminent wichtig, denn sie hilft nicht nur mit, Notfälle rechtzeitig zu erkennen und dementsprechend prioritär zu behandeln, sondern vermindert für alle anderen Patienten auch die Wartezeiten in der Praxis.

Wie sieht die Zukunft der Praxis Elsau aus? Natürlich denke ich bereits jetzt darüber nach, wie es mit der Praxis Elsau

nach meiner Pensionierung in ein paar Jahren weitergehen wird. Schliesslich liegen mit unsere Patientinnen und Patienten sehr am Herzen und es ist mir wichtig, dass sie auch in Zukunft adäquat medizinisch versorgt werden. Eine der wichtigsten Fragen, die sich mir in diesem Zusammenhang stellen, ist die Frage nach passenden Räumlichkeiten für eine künftige Praxis in Elsau. Ich denke nicht, dass die Praxis Elsau auf alle Zeiten an der oberen Schärerstrasse stationiert bleiben wird. Die Verflechtung von Privatwohnsitz und Arztpraxis entspricht nicht mehr einem zukunftsgerichteten medizinischen Versorgungsmodell. Die allgemeine Entwicklung geht ganz klar in die Richtung, dass in den Gemeinden vermehrt Gesundheitszentren entstehen, in denen verschiedene medizinische und therapeutische Angebote wie Hausarztpraxis, Therapien, aber auch Spitex etc. unter einem Dach vereint sein werden. Wir haben mit der Vergrößerung unseres Behandlungsangebotes ja auch einen grossen Schritt in diese Richtung gemacht.

Die Idee eines Gesundheitszentrums klingt äusserst interessant. Aber wäre es dann nicht langsam an der Zeit, solche Ideen in die Tat umzusetzen? Die Schaffung einer derartigen Einrichtung geschieht ja nicht von heute auf morgen. Nur schon die Suche nach einer geeigneten Liegenschaft wird sich erfahrungsgemäss als nicht ganz einfach erweisen... Das stimmt und deshalb stellen wir uns ja auch heute diese Fragen, anstatt einfach zuzuwarten. Ich bin aber auch der Meinung, dass wir Ärzte bei der Realisierung eines Gesundheitszentrums auf die wohlwollende Unterstützung durch die politischen Instanzen angewiesen sind. Das Gemeinwesen als Ganzes ist auch in Zukunft an einer gut funktionierenden medizinischen Grundversorgung interessiert. In diesem Zusammenhang ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Leistungsträgern der medizinischen Angebote und den Gemeindebehörden notwendig. Ich würde es daher sehr begrüssen, wenn sich auch die Elsauer Behörden diesen Zukunftsfragen widmen würden. Gemeinsam lässt sich sicher eine gute Lösung finden. Wir sind jedenfalls offen und gesprächsbereit.

**WSP**  
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN —  
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN  
MIT KOMPETENZ,  
ENGAGEMENT  
UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
[www.walsersiegrist.ch](http://www.walsersiegrist.ch)

**AUTOSPRITZWERK**



[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

# Meine Smartwatch und ich – ein Selbstversuch

«Activity Tracker war gestern, jetzt trägt man Smartwatches» titelte letzthin ein Artikel in der Coop-Zeitung. Noch anfangs Jahr hätte ich den Artikel einfach ungelesen umgeblättert. Wie es dazu kam, dass ich es nicht tat, lesen Sie selbst.

### Gesundheitsuhr – was für ein Blödsinn!

Noch anfangs Jahr dachte ich genau so. Aus Überzeugung ist mein Handgelenk seit 20 Jahren Uhrenfrei, die Zeit ist ja überall omnipräsent, weswegen mein Handgelenk auch keine Uhr brauchte. Wieso also sollte sich jemand oder gerade ich, mir so etwas antun. Ausserdem hat Mensch ja ein Körpergefühl und weiss, wenn der Atem schneller geht, wohl auch der Puls in die Höhe geschossen ist und sowieso, wieso sollte ich Krankenkasse und Co. freiwillig meine Daten abliefern?

In meinem Umfeld haben sich einige liebe und durchaus bewusst lebende Menschen so eine Smartwatch angeschafft und waren begeistert. Sie fanden es unter anderem super, immer wieder zur Bewegung motiviert zu werden. Ich? Noch immer skeptisch, aber durch ihre Schilderungen etwas offener. Also fing ich an, mich mit den vielen Marken und ihren jeweiligen Funktionalitäten zu befassen. Ich recherchierte im Internet, las Testberichte und war sehr erstaunt, was so ein kleines Ding alles kann. Schliesslich befand ich mich der Abteilung eines Elektronikartikel-Grossverteilers wieder und quetschte die Verkäuferin aus. Diese gab mir den entscheidenden Hinweis (warum ich nicht selber darauf gekommen bin, ist mir ein Rätsel), nämlich zuerst einmal

zu definieren, was ich mit dem Activity Tracker eigentlich möchte und welche Funktionen für mich Muss-Kriterien sind.

So definierte ich, was für mich wichtig sein könnte: sicher einmal die Grundfunktionen wie Pulsmessung, Schrittzähler, Aufzeichnung von Aktivitäten. Dann gab es ja auch noch Uhren mit Aufzeichnung des Schlafes und Stresslevels, was ich spannend fand, immer im Bewusstsein, dass solche Kleingeräte nicht die Genauigkeit Medizinischer Geräte haben. Dann wollte ich auf keinen Fall ständig ein Smartphone mit mir rumschleppen, weil die Smartwatch kein GPS hatte. Also suchte ich nach Testberichten, welche Modellen denn die genauesten GPS hatten. Irgendwann war dann klar, dass nur eine Smartwatch in Frage kam – und dennoch zögerte ich. Nach 20 Jahren uhrfreien Handgelenks, zweifelte ich daran, dass ich so einen Activity Tracker auch nachts tragen würde, nur um meinen Schlaf aufzuzeichnen. Zudem schwirrte da noch im Hinterkopf herum, wer denn ohne mein Wissen auf die Aufzeichnungen meiner Uhr zugreifen könnte.

### Der letzte Kick

Dann kam die EZ-Themen-Sitzung für diese Ausgabe «Gesundheit». Im Raum stand ein Selbstversuchsbericht über so eine Smartwatch. Und immer noch



zögerte ich, auch wenn ich mich innerlich intensiver mit dem Kauf eines solchen Gadgets auseinandersetzte. Um meiner Gesundheit etwas Gutes zu tun, beschloss ich etwa zur selben Zeit mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Winterthur zu fahren – ein ganz normales ohne Unterstützung. Und entschied mich dann doch die Smartwatch zu kaufen.

### Mein neuer ständiger Begleiter

Kaum hatte ich den Activity Tracker zu Hause, ging es an Einrichten. Selbsterklärend führte mich die Uhr durch die Grundeinstellungen und verwies auf zusätzliche Applikationen für die Auswertungen der Daten. Einige wenige Funktionen wie das Verbinden mit anderen Usern zum Zweck von Challenges oder mit der Kreditkarte liess ich grosszügig auf der Seite – das ging mir dann doch zu weit. Erstaunt war ich über das Leichtgewicht der Uhr, nach so langer Zeit ohne etwas am Handgelenk fühlte es sich nicht so dominant an, wie ich geglaubt hatte. Die Nacht würde es zeigen, es war kein Problem.

Dann noch schnell die App für die Auswertungen auf's Handy und den PC laden und bereit war ich für meine ersten Aufzeichnungen. Die ersten Tage soll ich gemäss der Auswertung extrem gestresst gewesen sein, was sich dann gab, nachdem die Uhr über eine gewisse Zeit meine Daten aufzeichnete. Es war eine für mich interessante Information, dass ich täglich ausreichend Erholungsmomente zu haben scheine und wenig gestresst sei, weil sie diametral zu meiner Empfindung steht. Hier versuche ich noch herauszufinden, wie ich damit umgehen soll.

Tagsüber erinnerte mich meine Smartwatch stündlich daran, dass ich zu lange auf meinem Stuhl sass und forderte mich zu einigen Schritten auf.

## Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
www.steigergetraenke.ch

**steiger** 50  
Getränke-Service

Mit der Zeit fand ich diese Erinnerung etwas nervig und stellte sie ab. Gewisse Dinge lassen sich im Aussen manchmal eben nicht ändern, auch wenn ich in den Pausen nun mehr gehe als stehe.

Meine Velofahrten nach Winterthur und wieder nach Hause zeichne ich seit Anfang auf; manchmal braucht das GPS etwas länger für die Verbindung, manchmal geht es ganz schnell. Nach der ersten Fahrt zeigte die Uhr eine Distanz von etwa fünfeinhalb Kilometern an, wo ich mir dann dachte, das kann doch nicht sein. Nach der Synchronisation mit der App sah es etwas anders aus. Die gefahrene Strecke wurde in der App äusserst exakt in die Karte eingetragen und die Kilometer-Berechnung war mit achteinhalb Kilometern eher im Bereich dessen, was ich im Voraus ausgerechnet hatte. Ich fand heraus, dass ich für eine bessere Genauigkeit der Uhr eine bestimmte Zeit im Freien gehen muss. Irgendwann denke ich vielleicht mal daran, auch diese Einstellung zu machen.

Spannend war das Verfolgen meiner Herzfrequenzen – sowohl in Ruhe als auch in Aktivität – und wie sich die Ruhefrequenz nach unten bewegte.

Die Schlafaufzeichnung liefert mir

Informationen darüber, wie viel Zeit ich jeweils im Tief-, Leichtschlaf oder in den REM-Phasen bin. Ich vergleiche dann jeweils meinen Zustand nach dem Erwachen morgens mit den Daten der Uhr und versuche Rückschlüsse daraus zu ziehen. Meine Smartwatch ist auch ziemlich clever: im Gegensatz zu anderen Modellen passt sie meine tägliche Schrittzahl meiner sonstigen Aktivität an. So stehen täglich andere Soll-Schritte (nicht die propagierten 10'000 Schritte) auf dem Display, welche ich wohlgerne seltenst erreiche und mir momentan auch nicht die Mühe mache, solange ich mit dem Fahrrad unterwegs bin. Auch die Vorgabe für die zu steigenden Treppen ignoriere ich gekonnt, vielleicht mache ich mich dann irgendwann daran und steige zusätzlich noch einige hoch. Aber solange ich die Aktivitäts-Vorgabe der WHO um das zweieinhalbfache übertreffe, lassen mich die Stufen noch kalt. Neben der Auswertungs-App habe ich mich dann nach langem Überlegen noch mit der Zusatz-App für die Kalorienaufnahme verbunden. Etwa 3 Tage gab ich mir Mühe, meine Nahrungsmittelaufnahme zu dokumentieren. Selbst wenn viele Nahrungsmittel einfach ausgewählt

werden können, war es mir dann doch zu aufwändig.

## Fazit

Meine Smartwatch kann viel mehr, als ich momentan nutze. Die anfänglich häufig erscheinenden Auszeichnungen werden rarer (vielleicht sollte ich mich mehr anstrengen und zum Fitness-Profi werden?) und hatten auf mich einen eingeschränkt motivierenden Effekt. Die Aufzeichnungen sind informativ und ich könnte sicherlich noch mehr herausholen, wenn ich denn wollte. Kritisch betrachte ich die Austauschmöglichkeiten mit den unterschiedlichsten Plattformen und dem Datenschutz – sollte jemals eine Krankenkasse Zugang zu diesen Daten haben, wäre die Sache für mich gestorben.

Wie lange ich meine Smartwatch noch tragen werde, vor allem nachts, weiss ich noch nicht. Ich lasse es auf mich zukommen. Und inwieweit mich die Smartwatch motiviert mich zu bewegen, kann ich noch nicht abschliessend sagen, da ich sowieso mit dem Fahrrad fahre. Der Winter wird es zeigen...

## Schrittzähler und Co. – brauchen wir das?

*(uf) Einen Gesundheitscoach? Da kommt mir eine TV Werbung in den Sinn. Rund um die Uhr erreichbar in ihrer Apotheke, das ist toll kann aber noch stark verbessert werden. Wie wäre es, wenn ein sogenannter Gesundheitstracker diese Aufgabe Tag und Nacht übernehmen würde?*

Das gibt es schon seit einiger Zeit. Er sieht in den meisten Fällen aus wie eine Armbanduhr ohne Zifferblatt. Voilà, darf ich vorstellen? Hier ist Ihr persönlicher Coach in Sachen Gesundheit, also eigentlich nur für die messbare Gesundheit. Das wären zum Beispiel die Herzfrequenz, die Biorhythmen, der Kalorienverbrauch dem Alter angepasst, und er sagt auch gleich wie viele sie davon pro Tag verbraucht haben. Die schlanke Linie ist ja uns allen sehr wichtig. Er kontrolliert unsere Tagesaktivitäten, er überwacht unseren Schlaf und merkt ob wir ruhig oder unruhig geschlafen haben.

Je nach Modell kann er mehr oder weniger Funktionen erfüllen.

Warum brauchen wir eine Gesundheitsuhr? Im Gespräch mit Anwendern kam an erster Stelle immer folgendes: «Als Motivation, damit ich mich genügend bewege». Ein älterer Herr meinte: «Ich habe auch so eine Uhr, man sollte sie noch programmieren, aber wie geht das? Ich muss mich mal erkundigen. Vermutlich liegt sie in einer Schublade, die Erben werden sie dann finden und sich wundern, warum unser Opa wohl so ein Ding erworben hat?»

Es geht scheinbar vor allem darum, dass wir immer wieder einen «Schubs»

in den Allerwertesten brauchen, um uns genügend zu bewegen, Sport zu treiben, frische Luft zu tanken. Auch Hausarbeit, gärtnern, kochen etc. wird erfasst. Der Coach erfährt also jeden Tag, ob wir Faulpelze waren oder uns die nötige Bewegung verschafft haben. Je nach Alter mehr oder weniger. Das hat dann mit dem Programmieren zu tun. Meine Tochter berichtet mir jeweils stolz, sie habe schon so und so viele Prozente mehr geleistet als nötig. Ist das so eine Art Konkurrenz, schaue mir an, wie gut ich bin? Für Leute, die viel Sport treiben ist eine Kontrolle mit der Gesundheitsuhr sicher gut. Sie können sich dann nicht unter- aber auch nicht überfordern. Ich halte mich da vornehm heraus. Mein Gesundheitscoach hat vier Beine, bellt gerne, ist zuverlässig, ist dazu ein treuer Begleiter und Kamerad und er muss jeden Tag an der frischen Luft eine Runde drehen. Das reicht mir. Das ist jetzt der Weisheit letzter Schluss: Bleiben wir bewegt, das hält uns gesund und fit, mit oder ohne Gesundheitscoach.

## Rega: Medizinische Hilfe aus der Luft – und mehr

*(ws) Wir stehen im Hangar der Rega, ganz in der Nähe des Pistenendes. Im 2-Minutentakt heulen Triebwerke auf und Passagierjets starten in den Abend-Himmel. Im Hangar geht es ruhiger zu. Christian Keller aus Schottikon arbeitet seit 20 Jahren als Leiter Finanzen und Controlling bei der Rega. Heute führt er uns durch das Rega-Center, zeigt uns den neuesten Jet, eine Ambulanz steht im Hintergrund bereit und gleich nebenan werden zwei Helikopter gewartet. Alles ist blitzblank sauber.*

*EZ: Christian, wir stehen hier im Rega-Center am Flughafen Kloten. Geschehen alle Einsätze von hier aus?*

Christian Keller: Das Rega-Center ist der Hauptsitz der Rega. Es liegt im Nordosten des Flughafens Zürich-Kloten und hat direkten Anschluss an die Start- und Landepisten. Der Bau umfasst den Hangar für die drei Ambulanzjets, die Unterhaltswerkstätten für Helikopter und Ambulanzjets, die Einsatzzentrale, Bereitschaftsräume für das fliegende Personal, die Büros der Verwaltung, Ausbildungs- und Vortragsräume, ein Restaurant für die rund 250 am Hauptsitz beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein grosses Materiallager. Während die Ambulanzjets täglich direkt aus dem Rega-Center zum Einsatz in aller Welt starten, kommen die Rega-Helikopter nur zum Unterhalt zurück ins Rega-Center; die Einsätze werden von den zwölf Einsatzbasen in der ganzen Schweiz geflogen, mit Ausnahme des Wallis, wo die Luftrettung von Air-Glaciers und Air Zermatt organisiert wird.



**Zahnarzt: «Sie brauchen eigentlich eine Krone.»**  
**Patient: «Endlich versteht mich mal jemand.»**

*Der Jet hier sieht makellos sauber aus. Ist dieser brandneu oder steht er bereits im Einsatz?*

Dies ist tatsächlich einer von drei neuen Jets, ein Challenger 650 von Bombardier. Er wurde dieses Jahr in Betrieb genommen. Die Rega arbeitet seit 36 Jahren mit Bombardier zusammen. Diese Jets wurden nach den Vorgaben der Rega ausgebaut, alles ist funktional ausgerichtet auf den Patiententransport. Er besitzt auf kleinstem Raum zwei Intensivliegeplätze, vier bis sechs Sitze für Begleitpersonal und Angehörige, 2 zusätzliche Liegeplätze, eine Bordküche, Toilette und eine im Türrahmen untergebrachte Rampe.

Das saubere Erscheinungsbild sagt übrigens nichts über die Betriebsstunden aus. Im medizinischen Umfeld, in dem wir arbeiten, ist Sauberkeit unabdingbar und unsere Jets werden nach jedem Einsatz gründlich gereinigt.

Wie um diese Aussage zu bestätigen, öffnen sich die Hangar-Türen und ein zweiter Jet kommt von einem Einsatz zurück. Der Patient wird nun in den wartenden Krankenwagen umgeladen. Dieser kann über das rückwärtige Tor direkt ins Gebäude fahren. Somit werden umständliche Umladeprozesse vermieden. Die Crew wird nun zum Debriefing nach oben gehen und das Reinigungspersonal beginnt gleich mit ihrer Arbeit.

*Gleich nebenan stehen zwei Helikopter in unterschiedlichen Stadien der Einsatzbereitschaft. Führt Ihr alle Wartungsarbeiten hier aus?*

Ja. Von den 17 Rettungshelikoptern der Rega sind zwölf Stück auf den Einsatzbasen verteilt, die restlichen fünf sind Reservemaschinen, die zum Einsatz kommen, wenn andere im technischen Unterhalt sind. Helikopter sind sehr wartungsintensiv. Hier im Rega-Center



führen wir alle Wartungsarbeiten ausser der Wartung der Triebwerke durch.

*Ich sehe hier verschiedene Formen von Helikoptern. Hat dies einen bestimmten Grund?*

Wir haben Helikopter von zwei unterschiedlichen Herstellern im Einsatz. Der AgustaWestland Da Vinci wurde in Zusammenarbeit mit dem Hersteller speziell für die Bedürfnisse der Rega im Gebirge entwickelt und erfüllt die hohen Ansprüche bezüglich Flugeigenschaften, Medizin und Unterhalt optimal. Die Crews der acht Gebirgsbasen der Rega fliegen ihre Einsätze mit Da Vinci-Helikoptern. Der EC 145 von Airbus Helicopters bietet viel Platz für Patient, Arzt, Pilot und Rettungssanitäter, verfügt über eine grosse Reichweite und – wie auch der Da Vinci – über eine leistungsfähige Rettungswinde. Er wird auf den vier Basen im Mittelland eingesetzt. *Flugzeuge und Helikopter sind ja nicht gerade billig.*

*Wie lange habt Ihr Eure Maschinen im Einsatz?*

Die Rega-Helikopter wurden nach unseren Vorgaben speziell für die Luftrettung ausgebaut. Wir rechnen mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 14 Jahren. Auch das Interieur der Jets wurde nach unseren Wünschen konstruiert und gebaut. Die Flotte wird während rund 15 bis 16 Jahren im Dienst sein. Dabei kommen alle drei Jets zusammen auf über 4000 Flugstunden im Jahr, was ein Mehrfaches einer normalen Nutzung von Business-Jets ist.

*Was passiert mit den Maschinen nach Ablauf dieser Laufzeit?*

Wir versuchen, die Maschinen zu verkaufen. In der Regel sind die Interessenten im Ausland. Dabei bieten wir auch

ein Gesamtpaket an, d.h. Helikopter inklusive Schulung im Luftrettungswesen. Wir haben hier ein enormes Wissen, das in anderen Ländern erst noch aufgebaut werden muss. Die Jets tun meist als Business-Jets weiter ihren Dienst. Eine der gerade ausgemusterten Maschinen wird nächstes Jahr dem Verkehrshaus Luzern übergeben und kann in Zukunft da besichtigt werden.

*Was macht die Faszination der Rega aus?*

Für mich persönlich ist es die exklusive Kombination von Fliegen und Retten. Dies erzeugt eine Spannung, welche Leute anzieht, die für die Rega arbeiten wollen. Das gibt eine Mischung von eigenwilligen Hilfsbereiten und sozialverpflichteten Technikfreaks. Rund 370 hochqualifizierte Mitarbeiter zählt die Rega heute. Mit Herzblut ist man dabei, weil die Arbeit sinnvoll und dringlich ist. Jeder weiss, worauf es ankommt. Dadurch sind keine permanenten Anweisungen notwendig.

Die Rega-Crews versuchen jederzeit das Menschenmögliche, um Menschen aus schwierigsten Situationen zu retten und zu helfen; stehen mit Rat und Tat für medizinische Hilfe im In- und Ausland während 365 Tagen zur Verfügung. Dabei steht stets der Patient im Mittelpunkt; wir fragen nie nach Nationalität, sozialer Stellung, Glauben oder finanziellen Leistungsfähigkeit. Das spürt offensichtlich auch die Bevölkerung und unterstützt uns mit ihrer Gönnerschaft – Anzahl steigend. Aktuell sind es über 3,4 Mio. Gönnerinnen und Gönner, die uns jedes Jahr unterstützen.

Die Rega gibt es seit 66 Jahren. Dies hat dazu geführt, dass der Name Rega heute



in der Schweiz wohl als Synonym für die Luftrettung steht

*Wie läuft ein Einsatz aus Eurer Sicht ab?* Dreh- und Angelpunkt aller Einsätze ist die Einsatzzentrale. Diese ist rund um die Uhr besetzt. Hier gehen alle Notrufe ein, ob über die Notrufnummer 1414 aus der Schweiz, über die Telefonnummer +41 333 333 333 aus dem Ausland oder direkt über die Rega-App auf dem Smartphone. Die Einsatzzentrale organisiert über 15'000 Einsätze pro Jahr, Tendenz steigend.

Die Helikopter-Einsatzzentrale organisiert die Einsätze in der Schweiz. Das heisst: Alarmaufnahme, Disposition und Überwachung. Bei der Disposition wird der Rettungssuchende geortet und die nächstgelegene Rega-Basis oder auch Ambulanz angeboten. Mit 21 Einsatzleiterinnen und -leitern im 3-Schichten-Betrieb wird diese Aufgabe rund um die Uhr wahrgenommen. Dabei stehen ihnen modernste Hilfsmittel wie Wetter radar, Webcams etc. zur Verfügung

(<https://youtu.be/JQaGoEFINdk>). Hat der Notleidende über die Rega-App alarmiert, kann seine Ortung punktgenau und zuverlässig über GPS-Koordinaten erfolgen. Die Rega-Crews erreichen von ihren Helikopterbasen aus jeden Punkt im Einsatzgebiet innert maximal 15 Flugminuten.

Bei den Jet-Einsätzen ist das Vorgehen ein anderes. Der Unterschied ist, dass wir im Ausland keine erste Hilfe leisten können. Die medizinische Erstversorgung des Patienten ist somit schon erfolgt, wenn wir kontaktiert werden. Alarmaufnahme, Aktualisierung des Dossiers und Weiterleitung an die Beratungsärzte stehen am Anfang des Einsatzes. Der Rega-Beratungsarzt entscheidet, ob ein Einsatz überhaupt möglich ist. Dies beinhaltet auch die Rücksprache mit den Ärzten vor Ort, ob der Patient stabilisiert und damit transportfähig ist. Danach wird entschieden, ob der Patient mit dem Rega-Jet, mit einem Linienflugzeug oder per Bodenambulanz zurück in die Schweiz transportiert werden soll. Für Flüge mit den eigenen Ambulanzjets werden Überflugs- und Landebewilligungen eingeholt, notwendige Kerosinmengen berechnet und Patienten, Angehörige und Spitäler über den Ablauf der Repatriierung informiert. Die Jet-Einsatzzentrale besteht aus 22 Mitarbeitenden. Auch hier ist Mehrsprachigkeit eine Voraussetzung.

*Haltet Ihr nachts einen Pikett-Dienst für Mitarbeiter (neben den Einsatzleitern) aufrecht?*

Die Rega ist rund um die Uhr erreichbar und einsatzbereit. Auf den Helikopterbasen der Rega sind jeweils ein Pilot, der Arzt und ein Rettungssanitäter vor Ort oder so erreichbar, dass der



Heli innert kurzer Zeit in der Luft sein kann. Bei den Jets genügt es, wenn die eingeteilten Crews verfügbar sind, also an ihrem Wohnort bereit sind. Eine vor-Ort-Präsenz im Rega-Center von Piloten und Ärzten ist hier nicht notwendig, da sich die Patienten im Ausland bereits in medizinischer Betreuung befinden. Medizinische Beratungen durch die Jet-Einsatzzentrale finden rund um die Uhr statt.

*Wie erfolgt die Finanzierung des aufwendigen Betriebs?*

Die Rega verzeichnete letztes Jahr einen Ertrag von rund 160 Mio. Franken. Sie finanziert sich zu über 60% durch Gönnerbeiträge und Spenden. Rund 40% der Einkünfte stammen aus der Verrechnung von eigenen Leistungen, sprich meist von Versicherungen. Aus diesem Verhältnis ist ersichtlich, dass die Rega ohne Gönnerschaft eine ständig einsatzbereite und professionell betriebene Luftrettung nicht durchführen könnte. Wir sind somit auf diese Unterstützung angewiesen. Als Dank für die Unterstützung kann die Rega nach ihrem Ermessen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Gönnerinnen und Gönnern die Kosten eines Einsatzes teilweise oder ganz erlassen, falls Versicherungen oder andere Dritte nicht leistungspflichtig sind.

*Ist die Rega (ausser für Jet-Einsätze) ausschliesslich in der Schweiz tätig oder expandiert Ihr auch ins Ausland?*

Wir sind die Schweizerische Rettungsflugwacht, also eine echt schweizerische Institution und planen keine Expansion



ins Ausland. Unser Einsatzgebiet konzentriert sich auf die Schweiz und auf das grenznahe Ausland – sofern wir von den lokalen Leitstellen aufgeboten werden.

*Könnte das «Modell Rega» durch Euch exportiert oder von anderen kopiert werden?*

Den Export betreiben wir gewissermassen selbst, indem wir anderen Ländern helfen eine Luftrettung aufzubauen, was wir beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem DEZA in Rumänien auch schon gemacht haben.

Allerdings haben wir in der Schweiz über sechs Jahrzehnte Erfahrung in der Luftrettung. In dieser Zeit haben wir ein enormes Wissen und eine breite Erfahrung aufgebaut, die nicht so einfach kopiert werden kann.

Christian, die EZ bedankt sich ganz herzlich für das informative Gespräch und die Führung im Rega-Center.

Mehr Informationen zur Rega finden Sie auf dem Internet unter <http://www.rega.ch>

Die Geschichte im Zeitraffer erzählt dieses Video <https://youtu.be/l8Laok3Lzz0>



## Brillante Ergebnisse im Platzwunder

Der Geschirrspüler in Schweizer-Norm setzt neue Massstäbe, denn wo Miele drauf steht, ist auch Miele drin: 55 % weniger Strom- und 58 % weniger Wasserverbrauch, 10 cm höheren Spülraum, flexible Korbgestaltung, BrilliantLight sowie beste Energieeffizienz und Trocknungswirkung.

**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice  
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

SPENGLEREI  
LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen

[www.spenglerei-lyner.ch](http://www.spenglerei-lyner.ch)

Bevor Ihnen  
das Dach  
über dem Kopf  
wegrostet...



## Unfall in Transkarpatien

*Im Juli begab sich die Fachgruppe Forst auf ihre Weiterbildungsreise. Und wenn Förster unterwegs sind, sind Wälder in der Nähe. Dieses Mal die Urwälder ganz im Westen der Ukraine.*

Am vierten Tag durchwanderten wir den Urwald im UNESCO-Weltnaturerbe Uholka und stiegen zur imposanten Karstbrücke Mala Uholka und dem Felsen Tschur hoch. Die Anstrengungen lohnten sich. Ein prächtiger Ausblick über das ganze Tal mit ausgedehnten Waldungen eröffnete sich uns, bis hin zu den Rumänischen Karpaten am Horizont. Dann machten wir uns an den Abstieg. Dass dieser aufgrund des rutschigen Trampelpfades schwieriger sein wird als der Aufstieg, war uns bewusst. Trotzdem passierte es. Nach vier Fünftel des Weges glitt ich auf dem linken Fuss aus, während der rechte Unterschenkel parallel unter dem Oberschenkel zu liegen kam. Die Quadriceps-Sehne vermochte der Spannung nicht mehr standzuhalten und löste sich mit einem trockenen, gut hörbaren Knall abrupt von der Kniescheibe. Der Streckmuskel am rechten Oberschenkel war unbrauchbar geworden.

Mit Unterstützung durch Kollegen gelangten wir die restlichen 700 Meter Wegstrecke hinunter. Der Reiseleiter orderte eine Ambulanz, welche, fast zeitgleich mit uns am Ausgangsort unserer Wanderung eintraf. Nach einer kurzen Versorgung vor Ort und einer Stunde abenteuerlicher Blaulichtfahrt, wobei der Fahrer den unzähligen Schlaglöchern auszuweichen versuchte, erreichte das Rettungsfahrzeug das Spital im kleinen Grenzstädtchen Tjatschiw, direkt an der Grenze zu Rumänien gelegen. Aus der Ambulanz in einen klapprigen Rollstuhl umgehockt, ging es zur Notfallaufnahme. Die Reihe bordeaux-farbener Plüschessel im «Warteraum» entlang des Korridors müssen einem einst feudalen Kino entnommen worden sein. Das Röntgengerät könnte vor 50 Jahren in einem Schweizer Spital gestanden haben. Mit einer Gipsschiene über das ganze rechte Bein versehen, wurde ich in ein Zimmer mit drei leeren Betten gebracht; Spitalbetten aus Holz, mit elektrisch verstellbarem Kopf- und Fussteil, was wohl einst auch funktioniert hatte. Der Reiseleiter versorgte mich mit Lebensmitteln aus einem nahen Laden. Brot, Käse, Bananen, Orangen- und Apfelsaft, zwei Flaschen Bier und was nicht fehlen durfte - eine

Flasche Wodka. Danach verabschiedete er sich eine Unterhaltung wäre eh nicht möglich gewesen, denn nicht einmal der Arzt konnte sich in irgendeiner westlichen Sprache verständigen. Wer in der Ukraine einer Fremdsprache mächtig ist, arbeitet im Ausland!

Mit hölzernen Achselkrücken versehen, suchte ich, vorbei an einem vollbelegten Zimmer, die Toilette auf. Das Einzige, was da frisch war, war das unablässig aus dem nicht funktionierenden Spülkasten laufende Wasser. So sehr sich die Leute mit der Patienten-Versorgung Mühe gaben, die Infrastruktur entspricht der Dritten Welt.

Der nächste Schritt war der Anruf bei der Rega, wo ich eine Gönner-Mitgliedschaft habe. Nach drei Mal klingeln war die Verbindung hergestellt und so nahm die verfrühte Rückreise nach und nach Gestalt an. Immer wieder meldete sich jemand von der Rega-Einsatzzentrale, erkundigte sich nach dem Befinden oder orientierte über Fortschritte. Ein Rega-Arzt stellte am späten Abend eine Ferndiagnose und versprach die direkte Überführung nach Ankunft im Flughafen Kloten zur Notfallaufnahme des Kantospitals Winterthur.

Das Morgenessen am Mittwoch im Spital bestand aus einem Teller Haferbrei mit etwas Haferschleim, ohne Salz oder Zucker, mit einem Plastiklöffel ins Zimmer serviert. Wie schon am Abend war ich dem Reiseleiter für seinen vorausschauenden Einkauf ausserordentlich dankbar. Bald stand fest, dass die Rückreise am Donnerstag per Inlandflug von Iva-

no-Frankiwsk nach Kiew und dann direkt nach Zürich stattfinden würde. Das «Fit to fly», eine schriftliche Bestätigung des Spitals als Grundvoraussetzung dafür, dass eine Fluggesellschaft einen Havariierten transportiert, war nochmals eine Übung. Da erwiesen sich die 50 Euro, die ich dem Stationsarzt am Vorabend übergeben hatte (der Patient brauchte einen ihm wohlgesonnenen Verbündeten in diesem Haus) als gut investiert.

Mitten in der Nacht zum Donnerstag war Tagwache. Unser Fahrer brachte mich zum drei Stunden entfernten Flugplatz, der kurz nach Ankunft im Morgengrauen seine Pforten öffnete. In Kiew wartete ein Rollstuhl auf mich. Damit wurde ich durch den grossen Flughafen zum Gate für den Direktflug nach Zürich geleitet. Der angenehme Flug in der geräumigeren Businessklasse endete in Kloten, wo bereits ein Ambulanzfahrzeug für den Transport ins Kantonsspital Winterthur bereitstand.

Zwei Dinge haben meinen Horizont in ungewollter Weise erweitert: Es genügen wenige hundert Kilometer Distanz von unserem gewohnten Umfeld und Vieles ist anders. Allem voran die medizinische Versorgung. Obwohl sich alle im Spital in Tjatschiw Mühe gegeben haben, es geschah im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel. Weder Ambulanz noch Spital haben etwas gekostet, nicht einmal für mich als «reichen» Ausländer! Ein Erbstück aus der Sowjetzeit. Doch damit ist leider auch kein Geld für Verbesserungen an der Infrastruktur vorhanden.

Als Gönner habe ich den wertvollen Service der Rega-Einsatzzentrale unverhofft miterlebt. Die schnelle Erreichbarkeit über die Notfallnummer, die regelmässige Betreuung, sowie die gut organisierte Rückreise per Linienflug – eine grosse Erleichterung nach einem Missgeschick in der Ferne!

*Ruedi Weilenmann*



*Spitalzimmer in Tjatschiw, Ukraine*

# Von Grossmüttern lernen

*(dnm) Von nicht allzu langer Zeit war die medizinische Versorgung noch nicht so ausgebaut wie heutzutage. Unsere Gross- und Urgrossmütter mussten sich im Krankheitsfall oft selber zu helfen wissen. Heutzutage, wo sich offensichtlich immer weniger Ärzte dazu berufen fühlen, als Hausarzt auf dem Land tätig zu sein, tun wir vielleicht gut daran, uns an das Wissen unserer Grossmütter zu erinnern.*

### Die Menge macht das Gift

Mal Hand auf's Herz: würden Sie billigen Treibstoff oder Motorenöl in das heissgeliebte Auto schütten? Würden Sie den regelmässigen Service aussetzen, nur weil das Auto noch fährt? Wohl eher nicht. Und genau so verhält es sich mit unserem Körper, die Qualität dessen, was wir uns zuführen, macht dessen Leistung aus. Wir haben es also in der Hand, schon eine gute Basis zu legen. Und «plopp» schon steht der mahnende Finger senkrecht in der Höhe. Dennoch wissen wir ganz tief in uns drin, dass die «Alten» wohl schon recht hatten, wenn sie auf die Säulen der Gesundheit verwiesen. Dies sind Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Balance. Für eine optimale Gesundheitsvorsorge halten wir die fünf Säulen immer im Gleichgewicht. Das soll nicht heissen, dass es nicht ab und zu auch ein süsses Törtchen geben darf, wenn in der übrigen Zeit die Ernährung ausgewogen ist. Es ist immer die Menge, die das Gift macht. A propos ausgewogene Ernährung, nur weil sich jemand mit einer gerade hippen Ernährungsform ernährt, heisst das noch lange nicht, dass es gesund ist. Jeder Mensch hat einen einzigartigen Stoffwechsel und was für den einen gut ist, kann einem anderen schaden.

### Hausmittel – ein reichhaltiger Erfahrungsschatz

Hausmittel erfreuen sich eines jahrhundertalten Erfahrungswissens. Richtig und konsequent angewendet lindern oder heilen sie so manche Beschwerden und ersparen den Gang zum Arzt. Das tut auch der Krankenkassenprämie gut! Heute wird oft angeführt, dass man keine Zeit mehr hat, um krank zu sein oder man ist es sich einfach gewohnt, eine Pille einzuwerfen und gut ist. Die manchmal unangenehmen Nebenwirkungen nimmt man dabei in Kauf. Vielleicht haben die Hausmittel aufgrund der mangelnden Zeit und dem Druck aus der Wirtschaft, immer gesund und fit zu sein, an Bedeutung verloren. Oder die klinische Medizin hat die Hausanwendungen ins Abseits gedrängt, weil es keine evidenzbasierten Studien dazu gibt. Aber wer weiss das schon? Sicherlich lassen sich bestimmte Heilerfahrungen wissenschaftlich widerlegen, dennoch haben Wadenwickel lange Zeit bei Fieber geholfen. Vielleicht war es aber «nur» die Zuwendung, die der Kranke bekam, die das Fieber nicht mehr so schlimm erscheinen liess. Und auch heute noch dauert eine Grippe vierzehn Tage ohne Arztbesuch, mit Arztbesuch zwei Wochen.

### Die Speisekammer als Hausapotheke

Die meisten Hausmittel finden wir in unserer Küche: Früchte, Gemüse, Quark, Honig und Gewürze, oder wie die Alten sagten: «Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel sein.» Aufgrund der Fülle an Hausmitteln, kann hier nur ein kleiner Auszug beschrieben werden:

### An apple a day keeps the doctor away

Dass ein geriebener Apfel gut gegen Durchfall ist, wissen wohl die meisten noch, dass er so genossen auch erhöhte Cholesterinspiegel senken kann, dürfte wenig bekannt sein. Mit etwas Salbei vermischt, vermag der Brei auch die gereizte Darmschleimhaut zu beruhigen. Auf nüchternen Magen gegessen regt der geriebene Bio-Apfel die Verdauung an, aber unbedingt die gut gewaschene Schale mitessen. Getrocknete Apfelingelbungen wirken sich ebenfalls positiv auf erhöhte Blutfettwerte aus. Ein Tee aus getrockneten Apfelschalen hilft bei Nervosität und je ein Teelöffel Apfelessig und Honig in einem Glas heissen Wasser gelöst, schluckweise getrunken, lassen Hals- und Rachenschmerzen bald verschwinden.



### Bier ist eine wahrhaft göttliche Medizin

Die soll keine Aufforderung sein, Bier im Übermass zu konsumieren; man(n) erinnere sich: die Menge macht das Gift.

Ob Wohnung, Reihenhaus oder Villa –

Testen Sie uns mit einer kostenlosen und unverbindlichen Marktpreisschätzung.

Engel & Völkers · Winterthur  
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/winterthur



**ENGEL & VÖLKERS**





Die Inhaltsstoffe von Bier sind meist Hopfen, Wasser und Malz. Allein der Hopfen hat (auf Männer) eine beruhigende und appetitanregende Wirkung. Warmes Bier lindert Erkältungen, vor allem Schnupfen. Dabei aber nicht über 40° Celsius erwärmen! In kleinen Schlucken getrunken, beginnt der Körper nach kurzer Zeit zu schwitzen, ähnlich wie beim Holunder- oder Lindenblütentee. Bei warmem Bier wird der eine oder andere die Nase rümpfen, da es nicht wirklich lecker ist. Aber wie meine Mutter immer sagte: «wenn's gruusig isch, dänn hilfts».

Bier nach dem Waschen wie eine Spülung über die Haare gegeben und einmassiert macht glänzende und geschmeidige Haare (nicht auswaschen, der Geruch verfliegt). In Kombination mit einem Eiershampoo (1 Eigelb, 1 TL Honig, 2 TL Olivenöl) verhilft es trockenem Haar zu neuem Schwung.

### Essig macht schön, lustig und gesund

Essig ist aus unserer Küche kaum mehr wegzudenken. Es wird geschätzt, dass Essig bereits vor etwa 4000 Jahren verwendet wurde. Vor allem Apfelessig gilt als uraltes Heilmittel und findet seinen Einsatz als fiebersenkendes, kühlendes, abschwellendes wie auch infektionshemmendes Heilmittel. Neben dem Einsatz als Schönheitsmittel, wird Essig auch als Konservierungs- und Desinfektionsmittel eingesetzt. Mit Essigwasser kann man bei Halsschmerzen gurgeln. Das im Essig enthaltene Eisen soll zudem blutdrucksenkend und für eine bessere Sauerstoffversorgung des Herzens verantwortlich sein. Bei Eisenmangel können zwei Esslöffel Obstessig mit einem Esslöffel Honig und stillem Wasser vermischt, dreimal täglich vor dem Essen eingenommen, unterstützend wirken. Zur Kontrolle dennoch unbedingt beim Arzt vorsprechen und die Blutwerte bestimmen lassen. Bei schwachem Bindegewebe wird dem Badewasser etwas Essig zugesetzt und so ganz entspannt gestärkt. Den meisten sind die Essigwickel oder -söckli noch bekannt. Hier scheiden sich

die Geister. Klinisch wird den Essigwickeln keinerlei Wirkung bei Fieber zugesprochen, althergebracht werden sie dennoch erfolgreich zur Durchblutungssteigerung, bei Einschlafstörungen, Fieber oder Nervosität eingesetzt.

### Iss Honig, mein Sohn, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse



Honig ist ein altes Hausmittel und auch heute noch bei Halsschmerzen, Erkältungen und Magen-Darm-Beschwerden beliebt. Der Hauptwirkstoff im Honig ist, man höre und staune, Wasserstoffperoxid, welcher Bakterien und anderen Keimen die Nahrungsgrundlage entzieht. Selbst in der Medizin hat der Honig heutzutage zur Wundbehandlung Einzug gehalten und sorgt für eine besonders schnelle Heilung. Allerdings handelt es sich dabei um medizinisch aufbereiteten Honig. Die heisse Milch mit regionalem Honig hilft uns schon seit unserer Kindheit beim Einschlafen und wärmende Bienenwachsplatten helfen bei Erkältungen, beruhigen die Bronchien und erleichtern das Abhusten von Schleim. Kräuter lassen sich mit Honig konservieren und in der Wirkung ergänzen. Lavendelhonig wirkt gut gegen Nervosität, Lindenblütenhonig bei Kopfschmerzen und Tannenhonig bei Harnwegsinfekten. Der Spitzwege-

richhonig stärkt das Immunsystem und lindert Husten, ein Wiesenschaumkraut-Honigauszug hilft bei festsitzendem Husten. Es versteht sich von selbst, dass Pollenallergiker und Diabetiker mit Honiganwendungen vorsichtig sein sollten.

### Im Joghurt gibt es mehr Kultur als in Hollywood

Als Sauermilchprodukt ist Joghurt bekömmlich und leicht verdaulich. Ergänzt mit frischen Früchten kurbelt er unser Immunsystem an und stärkt uns. Nach einer Antibiotikabehandlung kann die Darmflora angegriffen sein und mit Durchfällen reagieren. Eine Kur mit unbehandeltem Joghurt unterstützt unseren Darm in der Flora-Regeneration und dem Aufbau der notwendigen Darmbakterien. Bei Sonnenbrand hilft eine Auflage aus Joghurt oder Quark die Haut zu beruhigen und gibt ihr Feuchtigkeit zurück.

### Ran an die Kartoffel

Die Kartoffel ist ein Tausendsassa. Magenleiden werden mit dem Saft frischer Kartoffelknollen gelindert, indem Magensäure gebunden wird. Aufgerissene und spröde Hände werden mit Kartoffelwasser zart und weich, rohe geriebene Kartoffeln auf Gesicht und Dekolleté aufgetragen, versorgen die Haut mit Feuchtigkeit. Augenschwellun-



**Malerei  
Wülser**  
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt  
Eidg. Baubiologe SIB  
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur  
052 223 13 23, [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm  
Dekorative Gestaltungen,  
atmungsaktive Produkte, Farbberatung  
Schadensanalysen und Schimmelsanierungen**



gen und -entzündungen werden durch die Auflage von rohen Kartoffelscheiben gelindert, ebenso wie Kopfschmerzen durch Auflage der Scheiben auf die Schläfen. Warme (Wärme unbedingt am Unterarm prüfen!) Kartoffelwickel helfen bei Muskelverspannungen, Halsschmerzen und festsitzendem Husten und können überall eingesetzt werden, wo Wärme benötigt wird.

### Isst du Knoblauch im März und Bärlauch im Mai, dann haben deine Ärzte das ganze Jahr frei



Schon lange weiss man, dass Knoblauch gegen Vampire hilft – Scherz beiseite – Knoblauch galt schon zu vorchristlichen Zeiten als Allheilmittel und ist als Antibiotikum des Altertums bekannt. Auch wissenschaftlich ist der Knoblauch gut untersucht und heute weiss man, dass Knoblauch vor Infektionen schützt, das Immunsystem stärkt, Cholesterin senkt und bei Arterienverkalkung gute Dienste leistet. Wenn da nur nicht der Geruch wäre, welcher durchaus unbeliebt machen kann. Weniger intensiv im Geruch als täglich drei Knoblauchzehen zu essen ist die Anwendung von dreimal täglich je einem Teelöffel Knoblauch essig gemischt mit Honig in lauwarmem Wasser. Der Geruch bleibt dennoch und kann mit Kauen von Koriandersamen oder Kaffeebohnen eingedämmt werden.

### Weisses Gold

Ohne Salz wäre der menschliche Körper nicht überlebensfähig. Natürliches Salz ist voll von essentiellen Mineralstoffen und Spurenelementen. Leider ist unser herkömmliches Speisesalz qualitativ meist minderwertig und wird durch Meersalz ersetzt. Viele Beschwerden können mit Salzanwendungen gebessert oder geheilt werden. Bei Halsschmerzen wird mit einer Salzlösung gegurgelt (danach ausspucken!), Nasenduschen mit Salzlösung helfen bei Schnupfen, Salzwickel helfen bei schmerzenden Gelenken und bei Zahnfleischbluten werden Salzkörner so lange im Mund gekaut, bis sie nicht mehr zu spüren sind. So ganz nebenbei werden auch die Zähne weiss.

### Wenn du Zwiebeln im Haus hast, kann nichts mehr passieren



Als eine der ältesten Kulturpflanzen genießt die Zwiebel auch als Heilmittel grosses Ansehen. Bei Erkältungskrankheiten wirkt die Zwiebel schleimlösend, entzündungshemmend und beruhigend auf den Husten. Oft reicht schon eine halbe aufgeschnittene Zwiebel, nachts auf den Nachttisch gelegt, damit man ruhiger schläft. Zwiebelsirup – eine grosse Zwiebel würfeln und mit zwei bis drei Esslöffeln braunem Zucker vermischen, zugedeckt zwei Stunden ruhen

«Im Masse liegt die Ordnung, jedes Zuviel und jedes Zuwenig setzt an Stelle der Gesundheit Krankheit.»

Sebastian Kneipp

lassen – stündlich teelöffelweise eingenommen, löst Husten und stärkt das Immunsystem. Eine rohe angeschnittene Zwiebel auf einen Insektenstich gelegt, beugt einer Entzündung und starken Schwellung vor. Weitere Einsatzgebiete sind Stirn- und Nasennebenhöhlenentzündungen, Ohrenschmerzen, Mittelohrentzündung, Mandelentzündung, Nagelbettbeschwerden, grippale Infekte, rheumatische Beschwerden, Haarausfall und mehr.

### Wenn dir das Leben Zitronen gibt, mach Limonade draus.

Zum Schluss noch ein Hausmittel, das geschmacklich etwas angenehmer ist. Die heisse Zitrone ist als Vitaminbombe bekannt und ein gutes Mittel bei Erkältungen (unbedingt unbehandelte Bio-Zitronen verwenden!). Der Saft wirkt appetitanregend, fiebersenkend, bakterientötend und kann bei Blasenentzündungen helfen. Als Saft in Wasser erhöht die Zitrone die Konzentrationsfähigkeit.



Es gibt eine unendliche Vielfalt an Hausmitteln und wer sich ein bisschen damit auskennt kann manchen Besuch beim Arzt umgehen. Dennoch ist die nötige Umsicht gefordert und wenn sich Beschwerden unter der Anwendung von Hausmitteln nicht bessern, sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

### Weitere Informationen

Wer das Pech hat und keine wissende Grossmutter oder Urgrossmutter zu haben, findet eine schier unendliche Zahl an guten Büchern. Auch das Internet hält vieles bereit. Sollte einmal der Strom ausgehen, ist man mit einem Buch besser bedient – finde ich zumindest.

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille  
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

## Riframe Coaching

*(dn) Markus Rietschin ist in Elsau aufgewachsen. Als dreifacher Familienvater engagiert er sich auch in der Schulpflege der Oberstufe Elsau-Schlatt. Dies alles hilft ihm auch in seiner Berufung als Coach oder wie er sich selber nennt, als Tourguide.*

Was genau verbirgt sich hinter Riframe Coaching? Kurz ausgedrückt geht es um Ernährung, Bewegung und mentale Stärke. Markus Rietschin sagt ganz klar: «Es gibt viele Krankheiten aber nur eine Gesundheit und jeder ist für sich selber verantwortlich.» Bei Ri (Rietschin) frame (Rahmen) geht es darum, dass jeder Kunde seinen persönlichen Rahmen verändern, vergrössern kann. Dabei geht er individuell auf seine Kundschaft ein. Gerade in der heutigen Zeit, wo viel Stress und Druck im Job oder in der Schule herrscht, fühlen sich viele unsicher, ausgelaugt oder ausgebrannt. Andere möchten gerne über ihren Schatten springen, ihren Horizont erweitern oder ihre Ängste loswerden. Markus Rietschin stellt als erstes die Frage: «Wie fütterst du deinen Motor, damit er genug Energie für den ganzen Tag hat?» Für ihn hat sich dabei heraus gestellt, dass das Essen regional und saisonal sein sollte und nicht verarbeitet. Für diejenigen, die ihr Gewicht reduzieren möchten, stellt Low Carb, das heisst wenig und die richtigen Kohlenhydrate, einen guten Anfang dar. Keine Pasta, Pizza, Brot, Alkohol und Zucker, dafür Kartoffeln und Reis (langkettige Kohlenhydrate). Viele kämpfen nach der Mahlzeit gegen Müdigkeit oder mit der Lust auf Süsses. Dagegen hilft eine ausgewogene Ernährung mit viel Gemüse und Ballaststoffen. Zusätzlich ergänzen hochwertige Vitalstoffe eine ausgewogene Lebensweise und können diese sehr positiv beeinflussen. Ausserdem ist viel Wasser trinken das A und O, ca. 3 Liter für Erwachsene und 1 ½ Liter für Kinder, das reinigt, entschlackt

und sorgt für den ausgeglichenen Flüssigkeitshaushalt. Für eine Ernährungsumstellung sind die ersten drei Wochen am wichtigsten, danach geht es schon einfacher. Das gleiche gilt auch für alle, die mit Sport anfangen wollen. Drei Wochen durch ziehen gibt schon eine gewisse Routine und Effizienz. Sport soll Spass machen! Also wenn sie nicht gerne joggen gehen, sollte ein Marathon kein Ziel sein. Nicht mal Markus Rietschin könnte sie da motivieren, ihr Training durchzuziehen. Bewegung und täglich zehn Minuten eine schweiss-treibende Aktivität ist indessen sehr wichtig. Ein kleiner Spaziergang öffnet den Horizont und manchmal lösen sich Probleme fast von alleine, denn spazieren entspannt. Dies vor allem im und rund um den Wald. In den Alltag die Bewegung einbauen, tut jedem gut und ist einfach umzusetzen. Laufen sie die Treppe hoch, statt den Lift zu nehmen oder steigen sie eine Busstation früher aus. Oder fahren sie nach Feierabend mit dem Fahrrad eine Runde ums Dorf. Mentale Stärke ist der dritte Stützweiler, damit es uns gut geht. Markus Rietschin meint dazu: «Mach dir Gedanken über deine Gedanken, denn sie beeinflussen dein Leben.» Als gutgemeinter Tipp gibt er mit: «Starte den Tag mit guten Gedanken, was erwarte ich heute, was habe ich alles vor, mir geht es gut und lächle dir im Spiegel zu. Abends frage dich vor dem zu Bett gehen, was war alles gut an deinem Tag? Sei dankbar dafür. Wenn es Probleme gab, woran lag es und was kann ich ändern oder das nächste Mal besser machen?» Das ist die Macht positiver Gedanken.




In seinen Sitzungen arbeitet Markus Rietschin auch mit Hypnose. Entgegen vieler Meinungen ist man unter Hypnose nicht weggetreten, sondern in einem entspannten Zustand. Vergleichbar mit dem Gefühl, welches wir kurz vor dem Einschlafen oder kurz vor dem Aufwachen haben. Hypnose ist absolute Vertrauenssache. Der Kunde nimmt aktiv daran teil, Markus Rietschin leitet als Tourguide, der Kunde weiss alles was geschieht, ist perplex was alles geht und staunt über das verlorene Zeitgefühl. Über die gewonnen Erkenntnisse kann, muss aber nicht geredet werden. Das Innere wird aufgeräumt, Altlasten werden entsorgt und man kann sich neu orientieren. So hat der Elefant, wie er das Unterbewusstsein nennt, wieder mehr Platz für neue Erfahrungen.

Markus Rietschin bietet sich als Coach vor allem für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene in Sachen Ernährung, Bewegung und mentale Stärke an. Informieren sie sich genauer unter: [www.riframe.ch](http://www.riframe.ch)

Ich bedanke mich bei Markus Rietschin für das (ent)-spannende Gespräch und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg.

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**  
 Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)  
 Küchen Türen Schränke Innenausbau  
**Besuchen Sie unsere neue Ausstellung**

[entspannungambach.ch](http://entspannungambach.ch) 

Stress bewältigen • entspannen • zur Ruhe kommen

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- für Kinder ‚so geht Entspannung‘

Einzelsetting oder kleine Gruppe

Praxis Med. Entspannungsverfahren  
 Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau  
 079 698 29 84 [www.entspannungambach.ch](http://www.entspannungambach.ch)

# Medizinische Versorgung auf breiter Basis

*(tl) Mit dem Verlust der Arztpraxis an der Unteren Egg droht ein Versorgungsengpass bezüglich der medizinischen Versorgung. Die personell breitere Abstützung um Dr. Stamm fängt einiges auf, nicht vergessen werden soll aber auch, dass es in Elsau verschiedenste Zusatzangebote oder alternative Praxen gibt.*

Grundbedürfnisse werden auch von den Spitex-Diensten angeboten, vor allem für ältere Personen. Ergänzend bzw. für eine Nachbehandlung in Frage kommen aber auch die zahlreichen Angebote im Bereich Massage und Physiotherapie – fünf Therapeutinnen gibt es allein in Elsau. Vier davon bieten in ihren Praxen und bei Hausbesuchen physiotherapeutische Behandlungen an. Dies beinhaltet sowohl aktive Massnahmen (Übungen), als auch passive Techniken wie verschiedene Massagen, Wärme- und Kältepackungen, Elektrotherapie und manuelle Gelenkmobilisationen.

Sasha Jahanshah Heshmati ist im Physiopoint tätig und hat, wie Susan Furrer auch, die Zusatzausbildung in neurologischen Behandlungen nach Bobath und manueller Lymphdrainage. So auch Corina Jandali, die zusätzlich noch Akupunkt-Massage und Dry needling integriert. Sinja Buse hat sich auf energetische Akupressur und Cranio-Sacral-Therapie spezialisiert. Barbara Schoch-Spaltenstein konzentriert sich auf den Bereich der klassischen und Fussreflexzonenmassagen sowie Trisana Wirbelsäulentechnik.

Weitere zwei Anbieter, die in Elsau wohnen und ihre Praxis in Winterthur oder der näheren Umgebung haben sind Peter Mottier mit dem Spezialgebiet Kiefergelenkstherapie und Pilates-Training und Christa Schuwey, die neben

der Akupunktur-Massage auch Cranio-sacral-Therapien anbietet.

### Alternative Praxen...

Ein breites Angebot an Behandlungsmethoden bietet seit Jahren die Naturheilpraxis Casa Mana: Von Bioresonanz über Phytotherapie, Hypnosetherapie bis hin zur Homöopathie hat der Patient die Möglichkeit, sich alternativ behandeln zu lassen. Anna Branschi bietet in Oberelsau Behandlungen unter dem Namen Natur-Sportheilpraxis an. Stark gewichtet wird bei ihr das Richten von Becken und Wirbelsäule.

Hanna Zaugg bietet in Schottikon Behandlungsverfahren wie Autogenes Training oder Entspannungstherapien an. Sie empfiehlt diese als wirkungsvolle und nebenwirkungsfreie Heilmethode. Denise und Ronald Neff bieten in ihrer Praxisgemeinschaft in Winterthur klassische Naturheilkunde an.

### ...und Methoden

Stärker Richtung Selbstfindung gehen Behandlungsformen wie die Reinkarnationstherapie oder Hypnose, wie sie Romy Spicher in Schottikon anbietet. Maya Bret-Sommer bietet als Podologin professionelle Fusspflege an.

### Chinesische Medizin und Shiatsu

Gleich zwei Vertreterinnen finden sich im Bereich der traditionellen chinesischen

Medizin (TCM), die sich auf den Energiefluss im Körper ausrichtet. Mit Akupunktur, Tuina und Kräutern werden Körper und Geist in Einklang gebracht und durch das Lösen von Energieblockaden wird Krankheiten entgegengewirkt.

Andrea Lips Stolz bietet Behandlungen in Elsau und Winterthur an, während Nancy Ribi ihre Praxis in Winterthur führt.

Angela Tonoli aus Schlatt bietet Shiatsu an, das unter dem Einfluss der chinesischen Medizin und dem Zen-Buddhismus in Japan entwickelt wurde. Sie führt ihre Praxis in Rämismühle, bietet aber auch Hausbesuche an (für Babys oder Personen mit Einschränkungen).

Akupunktur-Massagen oder Fussreflexzonen-therapie bietet schliesslich die Naturheilpraxis von Claudia Zack.

### Sind die Alternativen eine Alternative?

Einige der erwähnten Behandlungsmethoden drängen sich nach einer schulmedizinischen Erstversorgung auf, andere – vor allem bei chronischen Krankheiten – bieten einen anderen Heilungsansatz. Letztlich ist entscheidend, wo sich der Erfolg oder die grösstmögliche Schmerzfreiheit einstellt. Zahlreiche Behandlungen zielen zudem darauf ab, dem Einzelnen mehr Lebensqualität zu vermitteln. In hektischen Lebensphasen kann es zentral sein, die innere Ruhe zu finden, um – wer weiss – vielleicht Krankheiten gar nicht aufkommen zu lassen.

### Nutzen Sie die Übersicht

Machen Sie sich ein Bild von den nebenstehenden Therapie- und Behandlungsangeboten in Elsau. Wo vorhanden, finden Sie den Hinweis auf eine Website, die Ihnen detaillierte Informationen zu den verschiedenen Methoden vermittelt und Ihnen die Therapeutin oder den Therapeuten inklusive Werdegang vorstellt.

## Verstrich mi – sündhaft gut...



Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

## Arztpraxis / Spitex

- 1 **Arztpraxis Elsau**
- 2 **Spitex-Dienste Elsau**

## Physiotherapie und Massagen

- 1 **Jandali Physio** (physio-jandali.ch)
- 2 **Massagepraxis Schoch Tolhusen** (massagepraxischoch.ch)
- 3 **Physiopoint Heshmati** (ppoint.ch)
- 4 **Physiotherapie Susan Furrer** (physio-furrer.ch)
- 5 **X'sundheitspraxis ToHuus, Sinja Buse** (tohuus.ch)

## Weitere Praxen / TherapeutInnen

- 1 **Naturheilpraxis Casa Mana** (casamana.ch)
- 2 **Naturheilpraxis Claudia Zack** (C.F. Meyerstrasse 12)
- 3 **Natur-Sportheilpraxis Anina Branschi** (natur-sportheilpraxis.ch)
- 4 **Med. Entspannungsverfahren Hanna Zaugg** (entspannungambach.ch)
- 5 **Podologie Maya Bret** (Oberhofstrasse 11)
- 6 **Spichers Hypnose** (spichers-hypnose.ch)
- 7 **TCM Andrea Lips Stolz** (tcm-andrealips.ch)

## Lokale Therapeutinnen und Therapeuten mit externer Praxis

**Craniosacral und Akupunktur-Massage Christa Schuwey** (Praxis in Winterthur, christa-schuwey.ch)

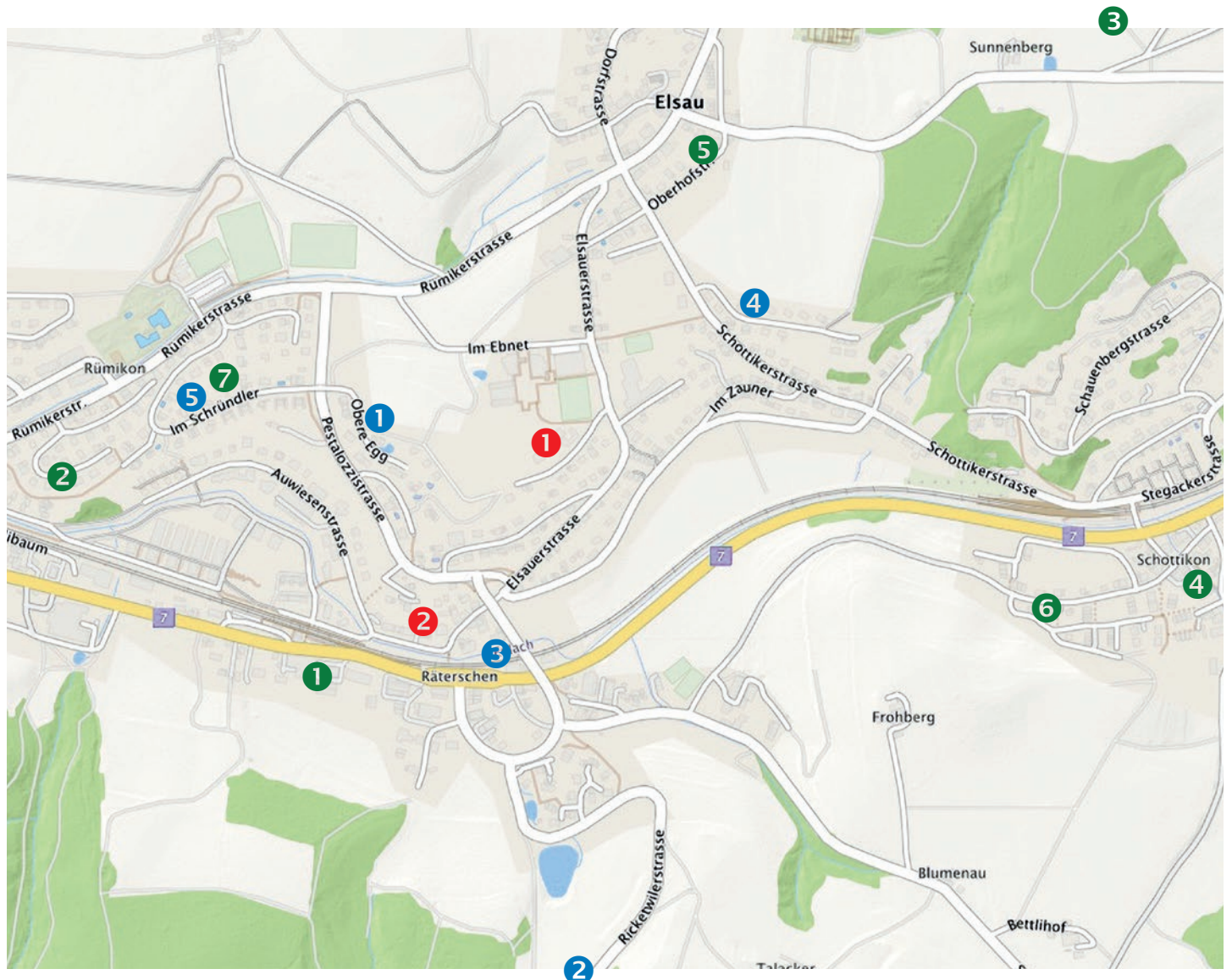
**Physiotherapie Peter Mottier** (Praxis in Winterthur, therapieteam-mottier.ch)

**Praxis für Akupunktur Nancy Ribi (TCM)** (Praxis in Winterthur, nancyribi.ch)

**Praxis für Körperarbeit, Angela Tonoli** (Praxis in Rämismühle, shiatsu-begleitet.ch)

**Praxisgemeinschaft Denise Neff-Meier + Ronald Neff** (Praxis in Winterthur, ganzheitlichleben.ch)

Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



# Ein Leben für die Spitex Elsau-Schlatt

*Brigitte Ostertag, die langjährige Leiterin, übergibt die Leitung an Jean-Pierre Schädler.*

Ambulant und stationär unter einem Dach: Schon seit Anfang Jahr bietet die Pflege Eulachtal auch ambulante Pflege an, wurde doch die Spitex-Elsau Schlatt neu unter dem Dach der Pflege Eulachtal untergebracht. Und per Mitte Jahr hat die langjährige Leiterin Brigitte Ostertag die Führung nun an Jean-Pierre Schädler übergeben. Ein Blick zurück und einer voraus.

«Man muss ein bisschen für die Spitex geboren sein», sagt Brigitte Ostertag, 64, die Pflegefachfrau, welche die Spitex Elsau-Schlatt über fast drei Jahrzehnte mitgeprägt und die letzten zehn Jahre gar geleitet hat. Zur vollsten Zufriedenheit der Menschen in der Region, wie eine externe Umfrage unter 40 Spitex-Organisationen zeigte. Darin bestätigen die Kundinnen und Kunden, dass der Spitexverein Elsau-Schlatt sehr gute Arbeit leistet. Nun hat Brigitte Ostertag das Zepter per Mitte Jahr an ihren Nachfolger, den Pflegefachmann Jean-Pierre Schädler, übergeben.

Mit viel Freude sei sie 1989 eingestiegen als Ferienvertretung der damaligen Gemeindeschwester der Spitex Elsau-Schlatt, erinnert sich Brigitte Ostertag. Menschen zu pflegen, selbständig zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen grösstenteils selber zu treffen, dazu der wunderschöne Arbeitsort mit Elsau und Schlatt und den kleinen Weilern rundherum, die unregelmässigen Arbeitszeiten, das alles gefiel ihr «rüdig» gut. «Und dann haben sie mich gleich behalten», lacht sie. Damals

arbeitete sie, Mutter dreier schulpflichtiger Kinder und dazu noch Tagesmutter, nur dreissig Prozent. Das Spitex-Team war klein und zählte gerade mal vier Leute. Heute sind es mit 15 fast viermal so viel. Dazu kamen die Haushalthelferinnen, die der Frauenverein stellte. Heutzutage, seit gut zwei Jahrzehnten, werden Pflege und Haushaltsdienste längst beide durch die Spitex selber abgedeckt.

Auch abgerechnet wurde damals noch nach der speditiven Strichchen-Methode. «Wenn wir bei jemandem zuhause zur Pflege waren, machten wir einen Strich auf unserer Liste.» Undenkbar in heutigen Zeiten, wo in Fünf-Minuten-Schritten abgerechnet werde. Der administrative Aufwand habe sich vervielfacht seit der Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes 1996, als das Krankenkassen-Obligatorium eingeführt wurde. Seither übernehmen die Krankenkassen auch die Kosten der Spitex-Dienste, verlangen aber im Gegenzug auch eine minutiöse Auflistung aller ausgeführten Dienstleistungen. Deswegen fliesse unterdessen sehr viel Zeit in die Dokumentation der geleisteten Dienste, so Brigitte Ostertag. Trotzdem habe sie immer den gesunden Menschenverstand walten lassen. «Für mich standen die Klienten und die Mitarbeitenden stets an vorderster Stelle.»

Brigitte Ostertag erinnert sich an viel Schönes, auch viele Kämpfe, die sie für ihre Klientinnen und Klienten ausgefochten hat. Einst, erzählt sie, die auch eine Wundmanager-Ausbildung hat, pflegte

### Ambulant und stationär unter einem Dach

Seit Anfangs Jahr ist die Spitex Elsau-Schlatt in die Pflege Eulachtal integriert. Und doch bleibt sich vieles gleich, wurden doch zwischen den Gemeinden Elsau und Schlatt sowie der Pflege Eulachtal (PE) gleichlautende Leistungsverträge für die ambulante Pflege samt Hausdienst vereinbart. Und ganz neu ist die Zusammenarbeit auch gar nicht, wirken die Spitex Elsau-Schlatt und das Zentrum Sonne in Rätterschen doch schon seit elf Jahren unter demselben Dach.

Für Johannes Baumann, den Direktor der Pflege Eulachtal, ist mit dem Zusammenschluss eine Vision wahr geworden. Bietet die PE doch damit neu ambulante und stationäre Dienste unter einem Dach an und kann flexibler auf die Bedürfnisse der Patienten reagieren. «Die Pflege gerade auch älterer Menschen ist heute ein vernetzter Organismus von stationären Massnahmen im Akutspital und im Heim sowie von ambulanten Spitex-Dienstleistungen», sagt er. Immer aber bleibe das Ziel ein ganzheitlicher Ansatz: «Das Leben steht im Mittelpunkt – und nicht die Krankheit des Menschen mit der Therapie und Pflege.»

[www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)

sie eine Frau mit einem «bösen» Zeh, der gemäss Chirurg hätte amputiert werden müssen. Doch Brigitte Ostertag, gerade zurück von einer Weiterbildung zur Förderung der Durchblutung, rief den Chirurgen an. «Den Zeh braucht man doch zum Gehen!» Ja, dann solle sie halt noch ein bisschen probieren. Aber viel bringen würde das wohl nicht ... «Wir haben den Zehen verbunden. Und er wurde geheilt!», erzählt Brigitte Ostertag ganz stolz.

Über die Jahrzehnte sind ihr die Klientinnen und Klienten ans Herz gewachsen. «Man gehört fast zur Familie.» Dennoch sei es wichtig, sich abzugrenzen, so die langjährige Spitex-Leiterin. Nun ist sie allerdings auch froh, einen Schritt zurücktreten zu können. Der Spitex bleibt sie dennoch als Wundpflegerin mit einem 20-Prozentpensum noch erhalten. Und nun hat Pflegefachmann Jean-Pierre Schädler, 61, der lange Jahre in Führungspositionen der Pflege war, per Mitte Jahr die Leitung der Spitex Elsau-Schlatt





übernommen. Neben der Leitungsfunktion wird er auch noch direkt in der Pflege selber tätig sein und somit Einblick behalten in die Basisarbeit seiner 15 Mitarbeitenden. Dass die Spitex neu seit Anfang Jahr quasi als sechstes Haus unter dem Dach der Pflege Eulachtal unterbracht ist, betrachtet er als Chance. «Wir können zum Beispiel bei Personalengpässen auf die Pflege Eulachtal zurückgreifen», sagt er. Und der Personalaustausch funktioniert auch bei den Lernenden, die inner-

halb der Pflege Eulachtal in den fünf Häusern rotieren und damit neu auch die Spitex als sechstes «Haus» kennenlernen können. Synergien entstünden zudem in andern Bereichen, sei es bei der Unterstützung der Spitex durch die PE in der Administration, bei Rechts- und Personalfragen, bei internen Weiterbildungen, im Wäschedienst, im Technischen Dienst, bei den Fahrdiensten, im PC-Support und auch bei Festlichkeiten wie dem Spitex- oder dem Mitenand-Tag. Natürlich werde

die mit dem Zusammenschluss die Autonomie der Spitex ein bisschen kleiner, so Jean-Pierre Schädler. «Aber unter dem Strich überwiegt das Positive.» Und für die Klientinnen und Klienten bleibe sowieso alles beim Altbewährten. «Der Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt», so der neue Leiter, «und wir sind auch weiterhin bestrebt, qualitativ sehr hochwertige Pflege- und Haushaltsdienste anzubieten.»

## Spitexdienste im Wandel

*(uf) Es betrifft uns alle. Wenn man jung ist sind diese Gedanken in weiter Ferne, man hat das Gefühl, das betrifft mich noch lange nicht. Das ist richtig, aber dann sieht man sich plötzlich in Situationen, bei denen man denkt, werde oder bin ich nun schon alt?*

Vielleicht machen sich auch schon kleinere gesundheitliche Einschränkungen bemerkbar oder man erholt sich nach einer Krankheit nicht mehr so schnell wie in jüngeren Jahren. Was immer einschneidend ist der Verlust des Partners. Plötzlich muss man die Alltagsprobleme selber bewältigen, man fühlt sich allein. Unsere Gesellschaft ist nicht besonders sensibel, wenn es um Probleme älterer Menschen geht. Jung und dynamisch, das sollte man ein Leben lang bleiben. Und wenn dann doch alles plötzlich langsamer geht oder gewisse Arbeiten im Moment nicht möglich sind? Nachbarschaftshilfe ist für kleinere Dienste sehr willkommen, zum Beispiel beim Einkaufen oder mal zum Essen einladen, das kann in solchen Situationen Wunder wirken. Es ist wichtig, Familie, gute Freunde oder nette Nachbarn zu haben. Das soziale Netz kann in solchen Momenten viel dazu beitragen, dass es besser geht. Jeder von uns

möchte möglichst lange in den eigenen vier Wänden eigenverantwortlich leben und auf möglichst wenig Hilfe angewiesen sein. Ich persönlich kenne Niemanden, der freiwillig ins Altersheim umgezogen ist. Das Eintrittsalter wird immer höher. In den meisten Fällen wird der Eintritt dann nötig, wenn die Pflege Zuhause nicht mehr geleistet werden kann.

Wir haben das Glück in einem Land zu leben, in dem die Gesundheitsvorsorge sehr gut organisiert ist. Ich denke da an die Spitex. Ausgebildetes Fachpersonal kümmert sich kompetent mit Geduld bei Krankheit, Unfällen oder körperlichen Einschränkungen Zuhause sehr liebevoll um ältere Menschen.

Unterstützung im Haushalt kann helfen eine schwierige Zeit zu überbrücken, auch diese Dienstleistung wird von der Spitex angeboten. Das Ziel ist immer, dass der Klient wenn möglich wieder Pflichten übernehmen kann.

Das Sprichwort «Wer rastet der rostet» stimmt eben schon. Ausnahmefälle sind Klienten mit Demenz, Alzheimer usw., welche auch im Haushaltsbereich auf geschultes Personal angewiesen sind. Man muss auch bedenken, dass solche Dienstleistungen kostenintensiv sind. Je nach Einkommen bezahlt der Klient einen Teil selber, dann kommt die Krankenkasse, und auch die Gemeinde, der Steuerzahler bezahlt einen Beitrag. Private Lösungen wären z.B. eine Putzfrau, und wie erwähnt, Nachbarn, die Einkaufen oder an einem Wochentag eine Mitfahrgelegenheit anbieten damit der Kühlschrank wieder gefüllt werden kann. Eigentlich keine grosse Mühe. Reden miteinander, aufeinander zugehen, ja vielleicht auch einmal über den eigenen Schatten springen? Allein sein ist nicht schön, Einsamkeit macht krank.

Die neuen Haushaltstarife der Spitex finden Sie in dieser EZ auf Seite 20 im Informationsteil der Gemeinde. Nach dem Zusammenschluss der Spitex Elsau, Elgg, und Schlatt (gemeinnützige Stiftung Eulachtal) hat sich Einiges geändert.

Für einen Einsatz bei Ihnen Zuhause muss übrigens ein ärztliches Zeugnis vorliegen.



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

### Freiwillige Helferinnen und Helfer für Mahlzeitendienst gesucht

Die Spitex Elsau-Schlatt sucht Menschen mit Fahrzeug, Herz und freier Zeit, um Mahlzeiten an betagte und kranke Menschen in der Region Elsau-Schlatt auszuliefern. Einsatz einen fixen Tag pro Woche plus Ferienvertretungen. Wir bieten eine kleine Einsatzentschädigung plus Entgeltung der Kilometerfahrspesen.

Mehr Infos bei Anita Hohler, Spitex-Büro, Elsau: 052 363 11 80, [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)



## Pensionierung Brigitte Ostertag

Bei herrlichem Wetter feierten wir am 27. Juni in der Waldhütte Elsau die Pensionierung von Brigitte Ostertag. Streng Geheim.

«Streng geheim» – so planten wir das Überraschungsfest mit zahlreichen ehemaligen und langjährigen Arbeitskollegen/-innen und ihrer ganzen Familie. Wir bescherten einer sprachlosen Brigitte Ostertag, ein würdiges Abschiedsfest für 29 Dienstjahre. Bei gemütlichem Beisammensein genossen wir ein feines Waldfondue und Clown Huldi

besang mit einer humorvollen Darbietung ihre langjährige Zusammenarbeit mit Brigitte. Mit Geschenken, die sie noch lange an die Spitex erinnern wird, bedankten wir uns nochmals von ganzem Herzen für ihre langjährige Tätigkeit bei der Spitex Elsau-Schlatt.

Anita Hohler und Christina Wuhrmann

### Spitex Elsau-Schlatt

**Krankenpflege,  
Krankensport,  
Haushilfedienst**

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Montag, Mittwoch und Freitag 13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

### Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter der Telefonnummer 052 363 11 80



- für das überraschende, gutgelungene Geburtstags-Pensionierungsfest in der Waldhütte
  - für die vielen Geschenke, Blumen und grosszügigen Gutscheine
  - für die persönlichen Darbietungen
  - für das fein zubereitete Essen
  - für das Erscheinen der vielen Gäste, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter, aktive und ehemalige
  - für die guten Zukunftswünsche
  - für die schöne gemeinsame Zeit in der Spitex
- Brigitte Ostertag



Jürg Frutiger  
Gemeindepräsident Elsau

*Liebe Elsauerinnen und Elsauer*

*Was zu lange dauerte, wurde endlich gut. Genau vor einem Jahr hat die Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Ebnet mit einer Rekordbeteiligung unsere neue Bau- und Zonenordnung (BZO) festgesetzt. Die Genehmigung dieses für die Entwicklung unserer Gemeinde äusserst wichtigen und vom Gemeinderat dementsprechend sorgfältig geplanten Regelwerks wurde danach wegen drei Rekursen für unglaublich lange Zeit verzögert. Ich freue mich deshalb umso mehr, Ihnen heute mitteilen zu können, dass die BZO seit Ende Juli mit Ausnahme der beiden Gestaltungsplangebiete Rietwisen und Rifenbrunnen in Kraft und für Sie auf der Website unserer Gemeinde aufgeschaltet ist!*

*Von den neuen baulichen Bestimmungen unter dem Thema «Ausschöpfen von Potenzial in den bestehenden Bauzonen» oder «Optimierung der bestehenden Bauzone» profitieren alle Liegenschaftsbesitzer aber auch unser heimisches Gewerbe. Weil in allen Bauzonen auf der gleichen Fläche dichter gebaut oder bereits bestehende Gebäude besser ausgenützt werden können, wachsen wir qualitativ. Damit werden Aufträge für unsere Handwerker und wichtige Wertschöpfung in Elsau generiert. Wenn Sie demnächst einen Um- oder Ausbau Ihrer Liegenschaft planen, erkundigen Sie sich auf unserem Bausekretariat, 052 368 67 88 und [www.elsau.ch/de/verwaltung/aemter/welcome.php?amt\\_id=8009](http://www.elsau.ch/de/verwaltung/aemter/welcome.php?amt_id=8009) über Ihre neuen Möglichkeiten.*

*Die Umzonung im Rifenbrunnen hingegen verzögert sich, weil gegen den Genehmigungsentscheid der Baudirektion ein weiteres Mal Rekurs eingelegt wurde. Dafür bin ich sehr zuversichtlich, dass mit der Einzonung der Rietwisen bald auch noch ein weiterer sehr wichtiger Teil unserer neuen BZO in Kraft treten kann. Die geplante qualitativ hochwertige Überbauung im östlichen Teil des Areals und an vom ÖV bestens erschlossener Lage bietet unserer Gemeinde die gewünschten Entwicklungsmöglichkeiten.*

*Mit unserer neuen BZO haben wir das Fundament gelegt für die langfristig erfolgreiche bauliche Zukunft unserer Gemeinde. Ich versichere Ihnen gerne, dass der Gemeinderat mit dieser Basis auch in den übrigen Bereichen für eine möglichst nachhaltige und nutzenbringende Entwicklung sorgen wird. Einen ersten Schritt hat er mit dem erfolgreichen Start in die neue Legislatur und der Überarbeitung unseres Leitbilds bereits getan. Insgesamt sind das sehr positive Aussichten für unsere Gemeinde.*

*Ihr Gemeindepräsident Jürg Frutiger*

## Aus dem Gemeinderat

### Stimmige 1. Augustfeier in der Badi Niderwis

Bereits zum zweiten Mal fand unsere 1. Augustfeier in der Badi Niderwis statt. Wer hätte das gedacht. Trotz Feuerwerks- und Funkenverbot wegen anhaltender Hitze und Trockenheit wurden die rund 50 Besucherinnen und Besucher gleich zu Beginn von einem längeren Gewitterregen überrascht. Unser Gemeindepräsident, Jürg Frutiger, liess es sich nicht nehmen, sie wiederum persönlich zu begrüssen und willkommen zu heissen. In seiner kurzen Ansprache mit seinen Gedanken zum 1. August erinnerte er daran, dass wir gemeinsam die Zukunft unseres Landes zu gestalten hätten. Es gelte Lösungen zu erarbeiten und nicht Probleme zu bewirtschaften. Unsere dafür nötigen Entscheide erforderten Mut und sollten nicht auf die lange Bank geschoben werden. Das politische System der Eidgenossenschaft lebe vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Mit der zunehmenden Konsumhaltung könne verloren gehen, was die Schweiz im Kern ausmache. Es lohne sich deshalb, engagiert unser «System Schweiz» zu verteidigen. Mit dem Aufruf, heute den ersten Schritt zu tun, und einem herzlichen Dank an die Organisatoren und das ganze Team der Badi Elsau schloss Jürg Frutiger seine Ansprache und leitete über zum gemütlichen Teil des Abends. Man sass und plauderte zusammen bei Speis und Trank vom Badioskiosk und genoss die offerierten Würste vom Grill. Inzwischen war auch das Schwimmbecken wieder offen, was einige Wasserratten ausgiebig zu nutzen wussten. Die ganze Feier wurde von den Örgeli-Schnupfern in der passenden Lautstärke, urchig und würdig musikalisch umrahmt. Aus Sicht des Gemeinderates hat sich dieses neue

Format der 1. Augustfeier in der Badi Niderwis bewährt. Er möchte es deshalb beibehalten und weiter ausbauen. Dies ist aber nur mit der Hilfe unserer Vereine möglich. Diese haben bis vor drei Jahren jeweils unsere 1. Augustfeier auf dem Ebnet organisiert. Erste Gespräche haben unterdessen bereits stattgefunden und für 2019 hat der Turnverein seine Unterstützung zugesagt. Lieber TV, vielen Dank für deine Zusage; Nachahmer sind jederzeit herzlich willkommen.

### Verrechnung der nichtpflegerischen Spitex-Leistungen, Erlass neues Tarifmodell

Die Vollkosten für eine von der Spitex geleistete Stunde im nichtpflegerischen Bereich bzw. für hauswirtschaftliche und betreuende Leistungen betragen im 2017 mehr als CHF 100. Solche Leistungen können vom Spitexpersonal nicht kostengünstiger erbracht werden, weil im Verhältnis zur produktiven und damit den Leistungsbezügerinnen in Rechnung stellbaren Zeit sehr viel Zusatzaufwand wie z.B. Wegzeiten anfällt, der nicht verrechnet werden kann. Zudem werden solche hauswirtschaftlichen Leistungen von den behandelnden Ärzten inzwischen in der Regel eher grosszügig verschrieben. Dies hat dazu geführt, dass die von der Gemeinde zu tragenden Kosten im letzten Jahr massiv angestiegen sind.

Gemäss § 13 des kantonalen Pflegegesetzes haben die Gemeinden mindestens 50 % der in diesem Bereich anfallenden Kosten zu übernehmen. Die restlichen 50 % gehen zu Lasten der Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger, soweit die Gemeinde sie nicht aufgrund deren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit ganz oder teilweise übernimmt. Bisher wurden den Bezügerinnen dafür in vier

Stufen mit CHF 18, 25, 30 und maximal 35 pro Stunde in Rechnung gestellt. Somit konnten sie diese Leistungen teilweise zu massiv tieferen Kosten beziehen als am Markt.

Der Gemeinderat hat deshalb das nachfolgende neue Tarifmodell erlassen. Es berücksichtigt weiterhin die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bezügerinnen und Bezüger und wird per 1. Oktober in Kraft treten.

### Steuerbares Einkommen inkl. 10 % des Vermögens

Stundenansatz  
bis CHF 40'000: CHF 35  
CHF 40'001 bis 80'000: CHF 40  
über CHF 80'000: CHF 50

Mit diesem neuen Tarifmodell soll sichergestellt werden, dass nicht pflegerische Leistungen nur noch bei der Spitex nachgefragt werden, wenn diese tatsächlich von der Spitex erbracht werden sollen. Dies soll zu einer spürbaren Senkung der durch die Gemeinde zu tragenden Gesamtkosten führen.

### Naturschutzkommission für die neue Amtsdauer gewählt

Die Naturschutzkommission Elsau besteht gemäss der Geschäftsordnung des Gemeinderates aus dem Vorsteher bzw. der -vorsteherin des Ressorts Landschaft und Natur als deren Präsident. Dazu kommen der Leiter der Gemeindegewerke und drei bis vier weitere vom Gemeinderat auf Amtsdauer gewählte Mitglieder. Die beiden bisherigen Mitglieder Jürg Bischofberger und Werner Meier kandidierten nicht mehr für die neue Amtsdauer. Als Ersatz für Jürg Bischofberger und als Vertreter der Naturschutzgruppe konnte Stefan Erzinger und für den Bereich Forst als Ersatz für Werner Meier Förster Fabian Tanner gewonnen werden. Die neue Naturschutzkommission setzt sich demnach wie folgt zusammen: Andreas Meier, Präsident, Beat Wydenkeller, Fabian Tanner, Edmund Kupper, Edwin Schuppisser und Stefan Erzinger.

### Sanierung Wasserleitung Pumpwerk Schottikon günstiger als geplant

Nachdem es zu grossen Setzungen beim Grundwasserpumpwerk in Schottikon gekommen war, und eine erhebliche Gefahr bestand, dass das Herzstück unserer Wasserversorgung während längerer Zeit ausfallen könnte, hat der Gemeinderat entschieden, sämtliche mit dem Gebäude des Pumpwerks verbun-



### ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



denen Wasserleitungen in einer Notsanierung zu ersetzen und dafür anfangs Oktober 2017 einen Objektkredit von CHF 95'000 für die Sanierung der Wasserleitungen um das Pumpenhaus Schottikon beschlossen.

Die Arbeiten wurden anschliessend von der Werkkommission vergeben und konnten ohne Verzögerung ausgeführt werden. Gemäss Bauabrechnung sind dafür Gesamtkosten von CHF 67'438.54 entstanden. Das sind Minderkosten von CHF 27'561.46 resp. 29 % gegenüber dem bewilligten Objektkredit. Diese Kostenunterschreitung konnte hauptsächlich dadurch erreicht werden, indem unser vielseitig begabter Brunnenmeister, Walter Zack, die Bauleitung auf dieser Baustelle gleich selber übernahm.

### **Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an Strassen und Wegen**

Die meisten Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeindewerke herzlich für ihre Aufmerksamkeit.

Leider ragen aber teilweise Äste von Bäumen oder Sträucher in Wege und Strassen hinaus und behindern den Verkehr. In Kurven oder Einmündungen wird damit die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen vor allem für Fussgänger und Velofahrer. Zudem werden zudem Signale und Hydranten verdeckt und die Strassenlampen können ihr Licht nicht mehr richtig streuen. Besonders der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und deswegen gehen auch Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

Der § 14 der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV) enthält für Bäume und Sträucher an öffentlichen Strassen und Wegen folgende Vorgaben: Es sind mindestens folgende Pflanzabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und

Hecken aber mindestens 0.5m.

- Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m vermindert werden.

§ 17: Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.

Zum Sichtbereich ist in der Strassenabstandsverordnung folgendes enthalten:

§ 16: Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer, ihre Pflanzen gemäss der oben erwähnten Verordnung zurückzuschneiden. Falls diese Vorschriften nicht eingehalten werden, wird den säumigen Eigentümern von der Gemeindeverwaltung gemäss Art. 23 der Polizeiverordnung schriftlich eine Frist gesetzt und später die Ersatzvornahme angedroht.

### **Sabrina Aeberhard wird neue Leiterin der Einwohnerkontrolle**

Unsere Leiterin der Einwohnerkontrolle und Stellvertreterin des Gemeindegeschreibers im Tagesgeschäft, Melanie Eisenring, wird uns leider Ende September verlassen. Als ihre Nachfolgerin konnten wir Sabrina Aeberhard verpflichten.

Sie hat ihre Lehre zur Kauffrau in der Gemeindeverwaltung Altnau abgeschlossen. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie in der Einwohnerkontrolle der Stadt Kreuzlingen, zuletzt als stellvertretende Leiterin. Sie wird am 1. Oktober bei uns starten. Wir heissen Sabrina Aeberhard an dieser Stelle herzlich willkommen im Team unserer Gemeindeverwaltung, wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Um eine reibungslose Übergangs- und Einarbeitungszeit zu gewährleisten, unterstützt uns in der Einwohnerkontrolle seit anfangs September bis Mitte Oktober Remo Häne. Er hat im August seine Lehre als Kaufmann in der Gemeindeverwaltung Elgg erfolgreich abgeschlossen und sammelt nun bei uns erste Berufserfahrungen.

### **Adventsapéro beim Gemeindehaus am Montag, 3. Dezember**

Fast schon als Tradition bzw. bereits zum vierten Mal findet am Montag, 3. Dezember 2018, um 19.00 Uhr unser Adventsapéro auf dem Gemeindehausplatz statt. Der Weihnachtsbaum wird der Gemeinde dieses Jahr von Frau Marianne Meienhofer von der Unteren Egg gespendet und mit dem Gesang von zwei Schulklassen der Oberstufe erhält unser Adventsapéro seine spezielle festliche Stimmung. Unser Gemeindepräsident, Jürg Frutiger, freut sich, Sie wiederum persönlich als unsere Gäste bei Glühwein und Gerstensuppe und gemütlichem Zusammenstehen willkommen zu heissen. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute in Ihrer Agenda. Sie sind herzlich eingeladen.

*Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber*



Alte St. Gallerstr. 43  
8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88  
Fax 052 366 66 87  
www.gssw.ch  
info@gssw.ch

Ausstellung:  
Pfaffenwiesenstr. 57  
8404 Oberwinterthur  
Termin nach Absprache

## **Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen**

**Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen**

**Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen**

# Hochwertiges Gärgut: Gratis für Hobbygärtner – einfach abholen

Liebe Elsauerinnen und Elsauer, wussten sie, dass sie gratis Gärgut zum Düngen in der Kompogas in Oberwinterthur abholen können?

Ihr Grüngut wird verwertet und daraus entsteht auch Gärgut. Sie können mit ihren eigenen Behältern bei der Kompogas, während den Öffnungszeiten, vorbei und sich beim Anlagechef melden. Er wird sie instruieren. Sie müssen nicht über die Waage fahren, sondern können

direkt den Eingang auf der linken Seite benutzen und ihr Fahrzeug parkieren. Nutzen sie die Gelegenheit und schliessen sie den Kreislauf des Grünguts so wieder.

Gärgut ist ein hochwertiger Biodünger. Er ist frei von keimfähigen Samen und wird aus lokalen Bioabfällen gewonnen – dank der patentierten Kompogas-Technologie. So bleiben die Nährstoffe im Kreislauf. Gärgut erhöht den Ertrag und

belebt den Boden. Je nach Anwendung muss dem Gärgut Humus beigemischt werden. Zu beachten ist, dass bei Nichtbeachten der Gebrauchsanleitung jede Haftung abgelehnt wird.

### Gemüse- und Ziergarten

Abhängig vom Bedarf der Pflanzen 4 bis 7 Kilogramm pro Quadratmeter einarbeiten. Achtung: nur oberflächlich, nicht untergraben.

### Blumenbeete

Bei Neubepflanzungen werden Humus und Gärgut im Verhältnis 3:1 gemischt (3 Teile Humus, 1 Teil Gärgut).

### Bäume und Sträucher

Bei Neubepflanzungen 3 Teile Humus mit 1 Teil Gärgut mischen, dann in das Pflanzenloch geben. Rund um den Stamm von Obstbäumen ca. 1 cm hoch abdecken.

### Bodenverbesserer

8 bis 12 Kilogramm pro Quadratmeter ausbringen, alle 2–3 Jahre einarbeiten.

### Öffnungszeiten

April bis November

Montag bis

Donnerstag 7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Freitag 7 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Dezember bis März

Montag bis

Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Elisabeth Bayer, Gemeinderätin



## Supporter Gewerbe ring



## Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirmach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursaloon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

Steiger  
Getränkehandel  
8418 Schlatt

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

# Energiekennzahl – Mass für energetische Qualität

*Energiekennzahl? Wohl jeder Hauseigentümer ist schon über den Begriff gestolpert und hat sich – vielleicht stirnrunzelnden – gefragt: Was bedeutet diese Zahl? Was sagt sie über mein Gebäude aus? Im Prinzip verdeutlicht die Energiekennzahl, ob in einem Haus viel oder wenig Energie verheizt wird.*

Bei der Energiekennzahl handelt es sich um ein Hilfsmittel, um den Energieverbrauch eines bestehenden Gebäudes kontrollieren und vergleichen zu können. Sie ist ein Mass für den energetischen Zustand des Hauses. Je weniger Energie ein Besitzer in sein Haus stecken muss, um einen normalen Wohnkomfort zu erreichen, desto besser ist die energetische Qualität und desto tiefer die Energiekennzahl.

## Spezifischer Energieverbrauch pro Quadratmeter

Für die Berechnung der Energiekennzahl ist der Jahresenergieverbrauch von Heizung und Warmwasser durch die Energiebezugsfläche (EBF) zu teilen. Diese umfasst die Bodenflächen (inkl. Aussen- und Innenwände) sämtlicher Räume eines Gebäudes, für deren Nutzung eine Beheizung notwendig ist. Im konkreten Fall kann das wie folgt aussehen: Der jährliche Energieverbrauch in einem Einfamilienhaus aus den 1970er Jahren beträgt 3000 Liter, was 30'000 Kilowattstunden (kWh) entspricht. Hinzu kommt der Stromverbrauch von 3000 kWh für die Aufbereitung des Warmwassers über einen Elektroboiler, so dass sich der Jahresenergieverbrauch von 33'000 kWh ergibt. Die Zahl wird durch die EBF des Hauses von 165 m<sup>2</sup> dividiert. Daraus resultiert eine Energiekennzahl für die Wärme von 200 kWh/m<sup>2</sup>. Wie das Beispiel zeigt führt die Berechnung zum spezifischen Energieverbrauch pro m<sup>2</sup>. Vorbildhaft ist das Rechenbeispiel allerdings nicht. Ein durchschnittliches freistehendes Einfamilienhaus sollte eine Energiekennzahl von 60 bis 100 kWh/m<sup>2</sup> aufweisen. Gute Werte liegen zwischen 40 und 50 kWh/m<sup>2</sup>. Nochmals tiefer ist die Energiekennzahl bei Gebäuden nach einem Minergie-Standard.

## Hohe Energiekennzahl: sanieren empfohlen

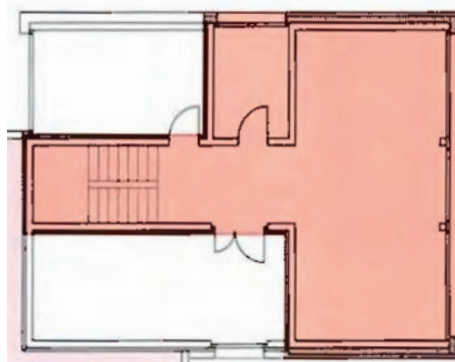
Einfluss auf die Energiekennzahl haben unter anderem die energetische Quali-

tät der Gebäudehülle, das lokale Klima und das Benutzerverhalten. Liegt also die Energiekennzahl in einem Einfamilienhaus deutlich über 100 kWh/m<sup>2</sup> sollte ein Hausbesitzer eine Sanierung in Betracht ziehen. Dabei sind ein Beratungsgespräch sowie die Erstellung eines Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) empfehlenswerte erste Schritte. Der GEAK mit Beratungsbericht (GEAK Plus) beinhaltet neben der energetischen

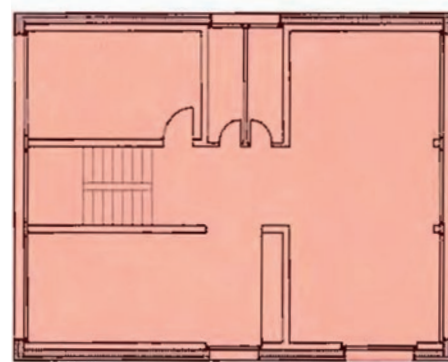
Bewertung des Gebäudes Vorschläge zur Planung von Sanierungsmassnahmen mit Energiesparpotenzial, Kostenangaben und Tipps zum weiteren Vorgehen. Der Kanton Zürich spricht sowohl an den GEAK als auch an Sanierungsmassnahmen Förderbeiträge.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen rund um den GEAK und Gebäudesanierungen bietet die Energieberatung Region Winterthur. Dabei profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Elsau von kostenloser Erstberatung: Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG  
Telefon 052 368 08 08,  
energieberatung@eb-region-winterthur.ch,  
www.eb-region-winterthur.ch  
Das Förderprogramm des Kantons Zürich ist zu finden unter: <https://energiefoerderung.zh.ch/>



Untergeschoss



Erd- und Obergeschoss

Die Illustration zeigt rot eingefärbt die Energiebezugsfläche. Dazu zählen sämtliche Aufenthaltsräume (Wohnen, Essen, Küche, Schlafen, Hobby- und Bastelräume), aber auch Treppenhäuser und Korridore. Nicht einberechnet werden unbeheizte Räume wie Waschküchen, Heiz- und Maschinenräume, sowie Garagen und Keller (Quelle Grafik: Auszug SIA 416/1:2008)



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
[www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

## Zusprache von Hörgeräten wird einfacher – mehr Leistung und weniger Aufwand für Versicherte

*Gute Nachrichten für Personen im AHV-Alter: Wer auf beiden Ohren schlecht hört, erhält ab 1. Juli 2018 die doppelte Kostenpauschale für Hörgeräte. Bisher gab es den Beitrag im AHV-Alter nur für ein Ohr. Ab Juli 2018 gibt es nicht nur mehr Leistung, es wird auch einfacher für alle Versicherten mit Hörproblemen. Die IV-Stelle Zürich kehrt zur Praxis zurück, die bis 1. Januar 2017 gesamtschweizerisch galt. Der Gang zum Ohrenarzt ist nur noch für die erstmalige Kostenzusprache notwendig.*

### Missbrauch ausgeschlossen

«Es macht keinen Sinn, den Leistungsanspruch beim Ersatz des Hörgeräts nochmals zu prüfen, weil Gehörschäden dauerhaft sind», begründet IV-Stellenleiter Martin Schilt. Der Missbrauch könne ausgeschlossen werden, auch decke die Hörgeräte-Pauschale nur einen Teil der Anschaffungskosten. Für Versicherte im Kanton Zürich gilt deshalb ab 1. Juli 2018: Wer das bestehende Hörgerät nur ersetzen will, muss nicht erneut zum Ohrenarzt. Die IV-Stelle Zürich geht davon aus, dass sie mit dieser Entscheidung Kosten von rund einer halben Million Franken pro Jahr einsparen

kann, denn jede Facharztexpertise kostet gut 330 Franken.

Gleichzeitig kann die IV-Stelle die Kundenanträge dank automatisierter Prozesse schneller bearbeiten.

### Prozesse konsequent auf Optimierung durchleuchten

Die IV-Stelle Zürich prüft konsequent, wo Prozesse – ohne Leistungsabbau – automatisiert werden können. Dank dem neuen Bearbeitungsprozess für Hörgeräte ist es möglich, Kosten zu sparen und den Prozess für die Kundinnen und Kunden effizienter zu gestalten. Die so frei werdenden Personalressourcen in-



vestiert die IV-Stelle Zürich in die Eingliederung. Sie tut alles, um den Eingliederungserfolg weiter zu stärken, trotz Plafonierung der Personalkosten.

Das Budget ist seit fünf Jahren eingefroren, wenn auch der Beratungsbedarf kontinuierlich gestiegen ist. Die Zahl der Privatpersonen und Arbeitgeber, die IV-Unterstützung beantragen, hat in den letzten 5 Jahren um 11 Prozent zugenommen. Im Jahr 2017 haben im Kanton Zürich fast 13'500 Personen eine IV-Anmeldung eingereicht.

Detaillierte Informationen für Versicherte [www.svazurich.ch/hilfsmittel](http://www.svazurich.ch/hilfsmittel)

## Selbsthilfegruppen

*In Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, die ein gemeinsames Thema haben und dieses im Austausch miteinander angehen wollen.*

Zu erleben, dass andere in der gleichen Situation sind und ähnlich fühlen, tut gut und entlastet. Zu hören, wie andere mit einer herausfordernden Situation umgehen, kann zu eigenen neuen Wegen inspirieren. Das SelbsthilfeZentrum Region Winterthur berät Sie, wenn Sie einer Selbsthilfegruppe beitreten möchten, unterstützt Sie, wenn Sie eine neue Gruppe aufbauen möchten und steht bestehenden Selbsthilfegruppen beratend zur Verfügung. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.

### Neue Selbsthilfegruppen im Aufbau

*Jung und arbeitslos*

- Bist du zwischen 19 und 30 Jahre alt und ohne Arbeit?

- Bist du schon monatelang auf Stellensuche und hast noch nicht viel Berufserfahrung?

- Plagen dich Zukunftsängste und finanzielle Engpässe?

Mir geht es so – und ich möchte mit andern zusammenkommen, die in der gleichen Situation sind. Damit wir uns austauschen, einander zuhören und uns gegenseitig Mut machen können, Dinge anzugehen.

Wir unterstützen uns gegenseitig und holen uns bei Bedarf auch Tipps von Fachstellen. Melde dich, wenn du dabei sein möchtest! Telefon: 052 213 80 60

### Weitere Gruppen im Aufbau

*Adoption*

Ängste – Phobien – Panik, Häusliche Gewalt, Harn- und Stuhlinkonti-

nenz, Patchworkfamilien, Sarkoidose, Zwangsstörungen

Vollständige Gruppenliste unter [www.selbsthilfe-winterthur.ch](http://www.selbsthilfe-winterthur.ch)



## Elsau in der Presse

Der Landbote, 11. August

### Sicherer über die Strasse

Um das Querungsangebot in Oberschottikon zu verbessern, erstellt das kantonale Tiefbauamt an der St. Gallerstrasse einen neuen Fussgängerübergang mit Mittelschutzinsel. Gemäss Mitteilung wird gleichzeitig südseitig ein Trottoir ergänzt. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 13. August, und dauern bis Ende September.

### Verein will Bankgeheimnisse lüften

Sie laden ein zum Rasten, Ruhen, Reden, Schlafen, Streiten, Schauen und Geniessen: Sitzbänke. Mit der Bänkli-Challenge 2018 will der Verein für Bankkultur möglichst viele davon in einer Karte erfassen – auch in der Region Winterthur. Auch das neue Schatzmann-Bänkli in Elsau (unten rechts) hat es schon in die Karte geschafft.

Der Landbote, 10. August

### Regengüsse kommen viel zu spät – etliche Christbäume sind längst verdorrt

Bis zu ein Drittel der 2018 gepflanzten Tännchen in den Christbaumkulturen sind verloren. Das wahre Ausmass der Schäden in der Region wird man aber wohl erst im kommenden Frühling sehen. Betroffen ist auch Roland Schuppisser aus Elsau. In seinen beiden Baumschulen in Fulau (Gemeinde Elsau) und Kappel (Gemeinde Hagenbuch) stehen derzeit circa 15 000 Tannenbäume in allen Grössen. Er gewinnt der Dürre aber auch Positives ab. «Die Bäume sind aufgrund der Trockenheit nicht so rasch gewachsen und in die Höhe geschossen wie üblich, was auch sein Gutes hat.»

Der Landbote, 9. August

### Energiezonen sind in den Gemeinden noch Theorie

Seit Mitte 2015 dürfen Gemeinden in der Bau- und Zonenordnung (BZO) Gebiete bezeichnen, wo Bauherren in Gebäuden einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien einsetzen müssen. Bis jetzt hat das aber keine einzige gemacht. Auch die Gemeinde Elsau nicht, die letztes Jahr die BZO-Revision abschloss.

Der Landbote, 2. August

### Die wandelnden Selbstversorger

Die Zwillinge Nils und Lina Geiger liefern selbst angebautes Gemüse per Velo aus. Auf einem Gärtnereiareal in Räterschen verfolgen sie mit dem Projekt Wandelplatz ihre Vision einer Selbstversorgergemeinschaft.

Der Landbote, 31. Juli

### Der «Sonderfall Winterthur» ist eher ein Zeichen der politischen Reife

Josef Winteler, Elsau, äussert sich zu einem Artikel der einen nostalgischen Rückblick auf die politischen Unruhen im Jahre 1968 warf. Fast mit Bedauern werde darin festgestellt, dass die Arbeiterstadt Winterthur kaum von diesen Ereignissen berührt wurde. Den «Sonderfall Winterthur» betrachtet Winteler eher als Zeichen der politischen Reife. Die damalige Politik habe einen grossen Beitrag für einen vernünftigen Dialog zwischen links und rechts geleistet.

Der Landbote, 30. Juli

### Zehn kämpfen um die sieben Schulpflegesitze

Die Schulen von Elsau und Schlatt schliessen sich per 2019 zusammen. Die sieben Sitze in der neuen Schulpflege sind begehrt. Zehn Kandidierende stellen sich zur Wahl.

Der Landbote, 19. Juli

### Neue Haltestellen geplant

Das Tiefbauamt will die Bushaltestelle des Weilers Tolhusen behindertengerecht ausbauen und gleichzeitig den «mangelhaft» eingedolten Chräbsbach sanieren. Als Projektrisiken sind einzig allfällige archäologische Funde aufgezählt. Rund einen halben Meter tief muss auf beiden Seiten der Strasse gegraben werden für die neuen Bushaltestellen. Archäologische Funde seien in diesem Bereich wahrscheinlich, heisst es. Würde etwas gefunden, müssten die Arbeiten unterbrochen und die Kantonsarchäologie aufgebieten werden.

Der Landbote, 17. Juli

### Wichtig ist, dass wir sportliche Grossereignisse nicht überbewerten

Josef Winterler, Elsau, äussert sich zur der Fussball-WM 2018. Vielleicht brau-

chen wir den Sport, um die Langeweile oder überbordende Emotionen loszuwerden. Wichtig ist aber, dass wir sportliche Grossereignisse nicht überbewerten. Wir sind da gefordert, sowohl als Konsumenten wie auch als Staatsbürger.

Der Landbote, 10. Juli

### Aufwendige Sanierung

Im Gebiet Chräenbüel südwestlich von Unterschottikon stehen aufwendige Sanierungsarbeiten an. Der Gemeinderat Elsau hat für die Sanierung der stark verkalkten Meteorwasserleitung 99'000 Franken und für die Sanierung der Chräenbüelstrasse 97'000 bewilligt.

Der Landbote, 07. Juli

### Als Schlatt die Elsauer auf dem Weg zur eigenen Badi überholte

Hans Erzinger, Elsau, erinnert anlässlich des Artikels zu «50 Jahre Schwimmbad Schlatt – Ein Dorf feiert sein Kleinod» daran, dass das Auf und Ab um das Schwimmbad der Gemeinde Elsau noch viel länger dauerte als in Schlatt und Elsau erst 1981 die eigene Badi gebracht hat.

Der Landbote, 05. Juli

### Wie die Schlatter gemeinsam ein Schwimmbad bauten

Lange träumten die Schlatter von einem eigenen Schwimmbad. Mehrere Male wäre das Vorhaben fast gescheitert. Der ehemalige Dorflehrer Willy Ulmer hat die Geschichte aufgeschrieben.

Der Landbote, 27. Juni

### Lamento über den Verlust eines Kunstwerks von Silvio Mattioli

Eine Stahlskulptur des Winterthurer Bildhauers Silvio Mattioli, die seit Jahrzehnten in Töss stand, wurde kürzlich nach Elsau verlegt. Die Johann-Jakob-Rieter-Stiftung ist zufrieden mit dem neuen Standort. Doch der Entscheid ist für den lokalen Kunstkritiker zu bedauern.

Der Landbote, 21. Juni

### Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe

Hans Rudolf Hollenstein, Elsau, äussert sich in seinem Leserbrief kritisch zur Schlagzeile «Tiefste Arbeitslosigkeit in Winterthur seit 25 Jahren». Er gibt zu bedenken, dass Arbeitssuchende einfach in sogenannte Beschäftigungsprogramme abgeschoben werden. Auch figurieren eine grosse, zunehmende Zahl von Ausgesteuerten, meistens älteren Arbeitssuchenden, in keiner Statistik mehr.

## Aus der Primarschule

*Alle offenen Stellen an der Primarschule konnten aufs neue Schuljahr erfolgreich mit qualifizierten Personen besetzt werden. Der Schuljahresbeginn konnte erfolgreich gestaltet werden.*

### Schuljahresbeginn

Am ersten Schultag machten sich über 44 Kindergarten-Kinder zum ersten Mal auf den Schulweg. Das ist ein neuer Höchstwert. Aktuell zählt die Primarschule Elsau 336 Kindergartenkinder und Schüler/innen, auch das ist ein neuer Rekord.

Am Mittwoch, 29. August, durften wir anlässlich der alljährlichen Feier zur Schuljahreseröffnung die Schülerinnen und Schüler offiziell mit einer Marmelbahn zum neuen Schuljahr begrüßen und allen «en guete Start» wünschen. Ein imposantes Bild, eine solch grosse Kinderschar versammelt zu sehen. Weiterhin führen wir 15 Klassen, davon vier Kindergartenklassen, eine davon als Waldkindergarten. Alle Stufen, ausser die Stufe 56, umfassen somit vier Klassen. Mit den aktuell vorliegenden Zahlen rechnen wir damit, dass wir bis zum Schuljahr 2020-2021 den Höchststand von rund 350 Schülerinnen und Schülern erreichen werden. Wir gehen davon aus, dass die Kinder in 16 Klassen unter-



richtet werden und dass der Schulraum dabei in einer Übergangsphase bis zu einer allfälligen Erweiterung des Schulraumes mehr als knapp wird. Dank der Umnutzung der Hauswartwohnung im vergangenen Schuljahr konnte der erhöhte Schulraumbedarf rechtzeitig zur Verfügung gestellt und die Situation etwas entschärft werden.

### Neue Lehrpersonen an der Primarschule

Anlässlich des Schuljahresabschlusses im Juli haben wir uns von einigen Lehrpersonen aus familiären, beruflichen oder gesundheitlichen Gründen gebührend verabschiedet. Ich danke den Lehrpersonen für die wertvolle Arbeit, die sie an der PSE geleistet haben und wünsche Ihnen auch auf diesem Weg alles Gute.

Wir freuen uns, sehr motivierte und qualifizierte neue Lehrpersonen für das Schuljahr 2018/2019 gefunden zu haben, die unser Team bereichern. Andrea Rennhard wirkt neu als Klassenlehrperson im Waldkindergarten, Ramona Fuchs als Klassenlehrperson in der Stufe 34, Luana Lacava unterrichtet das Fach Handarbeit. Ich freue mich auf die sehr engagierten neuen Mitarbeiterinnen und wünsche ihnen gutes Gelingen an unserer Schule. Bei den Seniorinnen sind dieses Jahr sieben Damen und neu zum ersten Mal ein Herr im Einsatz, welche die Lehr-



Auf dem Foto von links nach rechts, Andrea Rennhard, Ramona Fuchs, Luana Lacava.

personen bei ausgewählten Fächern unterstützen. Im Kindergarten sind bis zu den Herbstferien zwei Assistentinnen im Einsatz, welche die Kindergartenlehrpersonen unterstützen. Auch dieses Jahr leistet ein Zivildienstleistender seinen Dienst an der Primarschule Elsau und unterstützt die Lehrpersonen, die Verwaltung und den Hauswart bei verschiedenen Tätigkeiten.

### Jahresmotto und Projekttag «Kugel»

Einer der Grundwerte der Primarschule ist «Interesse». Davon wurde das diesjährige Jahresmotto «entdecken, erfahren, erfinden» abgeleitet. Wie schon die vergangenen zwei Jahre wird am Ende des Schuljahres eine Schulzeitung erscheinen, die sie auf unserer Webseite finden. Kinder und Lehrpersonen berichten, was sie im Laufe des Jahres zum Thema umgesetzt haben.

Die Projekttag stehen ebenfalls unter dem Stern des Jahresmottos «entdecken, erfahren, erfinden». Vom 21. bis zum 24. Mai 2019 plant die Primarschule Projekttag zum Thema Kugel durchzuführen. In einem ersten Schritt werden die Kinder in ihren Klassen Projektideen entwickeln. Danach werden sie sich für





ein Projekt entscheiden. Die Projektgruppen treffen sich während des Schuljahres regelmässig, um ihre Projekte zu entwickeln. An den Projekttagen werden diese umgesetzt und Ende der Woche am Besuchsmorgen präsentiert. Wir freuen uns auf viele spannende Projekte. Bitte reservieren Sie sich dazu den Besuchsmorgen vom Freitag, 24. Mai 2019. Der erste Besuchstag findet am Dienstag, 20. November 2018 statt. Wir freuen uns auf die Besuche. Nutzen Sie diese Besuchstage, um sich ein Bild vom Schaffen an der Primarschule Elsau zu machen. Neben den Besuchstagen stehen neu die Türen der Primarschule offen. Die Eltern können jederzeit ohne Voranmel-

dung einen Schulbesuch machen und ihr Kind im Schulalltag erleben. Sie können so ihrem Kind zeigen, dass sie sich dafür interessieren, was es in der Schule macht und dass ihnen die Schule wichtig ist. Wir freuen uns über jeden Besuch und hoffen zum Wohle der Kinder mit allen Eltern in gutem Kontakt zu sein.

#### Lehrplan 21

Im vergangenen Schuljahr haben wir uns intensiv mit der Planung und Einführung des Zürcher Lehrplans 21 beschäftigt. Die Lehrpersonen haben im Rahmen von Impulsveranstaltung und Weiterbildungen verschiedenen

#### Korrigeanda



In der letzten EZ wurden die Bestplatzierten des Kängeru-Wettbewerbs mit Bild vorgestellt. Dabei kam es zu einer Namensverwechslung. Bei den abgebildeten Preisträgern handelt es sich um Noemi Stierli (4d) und Pascal Stierli (4d).

Möglichkeiten genutzt, um fachdidaktische Einblicke in den Lehrplan 21 zu gewinnen. Im Schuljahr 2018/19 ist der Lehrplan auf der Kindergarten- und der Primarstufe bis zur 5. Klasse in Kraft getreten und wir setzen diesen im kommenden Schuljahr an der Primarschule Elsau aktiv um. Ende Schuljahr 2020/21 soll die Lehrpläneinführung abgeschlossen sein.

Schulleitung, Seraina Hofer

## Elternrat

## Elternmitwirkung an der Primarschule Elsau

Zu Beginn des neuen Schuljahres haben wir, verteilt über mehrere Vormittage, unsere Verkehrsaktion beim Primarschulhaus durchgeführt. Wir unterstützen wieder die Apfelschnittaktion nach den Herbstferien, den Räbeliechtli-Anlass der Stufen Kindergarten und 1/2, den Pausenkiosk und weitere Schulanlässe. Dafür und für weitere Projekte und Anlässe sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Möchten Sie:

- die Schule Ihres Kindes aus einer anderen Perspektive kennen lernen?
- wissen, was an der Schule läuft?
- andere interessierte Eltern kennen lernen?

- Projekte umsetzen und Anlässe organisieren?
- sich in Schulfragen weiterbilden?
- erfahren, was wir für dieses Schuljahr sonst noch planen?

Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

- Sie melden sich mit unserem Anmeldeatlon für einen oder mehrere Anlässe an. Den Talon haben Eltern mit der Elternpost erhalten, ansonsten können Sie ihn per Mail bei uns beziehen. Für konkrete Terminabsprachen zu bestimmten Anlässen werden wir dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

- Wenn Sie sich noch mehr für die Elternmitwirkung einsetzen möchten, können Sie Mitglied im Elternrat werden. Wir suchen neue Mitglieder. Während des Schuljahres treffen wir uns zu vier Sitzungen und helfen an verschiedenen Anlässen der Schule und des Elternrates mit. Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen und verteilt sich über das ganze Schuljahr. Sie können unverbindlich an einer Sitzung teilnehmen, um uns kennen zu lernen.

Weitere Informationen zur Elternmitwirkung finden Sie auf der Homepage der Primarschule Elsau. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Elternrat der Primarschule Elsau  
Christina Leemann, Präsidentin  
elternrat@ps-elsau.ch

## «Jede Zelle zählt» an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt bauten im Rahmen des Projektes «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» eine Solaranlage an ihrer Schule. Auch das Schweizer Fernsehen war vor Ort.

Unter dem Motto «Pfuus uf em Huus!» ist die Oberstufe Elsau-Schlatt im Januar mit einem Blackout Day, einem Tag Schule ohne Strom, in ein Projekt zu Energie, Klimawandel und Nachhaltigkeit gestartet: «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule» (kurz: JZZ) des Winterthurer Klimaschutzvereins myblueplanet.

### Keine Solaranlage ohne Bildung

Ein Ziel von «Jede Zelle zählt» ist es, erneuerbare Energien für die Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen – daher gibt es keine Solaranlage ohne Bildung. Beim Baustellentag Ende Juni konnten sie zusammen mit den Profis der EKZ die Solarpanels montieren. «Das Interesse der Jugendlichen ist sehr gross. Sie wollen alles genau wissen und zeigen viel Engagement», freute sich Ronny Wyssmüller, Anlagenbauer der EKZ. Markus Rietschin von der Schulpflege sagte: «Wir waren von Anfang an Feuer und Flamme für das JZZ-Projekt. Wir wollen den Jugendlichen zeigen, woher der Strom kommt und wofür wir ihn nutzen. Am meisten Freude macht, dass wir unsere eigene Solaranlage realisieren können. Und dies zusammen mit den Schülern, die einen Teil der Anlage aufgebaut haben.»

Die Jugendlichen waren begeistert vom Aktionstag und hatten viel Spass – nicht nur bei der Arbeit auf dem Dach, auch bei den begleitenden Workshops. Yves (16) erzählte: «Wir hatten bereits im

Unterricht etwas über Solarzellen und Energieverbrauch gelernt. Aber heute konnten wir anhand der Demoanlage auch selbst ausprobieren, wie viel Energie Elektrogeräte wie ein Föhn oder Mixer verbrauchen.»

Die Solaranlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle hat eine Leistung von 30 kWp und wird etwa 40% des Energiebedarfs der Schule abdecken. Ein Solarfox, ein spezieller Bildschirm, der im Schulhaus montiert wurde, macht den Stromertrag und die CO<sub>2</sub>-Einsparung der Solaranlage sichtbar. So sehen die Schülerinnen und Schüler immer, wie viel Energie gerade auf dem Schulhausdach produziert wird.

### SRF «Heute und hier»

Auch das Schweizer Fernsehen wollte sehen, wie die Jugendlichen an der Oberstufe Elsau-Schlatt ihre eigene Solaranlage bauen. Für die Sendung «Heute und hier» fahren Umweltexpertin Gabriele Müller-Ferch und Moderator Sven Epiney durch die Deutschschweiz und besuchen Menschen mit nachhaltigen Projekten. Der Beitrag aus Elsau-Schlatt kann online unter [srf.ch/heuteundhier](http://srf.ch/heuteundhier) angeschaut werden.

### Ein Abschluss...

Die Solaranlage wurde im Anschluss an den Baustellentag feierlich eingeweiht. Zum erfolgreichen Abschluss des ersten Projektjahres übergab myblueplanet der Oberstufe Elsau-Schlatt eine Auszeichnungstafel, die der Schule einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende attestiert.

Angela Serratore, Projektleiterin von «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» bedankte sich in ihrer Rede bei allen Unterstützern des Schulprojekts und erklärte das Konzept von JZZ: «Wir möchten junge Menschen auf erlebnis-



052-366 00 00  
**thommy's**  
**pneu'shop**  
 8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
 WINTERTHUR 12W AG 233 33 33

car wrapping  
 FAHRZEUGFOLIERUNG UND DEKORATION  
 by pr-creativ

PR-Kreativ GmbH, Seenerstr. 143, 8405 Winterthur-Grüze, T 052 233 03 43, [www.pr-kreativ.ch](http://www.pr-kreativ.ch)

Grafik-Design | Beschriftungen | Grossformatdruck | Werbetechnik



orientierte Weise für Energie, Klima und Nachhaltigkeit sensibilisieren und sie vorbereiten auf Themen, die auf sie zukommen werden. Nicht mit Katastrophenszenarien, sondern mit Begeisterung. Wir wollen Raum schaffen für innovative Ideen und Lösungen.»

### ... aber es geht weiter!

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt schafften es, 200 symbolische Solarzellen zu verkaufen. Der Erlös fließt ins Klimakässeli und ermöglicht es, weiterhin Klima-, Energie- und Umweltthemen ins Schulpro-

gramm zu integrieren. Die Jugendlichen haben am Baustellentag ihre Klimaverprechen abgegeben: Auf einem Plakat haben sie aufgeschrieben, was sie in Zukunft fürs Klima machen möchten. myblueplanet wird sie in den nächsten vier Jahren dabei begleiten.



**HW-BAU** GmbH

Umbauten & Beläge

079 409 57 50

8353 Elgg



Über 20 Jahre  
Der Masstab für solide Arbeit

**Vielseitig & zuverlässig**



**Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

# Neue Lehrpersonen an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Seit dem Beginn des Schuljahres 2018/2019 arbeiten vier neue Lehrpersonen und ein neuer Schulassistent an unserer Schule.

Allen ist eines gemeinsam: Sie haben unsere Schule schon bereits in der einen oder anderen Rolle kennengelernt, sei es als Stellvertreter/in oder als Studierende im Praktikum oder als Schulassistent. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und wünschen ihnen viel Freude an unserer Schule mit unseren Schülerinnen und Schülern

## Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

- Mittwoch 3. Oktober  
**Kick-off Tagung unterrichtsfrei**
- Freitag, 26. Oktober  
**Suchtpräventionstag**
- Montag, 29. Oktober  
**Besuchstag I**
- Donnerstag, 8. November  
**Interne Weiterbildung der Lehrpersonen**
- Mittwoch, 14. November  
**Elternabend ‚Mobiles Lernen‘ 1. Klassen**



Yves Schneibel, Schulassistent.

### Kaminschutz

## Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

**50 JAHRE**  
**H Hofer**  
 Spenglerei / Sanitär AG  
 Haushaltapparate  
 Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
 www.hoferag.ch



Von links nach rechts: Sara Forster (Englisch, Sport und Deutsch), Joachim Stamm (Englisch, Handarbeit nicht Textil), David Eichenberger (Deutsch, Französisch, Geschichte, Religion & Kultur), Lynn Huwlyer (Mathematik, Wahlfach Kochen, Natur & Technik).



## Greutmann

Steinbildhauerei  
 Grabmale  
 Holzkreuze

Werkstatt:  
 Hegifeldstr. 1a  
 8404 Winterthur  
 Tel.&Fax 052 242 41 20

## Coiffeursalון Uschi



Heinrich Bosshardstr. 6  
 8352 Rümikon  
 Tel. 052 / 363 27 63

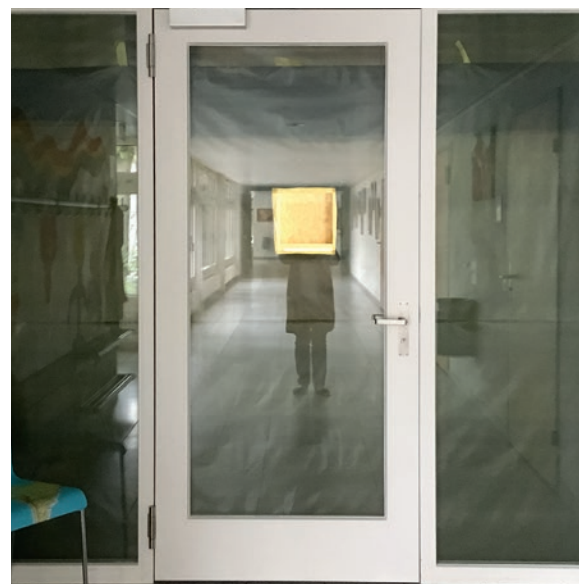
Es bedienen Sie  
 Mo-Sa Uschi, Sara & Pasqualina

## Erweiterungsanbau der Werkstätten und des Zeichnungssaals

*Zwischenstand Sanierung und Erweiterungsanbau der Werkstätten und des Zeichnungssaals während der Sommerferien bis nach den Herbstferien 2018/19*

Die Arbeiten für die Sanierung und den Erweiterungsanbau sind in vollem Gange und schreiten voran. Der Unterrichtsbetrieb findet auch unter eingeschränkten räumlichen Bedingungen vollständig statt, denn auf die

Werkstätten, den Zeichnungssaal und die Gruppenräume im Trakt 1 muss im Moment verzichtet werden. Für interessierte Schülerinnen und Schüler besteht ein Guckloch vom Gang im Trakt I, das den Blick auf die Baustelle freigibt.



Das nötigste Inventar für den Handarbeitsunterricht nicht textil wurde vorläufig in den Aufenthaltsraum im Trakt gezügelt. Der Unterricht findet sowohl im Zimmer als auch draussen vor dem Eingang statt. Natürlich freuen sich alle auf die vergrösserten und zeitgemässen Unterrichtsräume und geben in der Zwischenzeit ihr Bestes um mit den reduzierten Gegebenheiten dennoch einen guten Unterricht zu bieten.

Wir sind gespannt auf das Endresultat.  
*Elsbeth Stamm*

## Unterwegs zur Anschlusslösung

*Das Wahlfach «Berufliche Orientierung plus» der 3. Klässler befasst sich v.a. mit dem Kompetenzbereich 4/Modullehrplan/Berufliche Orientierung aus dem neuen Lehrplan 21 ([www.zh.lehrplan.ch](http://www.zh.lehrplan.ch))*

Ziel ist, dass alle Jugendlichen fähig sind, einen bewussten Entscheid für ihre Anschlusslösung auf der Sekundarstufe II zu fällen. Der Unterricht in der Beruflichen Orientierung berücksichtigt dabei die individuelle Situation der Schülerinnen und Schüler und passt das Angebot entsprechend an. Auf dem Weg zu dieser Weichenstellung sind die Jugendlichen auf Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung ist eine gemeinsame Aufgabe für Eltern, Bildungsinstitutionen, Berufs- und Studienberatung sowie für die Wirtschaft. In diesem Sinne besuchten die Schülerinnen und Schüler während eines Exkursionstages die Berufsmesse OBA in St. Gallen und nahmen u.a. das Angebot «Handshake» wahr ([www.oba-sg.ch](http://www.oba-sg.ch)):

Gut vorbereitet mit ihrer Bewerbungsmappe für ihren momentan aktuellsten Ausbildungswunsch stellten sie sich der

Herausforderung eines Probe-Bewerbungsgesprächs mit erfahrenen Personalverantwortlichen aus der Wirtschaft. Sie erhielten ein Feedback und Tipps aus der Praxis, welche sie hoffentlich motivieren, den Findungsprozess für ihre Anschlusslösung in den folgenden Monaten beherzt anzupacken und persönlich abzuschliessen.

*E. Stamm, Berufswahllehrerin*



# Persönliche Vorsorge?



# JETZT!

## Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen  
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf  
Telefon 052 368 00 00, [www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf)

## RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

## Vorsorge - Ihr Weg in eine sorgenfreie Zukunft.

Ihre individuelle und persönliche Vorsorgeanalyse bei der Raiffeisenbank Aadorf.

### Haben Sie sich auch schon Fragen gestellt wie:

- Wie sieht meine finanzielle Situation im Falle einer Erwerbsunfähigkeit aus?
- Kann ich mir mein Eigenheim weiterhin leisten?
- Inwiefern kann ich mit einer Vorsorgelösung Steuern sparen?
- Ist meine Familie oder mein Partner im Todesfall abgesichert?
- Was für eine Leistung erhalten die Hinterbliebenen bei meinem Ableben?
- Ist das Eigenheim für die Hinterbliebenen noch tragbar?

Sie erhalten von uns die Antworten! Kommen Sie für ein Beratungsgespräch vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Donato Blasucci**  
Berater Vorsorge & Versicherung  
Leiter Geschäftsstelle Elgg  
Telefon 052 368 00 11  
[donato.blasucci@raiffeisen.ch](mailto:donato.blasucci@raiffeisen.ch)



**Thomas Kessler**  
Kreditberater  
Geschäftsstelle Elgg  
Telefon 052 368 00 33  
[thomas.kessler@raiffeisen.ch](mailto:thomas.kessler@raiffeisen.ch)

**Raiffeisenbank Aadorf**  
Gemeindeplatz 3  
8355 Aadorf  
Telefon 052 368 00 00

**Geschäftsstelle Elgg**  
Obergasse 1  
8353 Elgg  
Telefon 052 368 00 00

**Geschäftsstelle Wiesendangen**  
Dorfstrasse 47  
8542 Wiesendangen  
Telefon 052 368 00 00

[www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf)

## RAIFFEISEN



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 23. September bis 21. Oktober  
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 28. Oktober  
ökum. Gottesdienst zum Seniorensonntag in der ref. Kirche Elsau, anschliessend Apéro für alle und Mittagessen für geladene Senior(inn)en

Sonntag, 4. November  
Gottesdienst zu Allerheiligen in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 11. November  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 18. November  
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 25. November  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Wenn kein Gottesdienst in Elsau gefeiert wird, sind Sie herzlich zum Gottesdienst in Wiesendangen eingeladen. Die Details stehen im Forum bzw. auf der Homepage [www.martin-stefan.ch/stefan](http://www.martin-stefan.ch/stefan).

## Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44

## Besonderes

Donnerstag, 4. Oktober, 9.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Dienstag, 23. Oktober, 16.00 Uhr  
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Sonntag, 28. Oktober, 10.00 Uhr  
Erstkommunions-Eröffnungsgottesdienst in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 1. November, 9.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Freitag, 9. November, 19.30 Uhr  
Jassabend im Pfarreizentrum in Wiesendangen

Sonntag, 11. November, 10.00 Uhr  
Sonntagsgottesdienst in Wiesendangen, anschliessend Apéro und Pfarreiversammlung

Montag, 12. November, 19.30 Uhr  
Konzert mit dem Nawa-Ensemble aus St. Petersburg in Wiesendangen (ev. erst um 20.00 Uhr, bitte vorher im Forum oder auf [www.martin-stefan.ch](http://www.martin-stefan.ch) überprüfen)

Dienstag, 20. November, 16.00 Uhr  
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Sonntag, 25. November, 10.00 Uhr  
Sonntagsgottesdienst in Wiesendangen zu Christkönig, mit Cantus Sanctus, Verabschiedung von Stephan Schonhardt, anschliessend Apéro

Donnerstag, 29. November, 9.00  
Adventsverkauf der Chilewerkstatt in Wiesendangen

Donnerstag, 29. November, 20.00  
Kirchengemeindeversammlung in Wiesendangen

## Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat, ausser im Oktober.

Abholdienst unter  
Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 14. November

*Pablo Carbonell*

*Vereinigung der Elsauer Katholiken*



Man kann die Erkenntnisse der Medizin auf eine knappe Formel bringen: Wasser, mässig genossen, ist unschädlich.

*Mark Twain*

**De Coiffeur für  
Fraue, Manne  
und Chind für  
Farb, Forme und  
Welle!**

Sandra Spirk  
Im Schründler 23  
8352 Elsau-Räterschen  
Telefon 052 366 66 44  
Mobile 079 288 14 21

Ich verwende Naturfarben  
und Naturprodukte!

Besuchen Sie mich auf  
[www.zum-haarschopf.ch](http://www.zum-haarschopf.ch)

**zum haarschopf...**



## Unterwegs Richtung Kirchgemeinde Eulachtal

*Die drei Reformierten Kirchgemeinden Elgg, Elsau und Schlatt möchten sich zu einer Gemeinde namens Eulachtal zusammenschliessen. Rund zwei Monate vor der Urnenabstimmung reden die Kirchenpflegepräsidentinnen über die Vorteile einer Fusion.*

Noch rund zwei Monate dauert es, bis die reformierten Einwohnerinnen und Einwohner von Elgg (inklusive Hagenbuch, Gündlikon und Zünikon), Elsau und Schlatt darüber befinden, ob sich ihre Kirchgemeinden zusammenschliessen oder doch lieber selbständig bleiben sollen. Eine Abstimmung an den Kirchgemeindeversammlungen im Dezember – wie ursprünglich vorgesehen – ist nicht möglich, sie muss an der Urne erfolgen. Katharina Wachter, Präsidentin der Kirchenpflege Elgg, sieht darin Vorteile: «So stimmen alle gleichzeitig ab, statt zeitversetzt an den Versammlungen. Ausserdem ist die Abstimmung breiter gestreut.» Ihre Schlatter Amtskollegin Verena Wüthrich hofft auf eine möglichst hohe Stimmbeteiligung, damit das Resultat auch wirklich repräsentativ ausfällt. Entscheidend ist, dass alle drei Gemeinden zur Fusion Ja sagen, sonst bleiben sie selbständig. Es sei nicht möglich, dass beispielsweise zwei zustimmende Gemeinden ohne die ablehnende fusionierten, präzisiert Elsaus Kirchenpflegepräsidentin Heidi Manz. Sollte der Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Eulachtal am 25.

November eine Mehrheit finden, hätten die drei folgenden Kirchgemeindeversammlungen noch die neue Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Eulachtal zu genehmigen. Die Fusion würde dann auf den 1. Januar 2020 wirksam. Motivation für einen Zusammenschluss ist die kirchliche Situation. Klar spielen die Finanzen da eine grosse Rolle. Die drei fusionswilligen Gemeinden sind alle im Finanzausgleich und haben wie die meisten Kirchgemeinden – ob reformiert oder katholisch – mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Aber es ist nicht allein das Geld, das für ein Zusammengehen spricht. Es ist auch (noch) nicht der Druck von oben, von der Landeskirche. An einer früheren Informationsveranstaltung hatte Verena Wüthrich gesagt: «Wir machen etwas Mutiges, wir sind nicht gehorchend.»

### Schon viel vorgespurt

Dieser Mut führte beispielsweise dazu, dass Elgg, Elsau und Schlatt schon seit geraumer Zeit eng zusammenarbeiten. So gibt es schon regelmässig den so genannten Eulachtaler Gottesdienst, an

dem sich die Kirchgänger aller Gemeinden in einer Kirche versammeln. Die «lokalen» Dienste entfallen an diesen Sonntagen. Die Pfarrerinnen und Pfarrer der drei Gemeinden können sich gegenseitig vertreten, wenn jemand für Amtshandlungen verhindert ist. Findet in einer der drei Kirchen eine spezielle Veranstaltung statt, etwa ein Konzert, können die Organisatoren mit mehr Publikum rechnen.

Im Februar und März dieses Jahres fanden in allen drei beteiligten Gemeinden Informationsveranstaltungen zur geplanten Fusion statt. Seither hat sich einiges getan. Der Zusammenschlussvertrag wurde ausgearbeitet, ebenso die Kirchgemeindeordnung. Die Unterlagen für die Abstimmung im November sind vorbereitet.

An den Informationsanlässen waren zwei Projekte angeregt worden. So sollte in Elgg ein «24-Stunden-Haus» entstehen, ein Zentrum, das allen Menschen rund um die Uhr offenstehen sollte. Dieses wurde sistiert, nicht zuletzt darum, weil die Landeskirche keine Projektpfarrstelle bewilligen würde. Katharina Wachter betont jedoch, dass das «24-Stunden-Haus» nicht definitiv vom Tisch sei. Ebenfalls zurückgestellt wurde das Projekt «AAA – Triple A», das für eine Kirche steht, die zu den Menschen hingeht.

Seit einiger Zeit orientieren Elgg, Elsau und Schlatt die Bevölkerung schon mit einem gemeinsamen Informationsblatt namens «reformiert.eulachtal» als Beilage der Zeitung «reformiert».

### Vieles bleibt wie es ist

Wie beurteilen die drei Präsidentinnen die derzeitige Stimmung in ihren Gemeinden? Verena Wüthrich empfindet sie in Schlatt als mehrheitlich positiv: «Das hat wohl mit unserer Grösse zu tun, ein Erhalt der Selbständigkeit ist auf Dauer kaum realistisch, wir können nicht alle Bedürfnisse abdecken.» Grundsätzlich positiv sei die Meinung auch in Elsau, sagt Heidi Manz: «Natürlich gibt es auch kritische Stimmen, aber die Leute sind bereit, an andere Orte zu fahren. In den Gottesdiensten hat es dann mehr Leute, andere Pfarrer bringen mehr Abwechslung.» Katharina Wachter spürt ein «verhaltenes Wohlwollen», hört aber auch kritische Stimmen. Aufgrund der Grösse bestehe in Elgg halt kein unmittelbarer Bedarf. Besorgte Bürgerinnen und Bürger befürchten unter anderem, dass in einer



Öffnen die Tür für die Fusion: die Kirchenpflegepräsidentinnen Katharina Wachter (Elgg), Heidi Manz (Elsau) und Verena Wüthrich (Schlatt, von links). Bild: Albert Büchi, Elgger und Aadorfer Zeitung

grösseren Kirchgemeinde die Nähe verloren gehe. Die Präsidentinnen legen Wert auf die Feststellung, dass örtliche Kontaktnetze und Bezüge erhalten und gepflegt werden sollen. Taufe, Konfirmation und Abdankung würden weiterhin am Wohnort stattfinden. Gerade die Bestattung ist ein grosses Thema. Verena Wüthrich dazu: «Die Friedhöfe bleiben, denn sie sind ja politisch geregelt.» Heidi Manz ergänzt: «Jeder Ort soll seine Identität bewahren.»

Der Zusammenschluss könnte als Sparübung abgetan werden. Er löst effektiv auch einige Spareffekte aus. Statt 17 Personen in drei Behörden gäbe es eine einzige mit sieben Mitgliedern. Einsparungen wären auch möglich durch die Bündelung administrativer Abläufe, die einfachere Organisation von Stellvertretungen im Pfarramt, in Kirchenmusik, Unterricht und Hausdienst. Im Moment stehe aber nicht das Sparen im Zentrum, sondern die Förderung der Vielfalt des Angebots, heisst es seitens der Vorsteherschaften. Andererseits befinden sich die drei Gemeinden im Finanzausgleich, was aber so bleiben dürfte. Finanzberater Alfred Gerber errechnete, dass der bei etwa 300'000 Franken liegen dürfte. Der Steuerfuss wird bei allen 14 Prozent bleiben.

Die drei Gemeinden haben derzeit noch eine grosse Autonomie und sind nicht zu einem Zusammenschluss gezwungen. Behörden, Pfarrpersonen und Mitarbeitende sind aber davon überzeugt, dass eine Fusion zur rechten Zeit und aus freiem Willen Synergien und Dynamik auslöst. «Was jetzt schon beliebt ist, wird weitergeführt. Allzu viele Neuerungen wären gar nicht nötig», erklären die drei Frauen unisono. In der neuen siebenköpfigen Kirchenpflege wäre Elgg mit drei Leuten vertreten, Elsau und Schlatt je mit zwei. Auch die Rechnungsprüfungskommission sollte sich aus Mitgliedern aus allen drei Gemeinden zusammensetzen.

«Kirchgeschichtlich wäre es eine Rückkehr von Schlatt und Elsau zu Elgg, denn Elgg ist die Mutterkirche im Eulachtal», fasst Verena Wüthrich zusammen. Heidi Manz und Katharina Wachter verweisen auf die verschiedenen Organisationen, in denen schon eine Zusammenarbeit im Eulachtal besteht. Ende November steht fest, ob die Stimmberechtigten dies auch so sehen.

Albert Büchi,  
Elgger und Aadorfer Zeitung

## Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

### Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder  
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat 055  
24 130 24, Natel 079 474 82 91  
Website: www.kircheelsau.ch

### Beerdigungen Kirchgemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Eisenring).

Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer 052 363 11 71

### Sekretariat

Françoise Schöni  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 12 16  
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch  
Vertretung in Ferienzeiten nur Diens-  
tags: Beatrice Schurter, Rheinfällweg  
13, 8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31  
Öffnungszeiten: Mo/Di/Do, 08.00 bis  
12.00 Uhr

### Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53  
Sigristin: Dania Leuenberger,  
Am Bach 17, 8352 Elsau  
dania.leuenberger@bluewin.ch  
Hauswart und Sigrist Stv. :  
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,  
8352 Elsau  
eduard.seehn88@gmail.com und  
vianela\_sanchez@hotmail.com

### Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53  
Dania Leuenberger, Am Bach 17,  
8352 Elsau  
Anmeldung bis 16.00 Uhr am Vortag  
des Anlasses.

### Gottesdienste

Sonntag, 23. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Dari Krutaja, Orgel

Freitag, 28. September, 20.00 Uhr  
Anbetungsabend im Pfarrhaus Pfr.  
Lukas Maurer Familien Bertschin  
ger und Canonica

Sonntag, 30. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Daria Krutaja, Orgel

Sonntag, 7. Oktober, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Orgel

Sonntag, 14. Oktober, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer Orgel

Sonntag, 21. Oktober, 17.00 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Schlatt  
«Wort&Musik» Pfr. Kurt Gautschi  
«Orthodoxe Gesänge» mit Andrejs  
Kruatojs und Chor, Daria Krutaja,  
Klavier Anschl. Umtrunk mit  
Imbiss an der Feuerschale vor dem  
Pfarrhaus

Sonntag, 28. Oktober, 11.15 Uhr  
Ökum. Gottesdienst zum Senioren-  
sonntag Pfr. Lukas Maurer GDL  
Dieter Müller Orgel und Musik  
Anschliessend Apéro und Mittag-  
essen für die angemeldeten Senioren

Sonntag, 4. November, 10.00 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Elgg  
zum Reformationssonntag Pfarr-  
team aus allen drei Gemeinden  
Thema: «Es isch aagrichtet» ökum.  
Kirchenchor Elgg Abendmahl Steh-  
lunch

Sonntag, 11. November, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Kindern des  
3. Klass-Untis und Taufe von Ben-  
net Nils Bähler Pfr. Lukas Maurer  
Orgel Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 18. November, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Orgel

Sonntag, 25. November, 09.00 Uhr  
Andacht für die Verstorbenen auf  
dem Friedhof

Sonntag, 25. November, 09.30 Uhr  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Lukas Maurer Orgel Bläser-  
gruppe Rhenus Brass

### Taufsonntage 2018

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-  
datum unseren Pfarrer:  
Pfr. Lukas Maurer  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

**Angebote für Kinder und Jugendliche**

**Fiire mit de Chliine**

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 4. Oktober und 1. November, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung:

Barbla Peer Frei (evang.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

**Kolibri-Treff**

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1 mal monatlich am Samstag von 09.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 29. September (Saal), 27. Oktober, 24. November

Leitung:

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

**Minichile**

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Dienstag oder Freitag 13.45-15.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Gruppe Dienstag:

23./30. Oktober, 6./13./20./27. November

Gruppe Freitag:

26. Oktober, 2./9./23./30. November

Leitung:

Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

**3. Klass-Unterricht**

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Freitag 12.00-13.15 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.

Nächste Daten:

21./28. September, 5./26. Oktober, 2./9./23. November

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**Club 4**

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Nächste Daten: 7. November, Ausflug

ins Sinnorama, spezielle Zeiten, 23. und 24. November

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**JuKi**

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi5, 29. September 10.00 bis 15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum JuKi7, 3. und 4. November, 17.00 bis 20.00 Uhr und 10.00 bis 14.00 Uhr anschliessend Ausflug nach Zürich

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**Konfirmandenunterricht**

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 bis 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächste Daten:

4./25. Oktober, 8./22. November

Leitung:

Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder 076 402 62 44

Wir sind immer wieder begeistert von Michel Romers Art und wie er auf unsere Ideen und Wünsche eingeht. Kombiniert mit seinen fachmännischen Aspekten hat er das Optimum für uns herausgeholt und uns top beraten. Wir haben von der Planung bis zur Ausführung hervorragende Arbeiten erhalten, sind sehr zufrieden und können Arbeiten des Teams der Schreinerei Romer Wagner nur empfehlen.

*B. Storrer, Elsau*



**Die Temperaturen sinken langsam und Ihnen wird bewusst, dass es rund um Ihre Haustüre zieht?**

Dann ist es allenfalls an der Zeit für eine neue Türe. Wir von Ihrer Schreinerei aus Elsau beraten Sie gerne, damit Sie Ihre ganz persönliche Haustüre erhalten.

**RW**

**Romer Wagner Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG, Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36 [www.schreinerei-rw.ch](http://www.schreinerei-rw.ch), [info@schreinerei-rw.ch](mailto:info@schreinerei-rw.ch)

**Vermischtes:****Anbetungsabend**

Unserem Herrn die Ehre geben  
Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten.

Besuchen Sie uns an folgenden Daten:  
28. September, 9. November, 7. Dezember und 25. Januar 2019, um 20.00 Uhr.  
Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

*Lukas Maurer (Pfarrer), mit Stephan und Lisa Bertschinger und Philip und Laura Canonica*

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 11. November, 10.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

**Ökumenisches Bibel-Café**

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr begrüßen zu dürfen. Thema: Römerbrief.

Hier die Daten für das zweite Semester:  
23. Oktober und 20. November  
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71,  
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

**Kirchenpfleger gesucht!**

Suchen Sie eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinde?

Dann freuen Sie sich auf die Mitarbeit in unserem Team der Kirchenpflege. Ihre innovative, tatkräftige Unterstützung wäre uns sehr willkommen!

Melden Sie sich auf unserem Sekretariat sekretariat.elsau@zh.ref.ch, 052 363 12 16 oder bei der Präsidentin Heidi Manz heidi.manz@zh.ref.ch, 052 363 11 29

**Seniorenprogramm****Seniorenmittagstisch**

14. November, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

**Anmeldetalon Seniorensonntag**

Ich nehme gerne am Seniorensonntag teil.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Anzahl Personen \_\_\_\_\_

Ich nehme am Mittagessen teil.

Bitte bis Montag 15. Oktober senden an:

Kirchgemeinde Elsau, Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
sekretariat.elsau@zh.ref.ch

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 11. November, 10.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

**Ökumenisches Bibel-Café**

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr begrüßen zu dürfen. Thema: Römerbrief.

Hier die Daten für das zweite Semester:  
23. Oktober und 20. November  
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71,  
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

**Kirchenpfleger gesucht!**

Suchen Sie eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinde?

Dann freuen Sie sich auf die Mitarbeit in unserem Team der Kirchenpflege. Ihre innovative, tatkräftige Unterstützung wäre uns sehr willkommen!

Melden Sie sich auf unserem Sekretariat sekretariat.elsau@zh.ref.ch, 052 363 12 16 oder bei der Präsidentin Heidi Manz heidi.manz@zh.ref.ch, 052 363 11 29



**Landi  
EULACHTAL  
Genossenschaft**

**LANDI in Rätterschen  
AGROLA Tankstelle  
TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon LANDI 058 434 23 60  
Telefon TopShop 058 434 23 70

**LANDI in Wiesendangen  
AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**Hagenbuch  
AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen  
AGROLA Tankstelle**  
Elggerstrasse 5  
8356 Ettenhausen TG

**Elgg  
AGROLA Tankstelle**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachthal.ch](http://www.landieulachthal.ch)

# Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren  
Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent  
**Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!**

## Sommerhitze oder «Bhüet di Gott!»

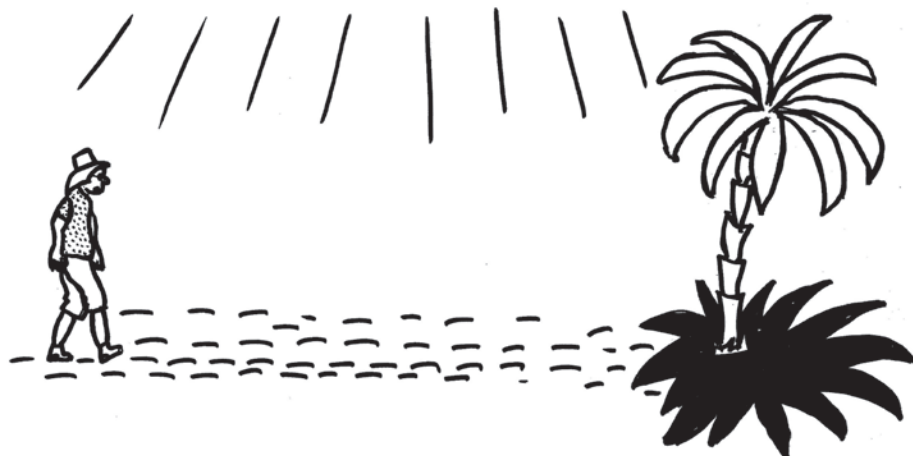
*Der Hitzesommer 2018 hat es in sich!*

So sehr wir die Sonnentage und die Ferienzeit schätzen, die Wärme kann uns ganz schön belasten. Besonders wenn in den «Tropennächten» die erwünschte Abkühlung und die damit verbundene Erholung fehlt, kann das auf die Dauer unangenehm sein. Dann sind schattige und kühle Plätze wertvoll. Ein klimatisierter Raum, ein kühler Keller, kühles Nass, ein erfrischender Wind, ein Regenschauer. Im Lauf des Lebens gibt es oft auch Situationen, die uns belasten und lähmen, die zu einem seelischen «Sonnenstich» führen können, die zu Schmerzen führen wie bei einem Sonnenbrand. Doch wo finden wir Linderung und etwas Schutz vor den Belastungen? Wie hilfreich kann es sein, wenn man Menschen oder gute Beratung kennt, bei denen man sich ausreden kann, die zuhören und Trost, Stärkung und emotional etwas Schatten geben! Der Schreiber des 121. Psalms in der Bibel kennt auch Gott als Schattenspender: «Der Herr behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.» Manchmal kostet es Anstrengung, sich in den Schatten zu begeben, die Lebenssituation vor Gott auszubreiten und sich der Fürsorge eines Grösseren zu überlassen. Auf das Versprechen im Psalm dürfen wir in unseren Lebenssituationen bauen, auch wenn es nicht immer einfach ist, doch es kann sich daraus auch ein Lebensgefühl des «Behütetseins» entwickeln.

*Markus Wepf*

### Samstag, 24. November 2018: Aktion Weihnachtspäckli vor dem Coop

Wie viele Jahre zuvor findet am Samstag, 24. November 2018 von 09:00 bis 16:00 Uhr vor dem Coop in Rätterschen die Aktion Weihnachtspäckli statt. Gemeinsam mit der Bevölkerung möchten wir möglichst viele Geschenkpakete für benachteiligte Menschen aus



*Manchmal kostet es Anstrengung, sich in den Schatten zu begeben.*

Osteuropa zusammenstellen. Neben den Lebensmitteln werden auch Mützen, Handschuhe, Schals, Socken, kleine (sprachunabhängige) Spiele, sowie Schreibmaterial verpackt. Diese Sachspenden können gerne am Stand abgegeben werden, wo bei Kaffee und Guetzli beim Einpacken zugeschaut werden kann. Herzlichen Dank!

**cgwo – Freikirche Christliche  
Gemeinde Winti Ost**

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

**Gottesdienst jeden Sonntag,  
10 Uhr**

Sonntagschule, Kinderclub jeden  
Sonntag 10 Uhr (ausser in den  
Schulferien)

Weitere Auskünfte: [www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)  
oder Tel. 052 363 17 85

### Sonntag, 4. November 2018: Papua, anders als erwartet.

Ich möchte Sie an diesem Abend in die weltweit grösste Stadt entführen, die nur über Flugzeug oder zu Fuss erreichbar ist. Wie lebt man, was erwartet man in dieser Stadt, mitten im Busch vom indonesischen Papua? Vortrag mit Power-Point am Sonntag, 4. November um 19:30 in der cgwo, St. Gallerstrasse 70.

*Jean-Pierre Schwörer*

**CMAC**

Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,  
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft  
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen  
+41 52 233 96 85 | [info@mactreuhand.ch](mailto:info@mactreuhand.ch) | [mactreuhand.ch](http://mactreuhand.ch)



Romy Albert

## Aktuelles aus dem Wald

*Wenn man tagsüber in den frischeren Keller flüchten muss, abends auf die wohltuende Abkühlung wartet und dann, wenn man sollte, nicht ins Bett will, weil dort die Schwitzerei wieder losgeht – dann ist Sommer des Guten zu viel. Die daher eingehende Trockenheit dürfte 2018 einen Rekord verbuchen. Dank dem niederschlagsreichen Winter ist in Elsau wenigstens das Wasser aus der Röhre in genügender Menge vorhanden.*

### Wildhüter statt Jäger?

Die Abstimmung über diese Initiative ist schon bald vorüber und wir werden wissen, ob sich Vernunft oder Träumerei durchgesetzt hat. Eigentlich wollte ich nach dem Artikel in der letzten EZ nicht mehr darüber schreiben. Doch meine Reise im Juli in die Transkarpaten – an der Grenze zu Slowakei, Ungarn und Rumänien gelegen – gab mir nochmals einen Anstoss dazu.

Im Westen der Ukraine gibt es zusammenhängende Waldungen in der Grösse der Schweiz. Ein Teil davon ist Urwald, also nie wirklich bewirtschaftet worden. Das tönt unglaublich, aber hat natürlich seinen Grund. Diese Gebiete gehörten zur Österreichisch-Ungarischen Monarchie unter Kaiser Franz Josef. Die Waldungen waren Jagdgebiete der edlen Herren. Und solange man von den Steuern der Untertanen leben konnte, waren Hirsch und Bär wichtiger als Holz.

Eine Erschliessung wurde zwar gebaut, einige Strassen und eine Eisenbahnlinie, um das in den Karpaten häufig vorkommende Salz in die Städte zu bringen. Dies allerdings nur in den grössten Tälern und entlang der Flüsse. Die bewaldeten Hügel im Hinterland blieben davon unberührt. Landschaftlich



Reife Marroni

ist diese Gegend etwa mit dem oberen Tösstal und Hinterthurgau zu vergleichen. Die höchste Erhebung ist der Howerla mit wenig über 2000 Metern. Den mit 10'000 Hektaren grösste Buchenurwald Europas haben wir an einigen Stellen bewandert. Als Reiseleiter konnten wir den Waldbauprofessor der Forstlichen Universität Lviv (früher Lemberg) gewinnen, der sehr gut Deutsch spricht und auch die forstlichen Verhältnisse in der Schweiz kennt. Neben besonderen Fotosujets im Urwald, ist uns auch aufgefallen, dass es keine Wildschäden gibt. Eine junge Föhre mit einem Fegeschaden habe ich gesehen, keine einzige verbissene Pflanze, dafür natürlich verjüngte Eiben. Etwas, was

bei unserer Wilddichte unmöglich ist. Grund dafür sind der Bär, der Wolf und der Luchs, die in natürlicher Anzahl vorhanden sind und (zusammen mit den Wilderern) den Wildbestand regulieren. Von einem solchen Zustand (ohne Wilderer) träumt die Initiative.

### Baum des Jahres

Nun ist es Herbst geworden. Alle Edelkastanien, deren Blüten durch Fluginsekten besucht und befruchtet worden sind, tragen Früchte. Nach dem Sammeln der Kastanien sollte man sie im Wasserbad auf Würmer testen. Was schwimmt, taugt als Viehfutter, jene die untergehen eignen sich zum Verzehr oder zum Trocknen.

Diese Esskastanien, denen wir Marroni sagen, und die in geröstetem Zustand einen typischen Wintergeruch verströmen, belegten schon über 1000 Jahren den Menüplan der armen Leute südlich der Alpen. 500 Gramm Marroni waren mit 1000 Kalorien oft eine Tagesration. Sie enthalten aber auch viele Mineralien wie Vitamin C, Kalium, Magnesium usw. Getrocknet lassen sie sich, vor Mäusen geschützt, über viele Monate lagern. Zubereitungsarten gibt es viele. Zu Mehl gemahlen lässt sich aus der Kastanie auch Brot oder Kuchen herstellen.

Im Herbst werden im Tessin in vielen Dörfern Marronifeste gefeiert. Was früher Erntedankfest und Markt für die Wintervorräte war, ist heute Tradition und Nostalgie, aber als Touristenattraktion allemal ein Besuch wert.

Einen Fehler darf man nicht begehen: Mit der Rosskastanie darf man die Marroni nicht verwechseln. Ein Verzehr von Rosskastanien kann schwere Verdauungsstörungen hervorrufen. Dies übr-



UNESCO Weltnaturerbe Transkarpaten, Mala Uholka: Hier sind Bären, Wölfe und Luchse meist unter sich.

gens auch bei Pferden, während es Wiederkäuer nicht beeinträchtigt. Anders als man vom Aussehen her denken könnte, sind diese Baumarten nicht einmal verwandt. Die Rosskastanie gehört zu den Seifenbaumgewächsen, während die Edelkastanie zu der grossen Familie der Buchengewächse gehört.

### Medizin und Wald

Darüber gibt es ganze Bücher, beherbergt der Wald doch eine Vielzahl an Pflanzen mit Heilwirkung für viele Leiden. «Dank» der Pharmaindustrie haben wir deren Namen und Wirkung verlernt. Die Homöopathie ist angesprochen. Früher war es das Buch von Kräuterpfarrer Johann Künzle (1857-1945), das als Hausmittel-Ratgeber in vielen Haushalten vorhanden war. Im rätischen Museum in Chur geht am 23. September eine Ausstellung über diesen «Medizinmann» zu Ende.

Aber auch sonst bietet der Wald viel. Mit den Möglichkeiten, Sport zu treiben oder auch «nur» zu wandern, ist die Prävention hoch, erst gar nicht krank zu werden und Medizin anwenden zu müssen. Wie viele gute Ideen und Lösungen sind in der freien Natur entstanden und schon oft ist die Grösse eines Problems dank eines Spaziergangs im Wald geschmolzen. Der Wald ist also auch Psychiater erster Güte und belastet weder Portemonnaie noch Krankenkasse. Mit den Suchbegriffen Waldspaziergang & Beobachter öffnet sich ein interessanter Artikel, der den Zusammenhang von Wald und unserer Gesundheit bestens erklärt. Die Japaner trimmen sich fit beim Shinrin-yoku, was so viel wie «Waldbad» bedeutet. Das soll Stress abbauen und den Blutdruck senken. Das japanische Landwirtschaftsministerium förderte in den achtziger Jahren ein millionenschweres Forschungsprogramm, um die medizinische Wirkung des Waldbadens nachzuweisen. Vor über zehn Jahren wurde in der Folge das erste Zentrum für «Waldtherapie» eröffnet. Japanische Universitäten bieten inzwischen eine fachärztliche Spezialisierung in «Waldmedizin» an. Der Nationale Erholungswald von Akasawa in der Region Nagano wird jährlich von über fünf Millionen Besuchern bewandert.

Nun wünsche ich Ihnen erfreuende und heilende Erfahrungen in der Gratisapotheke, unserem Wald.

*Ruedi Weilenmann, Dättnau*



*Erholung pur, woran die grüne Farbe einen grossen Einfluss hat*



**Einfach  
leistungsstark**

Wir gehen für Sie beim  
Anlegen die Extrameile.



**ZÜRCHER  
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



## Aktuelles aus dem Wald

### Trockenheit

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei der Elsauer Bevölkerung für die Einhaltung des Feuerverbotes der letzten Wochen bedanken. Obwohl es die Witterung fast täglich anbot ein schönes Grillfeuer zu machen, habe ich auf all meinen Kontrollfahrten niemanden auf das Verbot hinweisen müssen. Dankeschön! Der Sommer 2018 wird als einer der wärmsten und trockensten aller Zeiten in die Geschichtsbücher eingehen. Die extremen Bedingungen haben auch unserem Wald zu schaffen gemacht. Im Gegensatz zu den Wiesen und Agrarflächen ist die Toleranz des Waldes, unter anderem dank der Beschattung des Bodens, zwar höher, in diesem Jahr jedoch ist auch er an seine Grenzen gestossen. Anfänglich waren es hauptsächlich Flachwurzler wie die Fichte (Rottanne) die mit den ausbleibenden Niederschlägen ihre Mühe bekundeten. Doch nach und nach kamen auch Arten hinzu, die in der Lage sind, mit ihren Wurzeln in tieferen Schichten nach Wasser zu suchen. Dies führte dazu, dass insbesondere die Buchen bereits Anfang August damit begannen ihr Herbstkleid anzuziehen. Indem sie die Spaltöffnungen (Stomata) in ihren Blättern schlossen, stoppten sie die Verdunstung (Transpiration) von Wasser. Mit dieser Reaktion verhinderten sie eine weitere Austrocknung. Zwar verkürzte sich so die diesjährige Wachstumsphase, doch die Bäume schützten sich so vor irreparablen Schäden. Im nächsten Frühling wird ein Grossteil der betroffenen Bäume wieder ohne Einschränkungen austreiben. Problematisch könnte es nur werden, wenn die nächsten zwei bis drei Sommer wieder so trocken ausfallen würden.

### Borkenkäfer

Der Flug der zweite Generation ist in vollem Gange und richtet auch in unserer Gemeinde beträchtliche Schäden an. In grossen Teilen des Mittellandes herrscht Ausnahmezustand. Die Unmengen an frisch geschlagenem Käferholz überfluten den Holzmarkt regelrecht. Momentan findet sich kein Abnehmer. Dies hat dazu geführt, dass verschiedene Kantone (auch Zürich) beschlossen haben, die Holzabfuhr auf Zwischenlager ausserhalb des Waldes zu subventionieren.

Möglicherweise ist dem einen oder anderen bereits ein solches Lager aufgefallen. Der Grund für das Erstellen solcher Lager liegt darin, dass das geschlagene Holz immer noch abertausende Borkenkäfer beherbergt. Würde es im Wald liegen bleiben, könnten die Käfer problemlos in Fichten in der Nähe überfliegen und diese ebenfalls zum Absterben bringen. Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wieso wir immer wieder diese Probleme mit den Borkenkäfern haben. Eigentlich sind es nur zwei Käfer, die uns diese Probleme bereiten, nämlich der Buchdrucker (*Ips typographus*) und der Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*) und beide schädigen ausschliesslich die Fichte. Wobei letzterer nur einen kleinen Teil ausmacht. Die Rolle des Borkenkäfers in der Natur liegt darin, geschwächte Bäume zu befallen und deren Zerfall einzuleiten. Selbstverständlich gab es sie schon immer in unserem Gebiet. Doch so richtig aufgekommen ist insbesondere der Buchdrucker erst nach dem Orkansturm Lothar im Dezember 1999. Auf einen Schlag lagen Millionen Kubikmeter Fichtenholz in unseren Wäldern. Die ideale Brutstätte für diese



Viele Bäume mit frühem Herbst. Pressant ist jedoch nur die Fichte. Der Förster erkennt am Bildschirm die verschiedenen Baumarten.

Käfer. Die Aufräumarbeiten dauerten damals je nach Region mehrere Jahre. In dieser Zeit konnten sich die Käfer ungestört vermehren und waren dann im Sommer 2003 in so einer gewaltigen Menge vorhanden, dass eine vollständige Bekämpfung unmöglich war.

Seither hat sich die Situation zwar wieder beruhigt, aber man könnte sagen, dass dies der Zeitpunkt war, an dem sich der Buchdrucker und der Kupferstecher bei uns im grossen Stil angesiedelt haben. Ausserdem bekundet die Fichte mit der zunehmenden Hitze und Trockenheit der letzten Jahre auf unseren Standorten immer mehr Mühe. Dazu kommt, dass sie häufig auf ungeeigneten Kleinstandorten und in zu einschichtigen Beständen vorkommt. Diese Faktoren schwächen das Autoimmunsystem der Bäume, wodurch sie zu leichten Opfern der Borkenkäfer werden.

### Aussicht

Wie bereits erwähnt, sind die Absatzkanäle für Nadel-Rundholz grösstenteils bis Mitte nächsten Jahres voll. Es ist daher nicht sinnvoll, diesen Winter reguläre Holzschläge zu planen. Eine Ausnahme ist das Laubholz. Wenn die entsprechenden Bestände vorhanden sind, bietet sich mit Laubholz-Durchforstungen eine Alternative. Ansonsten empfehle ich, dass diesen Winter vermehrt auf die Jungwaldpflege oder auf einen Pflegeeingriff am Waldrand gesetzt wird. Sollte sich die Situation ändern, werde ich entsprechende Informationen an sie weiterleiten. Selbstverständlich können sie mich gerne für die Beratung von Pflegeeingriffen oder anderen forstlichen Belangen kontaktieren. Nun wünsche ich ihnen allen einen schönen Herbst mit hoffentlich prachtvollen Waldbildern.

Ihr Förster, Fabian Tanner



**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik  
Starkstrom  
Satelliten-Anlagen  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)

## Herbstsammlung der Pro Senectute

Wie in vergangenen Jahren finden Sie im Oktober den Spendenaufruf der Pro Senectute im Briefkasten.

Mit Ihrer Spende werden unter anderem die Aus- und Weiterbildungen der Freiwilligen (rund 3500 im Kanton Zürich) im Besuchsdienst, Treuhanddienst, oder auch der Senioren im Klassenzimmer und anderen Tätigkeiten im Seniorenbereich mitfinanziert.

Sie unterstützen mit Ihrem Beitrag auch die in Elsau angebotenen sportlichen Aktivitäten wie Turnen für Senioren, Wanderungen, Velotouren oder Walking. Aber auch die Durchführung unserer Spielnachmittage sowie der Mittagstisch sind uns sehr wichtig. Teilnehmende an der Seniorenreise und den Seniorenferien können ebenfalls von unserer Organisation profitieren. Sie unterstützen auch die Jubilarenbesuche sowie weitere Besuchsdienste.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft – Die Telefonnummern unserer Ortsvertretung finden sie im Flyer, der dem Spendenaufruf beigelegt wird.. Rufen Sie uns an.

### Rotkreuz - Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung:

Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3, Elsau  
Tel. 079 817 08 54

## Sportliche Aktivitäten

### Fitness und Bewegung I

Jeden Donnerstag 09:00 bis 10:00 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Ebnet

### Fitness und Bewegung II

Jeden Donnerstag 08:00 bis 09:00 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Ebnet

### Walking

Jeden Montag, 08.00 bis ca. 09.15 Uhr ab Parkplatz vor der Kirche

Info: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

### Petanque - Plauschträff

Wir sind eine Gruppe von Plausch - Petanque-Spielern. Wer hat Lust, mit uns zu spielen?

Vorkenntnisse sind nicht nötig, Spielgeräte sind vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unsere nächsten Spieldaten:

28. Sept./ 9. und 26. Oktober / 13. November. Treffpunkt ist jeweils um 13:45 Uhr beim Schwimmbad Niderwis, Elsau Der Spielort wird dort bekanntgegeben (abhängig vom Wetter und Platzzustand).

Auskunft erhalten Sie gerne von P.+R. Rutishauser,  
Tel. 052 363 10 91

### Bergwanderung 55plus «Furggelenstock»

Freitag, 05. Oktober 2018

Wir fahren mit PW's nach Oberiberg Tschalun.

- Abfahrt > 07.30 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau
- Rückkehr > ca. 18.00 Uhr
- Route > Tschalun - Heikenhütte - Leimgütsch - Furggelen - Furggelenstock - Halbegg - Brünnelistock - Ibergeregge - Tschalun
- Strecke > ca. 12.5 km / 670m auf / ab / Wanderschwierigkeit: T2
- Wanderzeit > ca. 4.25 Std.
- Verpflegung > Verpflegung + Getränke aus dem Rucksack. Einkehrmöglichkeit auf der Ibergeregge nach  $\frac{3}{4}$  der Strecke. Am Morgen Kaffeehalt in Oberiberg
- Ausrüstung > Wanderausrüstung
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.00  
Fahrerentschädigung: Fr. 15.00 / mitfahrende Person (**freiwillige Fahrer bitte melden**).
- Anmeldung > bis **spätestens Dienstag 2. Oktober 2018**, 20.00 Uhr an Stefan Huber, 079 791 56 97  
E-Mail: shuber@huberwalking.ch



## Parkett, Täfer, Türen:

Zehnder **Holz** Handel AG  
Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi  
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1300 – 1730 / Sa 0900 – 1300

### Halbtageswanderung «Von Seelmatte nach Turbenthal» **Mittwoch, 21. November 2018**

- Abfahrt > 12.50 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Rückkehr > 17.50 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Route > Seelmatten - Weibelhalden - Wängestel - Tobel - Tüfetal - Christenbüel - Turbenthal
- Strecke > Länge ca. 7 km, total Aufstiege 184 m, total Abstiege 232 m.
- Wanderzeit > ca. 2 Std
- Kosten > Billett ca. Fr. 8.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis **Dienstag, 20. November, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: [august.huber@bluewin.ch](mailto:august.huber@bluewin.ch)

**Gilt für alle Veranstaltungen:  
Versicherung ist Sache der Teilnehmenden,  
Programmänderungen sind jederzeit möglich.**

### Halbtageswanderung Hofstetten - Aadorf **Mittwoch, 17. Oktober 2018**

- Abfahrt > 13:00 Uhr ab Elsau, Dorf Richtung Elgg, Bahnhof
- Rückkehr > 16:39 Rätterschen
- Route > Hofstetten - Geretswil - Iltishausen - Ettenhausen - Aadorf
- Strecke > Länge ca. 9 km, 180 Hm auf-, 290 Hm abwärts (kumuliert) Wanderzeit ca. 2 ½ Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 5.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt
- Anmeldung > bis **Dienstag, 16. Oktober 12 Uhr** an R. + P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder E-Mail: [pr.rutishauser@nextit.ch](mailto:pr.rutishauser@nextit.ch)



Neuwiesenstrasse 45  
in Winterthur

078 798 36 12

**Praxis für Akupunktur**  
Traditionelle Chinesische Medizin

**nancyribi.ch**

**Nancy Ribi**  
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM  
M.S.O.M.

**punktgenaue  
Behandlung**

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr

Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr

Donnerstag: 15:30 – 18:30 Uhr

Freitag: 15:30 – 18:30 Uhr

Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

### Öffnungszeiten während den Herbstferien

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen erweiterte Öffnungszeiten auch während den Herbstferien anbieten dürfen. Bis zum Samstag, 6. Oktober, gelten die regulären Öffnungszeiten. In der ersten Woche der Herbstferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Am Dienstag 16. Oktober ist von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Ab Dienstag, 23. Oktober 2018, sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

### Elsauer erzählen über Elsau

Am 4. September begrüßten wir Annagret Ott, Christine Hoppler und Josef Winteler zu unserm Erzählabend, in Zusammenarbeit mit dem J.R. Wüst-Fonds. Diese Veranstaltung weckte reges Interesse bei der Bevölkerung von Elsau.

### Müslbibliothek

Entdecken Sie mit Ihrem Kind die Welt der Kinderverse, Fingerspiele und Lieder. Tauchen Sie gemeinsam in eine

Geschichte ein und wecken Sie so spielerisch die Freude an der Sprache.

Wir heissen Kinder ab 2 Jahren, in Begleitung eines Erwachsenen, herzlich willkommen.

Zeit jeweils samstags: 9.30 bis 10 Uhr  
Daten 2018: 22. September / 3. November / 1. Dezember

### DVD - Aktion über die Herbstferien

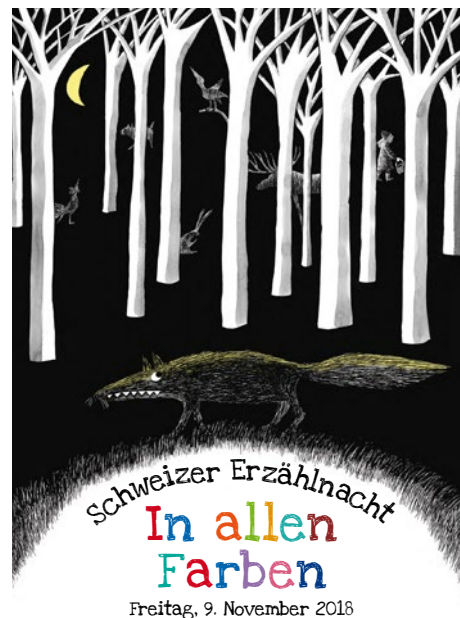
Regelmässige Bibliotheksnutzerinnen und - Nutzer wissen es bereits, ab der letzten Woche vor den Ferien dürfen vier DVD's pro Konto ausgeliehen werden. Zurückgebracht werden müssen sie bis spätestens Samstag, 27. Oktober.

Hier ein paar Neuheiten:

- Dieses bescheuerte Herz: nach einer wahren Geschichte
- Der Maulwurf und seine Abenteuer als Fotograf
- C'est la vie!: das Leben ist ein Fest
- Wunder
- Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft

### Erzählnacht 2018 und Foto

Am 9. November wird grünes Licht gegeben, ins Schwarze getroffen, werden rote Fäden gesponnen, alle dürfen die Welt durch die rosarote Brille sehen und niemand soll Blau machen. Denn das Motto der diesjährigen Erzählnacht lautet: «In allen Farben - Multicolore - Di tutti i colori - Da tut las colurs.» (Quelle: Sikjm)



Für die Schüler der Stufe 56 organisieren wir farbige Rategeschichten. Wer löst den kniffligen Fall? Am Nachmittag von 15.30 bis 18.30 bieten wir ein tolles Programm. Nebst Kinderschminken für unsere Besucher, kann fleissig gebastelt und gemalt werden, in allen Farben.

### Märli

Im Winterhalbjahr bieten wir die beliebten Märchenstunden für Kinder ab 4 Jahren. Mit Geschichten und Basteln unterhalten wir die Kinder.  
Zeit jeweils mittwochs: 16.-17 Uhr  
Daten 2018: November Märli: 14.11. oder 21.11. Dezember Märli: 12.12. oder 19.12.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen erholsam Ferien

Kathrin Mühlebach

## J.R. Wüst-Fonds

### Huldi und Hampi

Sonntag, 28. Oktober / Singsaal Ebnet, Oberstufenschulhaus, Trakt 2

Vorstellungsbeginn 16.30 Uhr  
Türöffnung: 15.30 Uhr (Kaffeestube mit Canapés und Kuchen&Torten)

Nachdem Huldi viel Zeit mit Schreiben und noch mehr mit Reden und Erzählen verbracht hat, besinnt sie sich doch wieder auf ihren Hampi und zusam-

men wollen sie nun auf die Reise nach Rimini oder so!

Unterwegs machen sie aber noch Halt bei uns in Elsau. Seien Sie neugierig auf den abenteuerlichen Künstleralltag des Clownduos und lassen Sie den Sonntagabend humoristisch ausklingen mit den beiden!

Bitte unbedingt Voranmeldung über anmeldung@wuestfonds.ch oder 079 702 86 54 (Name, Adresse, Anzahl Personen)



## Filmvortrag

# «Traumhaftes Schottland»

Freitag, 30. November 2018, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Elsau,  
Türöffnung um 19.00 Uhr, kleines Bistro mit schottischen  
Spezialitäten

Schottland – ein Land, ein Mythos: Der Mythos Schottland lässt an Moorlandschaften, wilde Highlands und Steinkreise aus alter Zeit denken. Im Geiste sieht man dramatische Szenerien, Sonnenstrahlen wechseln sich ab mit düsteren Wolken. Doch stimmen diese Vorstellungen mit der Wirklichkeit überein? Während eines Jahres hat Christian Oehler das Land bereist. Manche Regionen hat er mehrmals zu verschiedenen Jahreszeiten aufgesucht. Wie zeigt sich die Natur jenseits des Sommers? Haben die Burgen wirklich diese magische Ausstrahlung? Und findet er

die kraftvollen Landschaften, von denen er träumte?

Freuen Sie sich auf einen Film mit einzigartigen Aufnahmen! Von den abgelegenen Shetland Inseln im Norden bis zu den Southern Uplands im Süden, von den stürmischen Hebriden im Westen bis zur zerklüfteten Küste im Osten erleben Sie packende Impressionen. Beliebte Themen wie zum Beispiel den Whisky oder die Highland-Games werden Sie ebenso wenig vermissen, wie den bekannten Dampfzug aus dem Harry-Potter-Film. Er führt Sie durch Städte wie Edinburgh und Glasgow.



Auch die tierischen Inselbewohner werden Sie begeistern. Zusammen mit der eigens für den Film komponierten Musik von Dani Wirth wird Ihnen «Traumhaftes Schottland» lebhaft in Erinnerung bleiben!

Dauer: 106 Minuten plus Pause. Live dokumentiert von Christian Oehler persönlich. Reservieren Sie sich schon heute den 30.11.2018 und lassen Sie sich diesen einmaligen Filmvortrag über das traumhafte Schottland nicht entgehen; es ist als wäre man selbst gereist! Wir freuen uns sehr auf eine interessierte Elsauer Bevölkerung; auch Freunde und Bekannte sind in der Mehrzweckhalle von Elsau willkommen; Auswärtige bezahlen CHF 25.–.

Für die Kommission des J.R. Wüest-Fonds:  
G. Bächli, Schauenbergstr. 18, 8352 Elsau

Anmeldung per Mail an anmeldung@wuestfonds.ch oder Tel. 052 363 21 54 mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Anzahl Personen, Adresse, Telefon, Mailadresse



	<p>ERWIN WALDVOGEL</p> <p>VERPACKUNGSTECHNIK PLOTTER-BEARBEITUNGEN STANZFORMENBAU</p>
<h2>BESCHRIFTUNGEN ALLER ART</h2>	
<p>8352 RÄTERSCHEN ST. GALLERSTRASSE 68 POSTFACH 68 TEL. 052 363 20 22</p>	

Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt • 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

# Feuerwehrvereins-Reise

Ein gut gelauntes «Trüppchen» des Feuerwehrvereins traf sich am 7. Juli frühmorgens zu einer zweitägigen Feuerwehrreise beim Feuerwehrlokal. Wir wurden von einem Shuttlebus aus dem Vorarlberg direkt ins schöne Brandnertal gebracht. Mit der Dorf- und Panoramabahn ging es sogleich weiter ins Bergrestaurant Fröod. Die körperliche Anstrengung war bis dahin gleich Null, aber der Hunger und Durst trotzdem gross. Ein deftiges Morgenessen mit Speck und Ei durfte daher nicht fehlen. Das Wetter zeigte sich noch nicht von der besten Seite und uns blieb nichts anderes übrig, als den blauen Himmel durch die wenigen kleinen Löcher in der grauen Nebeldecke zu bestaunen. Gestärkt nahmen wir den Natursprüngliweg unter unsere Füsse. Auf dem schönen Panoramaweg gab es viel Interessantes über Flora und Fauna zu erfahren. Inzwischen zeigte sich auch die Sonne, wobei durch die Wärme auch der Durst immer grösser wurde. Auf der Parpfienzalp stärkten wir uns mit frischem Alpkäse, um unseren Energievorrat aufzufüllen, damit wir den bevorstehenden kurzen, aber steilen Aufstieg noch meistern konnten. Das letzte Stück bis zum Melkboden wanderten wir auf einem Pfad, der reich an wunderschönen Bergblumen war. Im Restaurant Melkboden wurden wir herzlich von der Wirtfamilie willkommen geheissen und mit einer feinen Vesper verwöhnt. Auf der Terrasse genossen wir die Sonne, bis diese endgültig hinter den Berggipfeln verschwand. Nach dem Nachtessen und einer grossen Pfanne mit Kaiserschmarrn bezogen wir unsere Schlafgemächer. Mit

knurrendem Magen musste definitiv niemand ins Bett. Das Männerzimmer mit dem Namen «Waldfrieden», entsprach überhaupt nicht den Bewohnern dieses Zimmers. Besser geeignet wäre der Name «Holzschlag» oder «Baumfällung» gewesen. Bis ins Frauenzimmer und noch viel weiter, konnte man die Waldarbeiter mit ihren Motorsägen hören. Da war es für uns doch etwas verwunderlich, dass jemand die Zimmer verwechselte. Aber eigentlich verständlich, hätte es sich doch im Frauenzimmer so ruhig und friedlich geschlafen. Für das Morgenessen waren aber alle Holzfäller und auch diejenigen, die durch die nächtliche Waldarbeit nicht viel Schlaf bekommen hatten, wieder fit. Nach einem reichhaltigen Morgenbuffet bestiegen wir die Palüdbahn, um zurück nach Brand zu gelangen. Erneut holte uns das Taxishuttle ab und brachte uns Richtung Montafon nach Vandans. Mit der Gondel ging

es hinauf nach Latschau. Dort konnten wir das Wasser- und Elektrizitätswerk besichtigen. In rasantem Tempo ging es für die Mutigen mit der Rodelbahn zurück ins Tal. Nach dem gemütlichem Nachtessen brachte uns das Taxi wieder zurück nach Elsau.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Familie Schmid für das Organisieren der gelungenen und schönen Feuerwehrreise.

Melanie und Christina



## El Volero

Spielplan Saison 2018/19 von El Volero Damen 1, 2. Liga WTU

Datum	Zeit	Ort	Heimteam	Gastteam
Fr 28.09.2018	20:15	W'thur Langwiesen	VC Volleya	<b>El Volero 1</b>
Fr 05.10.2018	20:15	Sporthalle Kollbrunn	Volley Rikon 2	<b>El Volero 1</b>
Di 06.11.2018	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 1</b>	NS Winterthur
Di 20.11.2018	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 1</b>	NS Longline
Mi 28.11.2018	20:15	Winterthur BFS	Concordia	<b>El Volero 1</b>
Di 11.12.2018	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 1</b>	Volley Rikon 2
Di 08.01.2019	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 1</b>	VC Volleya
Do 21.02.2019	20:15	W'thur Gutschick	NS Longline	<b>El Volero 1</b>
Mi 20.03.2019	20:15	W'thur Gutschick	NS Winterthur	<b>El Volero 1</b>
Di 26.03.2019	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 1</b>	Concordia

Spielplan Saison 2018/19 von El Volero Damen 2, 3. Liga WTU

Datum	Zeit	Ort	Heimteam	Gastteam
Di 30.10.2018	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 2</b>	VBR Rickenbach
Mo 05.11.2018	20:15	Winterthur Feld Ost	Volley Winti	<b>El Volero 2</b>
Mo 19.11.2018	20:15	Winterthur Feld Ost	Volley Winti	<b>El Volero 2</b>
Di 27.11.2018	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 2</b>	VC Spike
Di 18.12.2018	20:00	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 2</b>	VBR Rickenbach
Mo 14.01.2019	20:00	Winterthur Wyden	VC Spike	<b>El Volero 2</b>
Di 12.03.2019	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 2</b>	VC Spike
Di 19.03.2019	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 2</b>	Volley Winti
Di 16.04.2019	20:15	Sporthalle Elsau	<b>El Volero 2</b>	VBR Rickenbach

## Die Turnveteranen Rätterschen auf Reisen im St. Galler Rheintal und beim Wandern entlang der Thur

Am Freitag, dem 13. Juli 2018 – was für eine Kombination! – versammelten sich dreizehn gutgelaunte Turnveteranen bei der ehemaligen Landi in Rätterschen. Der Wetterfrosch hat sich absolut an die gestellten Vorgaben gehalten und versprach schönsten Sommerwetter mit recht hohen Temperaturen (an die 30° Celsius). Der alte Spruch «Wenn Engel reisen...» spielte wieder einmal gänzlich seine Richtigkeit aus! Auf der Traktandenliste stand nämlich der alljährliche Ausflug der Turnveteranen Rätterschen. Mit einem Car der Fa. Knöpfli-Reisen in Dinhard – handling by Rösli-Reisen Winterthur (so die neue Kombination) – ging es in zügiger Fahrt via Wil und der A1 ins St. Galler-Rheintal. In Rebstein erreichten wir die hier in heimischen Gefilden sehr bekannte Privatbrauerei «Sonnenbräu». Es handelt sich um eine eher kleine Brauerei, die seit ihrer Gründung im Jahre 1891 als einzige von ehemals 34 Brauereien im Rheintal überleben konnte. Sie wird im Moment in der vierten Generation betrieben und erwirtschaftet vom gesamten schweizerischen Biervolumen den Anteil von einem (!) Prozent. Der Fachmann, der uns zur Seite gestellt wurde, konnte aus dem Vollen schöpfen, war er doch jahrelang Braumeister in diesem Betrieb. Eine interessante Tonbildschau – während der man bereits von den feinen Produkten probieren konnte – gab umfassend preis, was viele über das Brauen



von Bier nicht gewusst hatten. Der anschliessende Rundgang durch den Betrieb vermittelte weitere interessante Einblicke und endete, kaum zufälligerweise, im Whisky-Keller der «Sonnenbräu». An diesem kühlen Ort gab es nochmals vom Gerstensaft und jeder Teilnehmer durfte ein kleines Präsent mit nach Hause nehmen. Nach dieser eindrücklichen Besichtigung ging es weiter via Rheintal und kurz nach Vaduz links hoch Richtung Malbun. Hier war das Können unseres Busfahrers, kein geringerer als Sandro Knöpfli (Juniorchef), gefragt, denn einige enge Serpentinaen mussten überwunden werden. Diese Aufgabe meisterte er mit Bravour und bald einmal

erreichten wir in Malbun das Restaurant «Galina». In diesem sehr schmucken und empfehlenswerten Lokal wartete das feine Mittagessen auf uns. Männiglich bekam genug und ein Dessert rundete zum Schluss die ganze Sache ab. Nach diesem Labsal ging es mit dem Car wieder runter ins Rheintal und von da via Wildhaus ins Toggenburg. In Nesslau hiess es «absitzen», denn eine Wandersequenz stand an. Unter kundiger Führung von Ruedi Kundert und Bruno Kessler ging es der Thur entlang nach Krummenau. Der Wanderweg war nicht immer von Schatten begünstigt, was bei diesen Temperaturen das Durstbedürfnis ziemlich anschwellen liess. Zum Glück hatte unser Busfahrer, den wir dann wieder in Krummenau trafen, dort ein Lokal gefunden, das geöffnet war. In der Gartenwirtschaft konnten wir nochmals Bier von der am Vormittag besuchten Brauerei geniessen. An dieser Stelle gebührt der Dank unserem Reiseleiter, Urs Krieg, für die Organisation dieses Ausfluges, den Wanderleitern Ruedi Kundert und Bruno Kessler für die kompetenten Führungen und nicht zuletzt unserem Chauffeur, Sandro Knöpfli von der Fa. Knöpfli-Reisen, in dessen sicherer Obhut wir diese Fahrt haben geniessen dürfen. Bis zum nächsten Mal (!)

*Autor: Urs Krieg*

*Fotos: Dölf Wälchli und Willi Schuppisser*



## Samariter-Camp

Am Wochenende vom 14./15. Juli fand das Samariter-Camp mit 28 interessierten Teilnehmenden aus den Gemeinden Elsau und Wiesendangen im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Primarschulen statt. Aufgrund des guten Wetters konnte es einmal mehr bei der Feuerstelle Eichholz durchgeführt werden.

Über das Camp wurde von den beiden teilnehmenden Jungs Simon und Nathanael folgender Bericht verfasst:

«Am Anfang stellten wir das Zelt auf. Als das Zelt stand, machten wir zwei Gruppen. In diesen zwei Gruppen übten wir zwei Posten aus. Bei dem ersten Posten machten wir einen Fussverband, eine Armtragschlinge, einen Kravattenverband am Kinn und lernten das PECH-Schema (Pause, Eis, Compression, Hochlagern). In der Zweiten übten wir Barrentransport, Komman-

dos, die Bewusstlosenlagerung und den Huckepackgriff. Danach gab es Znacht. Nach dem Znacht hatten wir lange Zeit zum Spielen. Später gingen wir mit den Fackeln ins Kirchgemeindehaus Zähneputzen. Am anderen Morgen assen wir einen leckeren Zmorgen mit Zöpfli und Nutella. Nach dem Zmorgen lernten wir Knoten. Die Seile durften wir behalten. Danach wurden wir wieder in zwei Gruppen geteilt. Beim Ersten mussten wir eine Puppe wiederbeleben. Beim zweiten Posten lernten wir die vier Grade



## Fotografieren statt Knipsen – Fotokurs in Elsau



## Ein Fotokurs der anderen Art!

So komme ich zu ausdrucksstarken Bildern • Fotografieren ohne Motiv- und Vollautomatik-Programmen • Kennenlernen der wichtigsten Einstellungen und deren Zusammenspiel • Tipps zur Bildgestaltung: Theorie, Beispiele, Praxis-Übungen

Kleingruppen von 2 bis 5 Personen, Zeit ca. 2,5 Stunden; 08.30 bis 11 Uhr oder 14 bis 16.30 Uhr, jeweils Montag bis Samstag. Die genauen Daten werden nach Rücksprache mit den Teilnehmenden festgelegt. Kosten: Pro Person CHF 90.–inkl. Kursunterlagen, bei Kursbeginn bar zu bezahlen. Kamera und Bedienungsanleitung mitnehmen (dies ist kein Kamera-Kurs).

Gerne gebe ich per Mail oder telefonisch weitere Auskünfte.  
Anmeldungen an Peter Bihr, Im Melcher 14, 8352 Elsau (Rümikon)  
Tel. 052 366 01 30, Mail: bihr@sunrise.ch; www.peterbihr.ch





der Verbrennung. Wir lernten auch, was man machen muss, wenn es brennt. Später gab es noch einen leckeren Kuchen von Chiara.»

Sie haben auch andere Camp-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer gefragt, was ihnen am Camp am besten gefallen habe. Die Antworten fielen folgendermassen aus:

«Es war sehr gut. Das Beste war das Essen. Kompliment an die Küche» (Nathanael), «Uns hat das Feuerlöschchen am besten gefallen» (Josip und Samuel), «Das WC hat mir gut gefallen» (Timea), «Das Essen war sehr gut» (Daniela), «Das Übernachten im Zelt und das Zusammensein» (Aline), «Mir hat das Schlafen im Zelt am besten gefallen» (Romario)



Somit können wir einmal mehr auf ein erfolgreiches Samariter-Camp zurückblicken. Die intensiven Übungsposten zur Ersten Hilfe wurden immer wieder durch Spielen, Singen oder Verpflegungspausen aufgelockert. Durch die hohe Teilnehmerzahl in diesem Jahr war das Lagerleben für die Kinder sowie das Leiterteam ein besonders eindrückliches Erlebnis.

Im Namen des Leiterteams danke ich allen interessierten Kindern für das gute

Mitmachen und den Samariterinnen und deren Angehörigen für die super Unterstützung – im Rahmen von verschiedenen selbstgebackenen Kuchen und Zöpfli sowie der Aufsicht in der Nacht. Nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren für die Grosszügigkeit, wodurch wir das Camp-Wochenende auch in diesem Jahr so kostengünstig anbieten konnten.

Für den Samariterverein  
Andrea Schönenberger

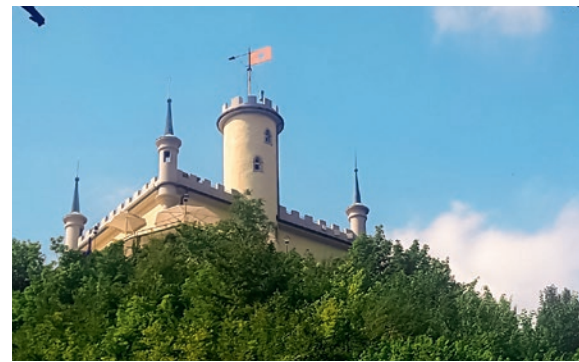


# Der HCE auf Reisen

Ein Sommerwochenende in und um Olten am 7./8. Juli

Eines vorweg; an diesen beiden Tagen strahlte nicht nur die Sonne vom Himmel, nein, auch wir HCE-ler. Vreni Neumann, ein langjähriges Aktivmitglied, ist nach Olten gezogen und spielt weiterhin bei uns im Orchester mit. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Markus Eng organisierte sie dieses tolle Vereinswochenende für uns. Begonnen hat alles bei einem Znüni in ihrem lauschigen Garten. Danach bestaunten wir

im Depot Olten historische Loks und fühlten uns in ein anderes Zeitalter versetzt. Wann sassen Sie das letzte Mal in einem Raucherabteil mit Holzbänken? Sogar der «Rote Pfeil» wurde extra für uns aus dem Depot gefahren. Ein Bummel durch die wunderschöne Oltener Altstadt durfte natürlich auch nicht fehlen. Nach einer gemütlichen Zwischenverpflegung nahmen wir gestärkt den Aufstieg zum Abendessenslokal, dem



«Sälischlössli», in Angriff. Hier wurden wir mit einem herrlichen Panorama inklusive Sonnenuntergang und feiner Kost verwöhnt.

Am zweiten Tag stand die interessante Besichtigung des Flusskraftwerks Rup-



Weisheit Himmels  
Kreativität

Türkis – die kühle Farbe des klaren Denkens.

Die Farbe Türkis ist hell, klar und opak. Ästhetisch ist sie hygienisch, rein und technisch. Symbolisch steht Türkis für heilig, Himmel und Weisheit. Die psychischen Wirkungen sind eigenwillig, kreativ, ruhig und schützend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:

**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.  
Haus- und Heimbefuche auf Anfrage.

Sibel Keller  
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin  
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschiene
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschiene
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller  
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

**SZPV**  
Schweizer Zahnprothetik Verein

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

poldingen auf dem Programm. Betrieben wird es durch die Firma ALPIQ und erzeugt ca. 115 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Neben der Anlage führt ein idyllisches Umgebungsgewässer vorbei, wo die Fische flussaufwärts wandern können. Eine Erholungszone sozusagen für Mensch und Tier an der Aare, wo gleichzeitig Strom umweltgerecht produziert wird. Gemütlich spazierten wir zurück nach Olten. Unterwegs im Restaurant «Aareblick» liessen

wir uns das letzte Mal direkt am Wasser kulinarisch verwöhnen, bevor es dann per Zug heimwärts ging. Nach diesem Wochenende wissen wir, dass Olten weit mehr zu bieten hat, als nur ein Eisenbahnkreuz, und wir sind beeindruckt, dass Vreni einen so weiten Weg in den HCE auf sich nimmt. Herzlichen Dank euch beiden für dieses interessante und gemütliche Vereinswochenende!

Regina Hotz



Unsere Reiseleitung Vreni und Markus



## Unterhaltung am 17./18. November 2018

In der ersten Hälfte des Vereinsjahres durften wir im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg und im Altersheim St. Urban in Seen unseren älteren Mitmenschen Freude bereiten. Das Konzert im Garten des Restaurant Frohsinn in Elsau konnte wegen Regens, der in diesem Sommer der grossen Hitze äusserst selten, aber für uns am falschen Tag kam, erst eine Woche verspätet stattfinden. Geprägt wurde das halbe Jahr aber vor allem durch die Teilnahme am Regionalen Akkordeon-Musikfest in Rapperswil. Obwohl wir sehr zufrieden waren mit unserem Auftritt und ein gutes Gefühl hatten, fiel die Benotung enttäuschend aus. Trotzdem zogen wir ein positives Fazit, verbrachten wir doch einen prächtigen Tag inmitten der «Handörgeler-Familie». Was soll man sich über eine ungenügende Wertung ärgern, die auch immer von den einzelnen Juroren abhängt. Hauptsache, wir haben unser Bestes gegeben und Freude am Musizieren gehabt. Wir werden auch

nächstes Mal wieder dabei sein! Jetzt steuert unser Vereinschiff mit viel Fahrtwind dem letzten Höhepunkt, der Unterhaltung, entgegen. Nach der langen Sommerpause während den Ferien haben wir uns frisch motiviert ans neue Programm gewagt. Noch tönen viele Passagen ziemlich schräg und nebeneinander, aber bis zum Auftritt werden hoffentlich (fast) alle Fehler eliminiert sein. Das diesjährige Programm hält wieder für jeden Musikgeschmack etwas bereit. Unsere Dirigentin Helen Bösch hat eine stimmige Auswahl zusammengestellt, die Ihnen sicher gefallen wird. Natürlich werden wir auch das Wettspielstück «Il Postiglione d'Amore» präsentieren und sind gespannt, welches Prädikat Sie uns dafür geben werden! Unsere unermüdliche Theatergruppe ist bereits wieder am auswendig lernen und wird Sie bestimmt wieder zum Lachen bringen. Und wer anschliessend das Tanzbein schwingen möchte, darf am Samstag wieder auf unser bewährtes

Duo «Sylv & Dölf» zählen. Die Türöffnung erfolgt am Samstag bereits um 18.30 Uhr und am Sonntag um 12.00 Uhr, damit Sie vor dem Programm noch ein feines Essen geniessen können. Und auch dieses Jahr haben Sie bei der Tombola die Chance, schöne Preise zu gewinnen.

Das genaue Programm finden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage [www.hcel-sau.ch](http://www.hcel-sau.ch). Wir freuen uns, Sie am 17. oder 18. November in der Mehrzweckhalle Ebnet begrünnen zu dürfen!

Edy Hofmann, Aktuar

### Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimerberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

**FUST**

Daniel Meyer, Rätterschen  
Telefon 079 344 35 75

# Männerriegen-Turnfahrt nach Falera

*Der diesjährige 3-tägige Ausflug (17. bis 19. August 2018) startete am Freitagmorgen beim Bahnhof Schottikon, führte per Bahn ins Bündnerland, beinhaltete einen Klettersteig und endete nach der Besichtigung der Rheinschlucht von oben mit einem Badeplausch im Crestasee. Es war eine Genuss-Turnfahrt erster Klasse.*

Am frühen Freitagmorgen begann unsere traditionelle Turnfahrt. Um 06.37 Uhr stieg ein grosser Teil unserer 22-köpfigen Reisegruppe in Schottikon in die S35 ein. In Räterschen und Winterthur kamen dann die restlichen Reiseteilnehmer dazu. Schnell brachte uns die Bahn nach Chur. Hier hiess es rasch auf die Rhätische Bahn umsteigen. Ilanz bedeutete dann Endstation der Zugfahrt. Im Garten des Restaurants Casa Casutt überbrückten wir die Wartezeit mit Kaffee und Gipfeli oder einem frischen Bier zum Znüni, bis das Postauto für die Weiterfahrt bereitstand. Die Zeitspanne reichte sogar für den Presi, um die vergessene Badehose noch einzukaufen.

Über steile Bergstrassen mit vielen engen Kehren, welche der versierte Postauto-Chauffeur bestens meisterte, erreichten wir wohlbehalten das Bergbauerdorf Ladir. Im Casa Crusch begrüsst uns die Wirtsleute herzlichst. Ein köstliches Mittagessen und ein feiner Weisswein (für die meisten) verhalfen zur nötigen Stärke für die bevorstehende Wanderung! Danach galt es ernst: Wanderschuhe montieren und marschtüchtige Kleidung tragen. Die Sonne erleichterte uns die Tenüwahl sehr. Nach steilem Aufstieg

erreichten wir, schon etwas verschwitzt, den Höhenweg, welcher Ladir mit Falera verbindet. Die kühlen Waldabschnitte wechselten mit Alpwiesen ab und immer wieder erblickten wir unser Reiseziel Falera auf der gegenüberliegenden Talseite, welches wir nach zwei Stunden erreichten.

Bevor wir aber in unserem Hotel ankamen, zeigte und erklärte uns Stefan die Megalithische Kultstätte von Falera. Sie ist in der mittleren Bronzezeit (1600 bis 1200 v. Chr.) entstanden und gehört mit ihren gut 400 Metern Länge und mehr als 34 aufgerichteten Steinen zu den grössten astronomischen Zentren der Schweiz. Sie steht unter archäologischem Schutz. Wer Näheres erfahren möchte kann im Internet unter «Parc La Mutta Falera» viel Wissenswertes nachlesen.

Nach dieser Besichtigung verschoben wir uns vom Hügel hinab zum schönen Hotel «La Siala». Diese Wohlfühlpension bot uns für die nächsten zwei Nächte Zimmer resp. Ferienwohnungen im oberen Luxussegment an. Ein Hallenbad mit dazugehöriger Sauna rundete das noble Angebot ab. Das Tüpfelchen auf dem i bildete das innenliegende gemütliche Speiserestaurant, eine Bar

und eine zuvorkommende freundliche Service-Crew. Ein solcher Standard ist wahrlich kaum mehr zu toppen! Was will ein einfacher Wanderherz mehr?

Der Samstag ist immer unser Hauptwandertag. Sieben Wagemutige begaben sich auf die Pinut-Tour. Mit dem Postauto fuhren wir über Flims bis zur Haltestelle Fidaz Pinut. Ausgerüstet mit Kletterset, Helm und Rucksack wanderten wir zirka 1 Stunde 200 Höhenmeter bergauf zum Klettersteig-Einstieg. Mächtig steil, kantig und schroff stand der Berg vor uns. Stefan instruierte uns, wie wir uns richtig auszurüsten haben und was wir während des Aufstiegs beachten müssen. So etwas haben wir mit der Männerriege noch nie gemacht! Mutig bestiegen wir die eisernen Leitern, welche sehr ausgesetzt an den Felswänden festgemacht sind. Nach anfänglicher Ehrfurcht vor dem Berg und der Herausforderung nahm der Genuss des Aufstiegs überhand. Immer neue und fantastische Ausblicke wechselten sich ab. Atemberaubende Blicke in die Tiefe, wie in die Ferne, begleiteten uns. Die steilen Treppenstufen und die schmalen Felsgrate imponierten und beeindruckten alle sehr. Es folgte Überraschung auf Überraschung: mal führte der Pfad über Schluchten und Spalten, dann durch Felshöhlen und luftige Brücken. Diese tolle Tour hielten wir mit verschiedenen Fotohalten fest. Die Bilder sollen ja auch unseren Daheimgebliebenen ein Ah und Oh entlocken. Der ganze Aufstieg zog sich 700 m die Felswände hoch und dauerte etwa zweieinhalb Stunden. Wir waren alle stolz über das Erreichte und dass sich niemand verletzte. Leider war dennoch ein Materialverlust zu beklagen: im ersten Teil des Klettersteigs machte sich das Smartphone aus der Hosentasche vom Presi selbständig und flog über 40 Meter an der Felswand runter. Unser Hoffotograf Stefan drückte just in dem Moment ab, als dieses frei durch die Lüfte flog. Positiv an der Geschichte ist: dank der Bergung durch eine nachfolgende Gruppe konnten die Daten vom stark zertrümmerten Handy nach der Reise noch gesichert werden. Überglücklicher Verlierer! Nach dem Klettersteigausstieg führte uns die Tour weiter zur Alp Tegia Gronda. Hier oben machten wir Mittagsrast bei schönstem Wetter. Danach begann der lange und steinige Abstieg ins Bargistal zum Berggasthaus Bargis (1'550 m).

Unter der Führung von Hans-Peter Stäheli bewältigte die zweite Gruppe die «Genuss-Tour» ohne Kletterpartie. Auch



Die Männerriege bei der Megalithenstätte Parc La Mutta, Falera



Historischer Klettersteig Pinut mit fliegendem Smartphone im Hintergrund.

sie starteten in Flims. Nach einem kurzen Aufstieg durchs Dorf wurde rasch der Panoramaweg erreicht. Dieser führte über schöne geschwungene Feld- und Bergwege, immer etwas bergan. Den eingeschalteten Kaffee-Halt im Restaurant Haldenhaus oberhalb Fidaz genossen die Bergwanderer sehr. Zudem war die Aussicht von hier oben auf die Dörfer hinunter einmalig. Mit Leichtgepäck gings weiter ins Bargistal. Dieses Tal ist ein kleiner Geheimtipp für Wanderer, welche Ruhe und intakte Bergwelt suchen. Da fast nur Postautos nach Bargis und zurück verkehren, ist die Ruhe und Abgeschiedenheit ein Genuss. Es liegt versteckt hinter einem durch den Flimser Bergsturz entstandenen Felsriegel. Dieser Bergsturz ereignete sich vor über 9'400 Jahren und ist mit einem Volumen zwischen 9 km<sup>3</sup> und 12 km<sup>3</sup> das grösste alpine Bergsturzereignis überhaupt (rund 300 Mal grösser als der Bergsturz von Goldau und rund 1'200 Mal grösser als der Bergsturz von Elm).

In knapp zwei Stunden erreichte auch der Trupp 2 das Berggasthaus Bargis zum Mittagessen. Ein weiterer Abstecher folgte darauf zur Ruine Belmont, welche früher einmal auf einem etwa 50 m hohen Felsen, hoch über der Strasse von

Trin nach Flims, thronte. Von der Burg selbst ist fast nichts mehr zu sehen. Eine wunderbare Aussicht in die Ferne entschädigte für den steilen Aufstieg. Ein nicht allzulanger Fussmarsch zur Bushaltestelle «Waldrand Fidaz» beendete diese Wanderung.

Am Sonntagmorgen genossen wir ein letztes Mal die Gastfreundschaft und das reichhaltige «gluschtige Zmorgebuffet»

Rekognoszieren, Planen und Organisieren. Die 21 mitgereisten Männerriegler wissen seine Turnfahrt jeweils sehr zu schätzen. Die konstant hohe Beteiligung jedes Jahr unterstreicht einmal mehr die Beliebtheit dieses Anlasses. Die 27. Vereinsreise ist Geschichte, bleibt aber allen in bester Erinnerung. Vielen, vielen herzlichen Dank, lieber Stefan.

Bernhard Storrer



Gemütliches Beisammensein beim Restaurant Conn

im Hotel «La Siala». Nach dem Abschied von Falera und der Verschiebung mit dem Postauto nach Flims, führte uns der Weg auf Schusters Rappen auf touristisch angelegten Waldpfaden via Caumasee dem Restaurant Conn entgegen. Dort angekommen, deponierten wir unsere Rucksäcke und gelangten danach über einen Kurzmarsch zur Aussichtsplattform «Il Spir» (romanisch für: der Mauersegler) hoch über der Rheinschlucht. Die Plattform wurde von der Churer Architektin Corinna Menn entworfen und im September 2006 eingeweiht. Sie bietet einen einmaligen grandiosen 180-Grad-Blick über die Rheinschlucht Ruinaulta. Eine eindrückliche, faszinierende Schlucht mit weiss-grauen Abbruchfelsen, grünen Tannenwäldern, einem mäandrierenden Rhein und einer sich durch viele Bögen schlängelnden Eisenbahn – einfach wunderbar und unvergesslich!

Zurück beim Restaurant Conn liessen wir es uns beim Mittagessen draussen unter dem Blätterdach noch einmal richtig gut gehen. Ein Abschluss unserer Reise, welcher nicht schöner hätte sein können. Mit Bus und Bahn kehrten wir mit vielen Eindrücken heim.

Ein überaus herzliches Dankeschön gehört einmal mehr Stefan Huber für das

## Weiches Wasser Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

55 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker II • CH-8352 Eilsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Akrotreffen in Rätterschen 2018

*Auch dieses Jahr durften wir vom TV Rätterschen unser be- und geliebtes Akrotreffen in der Turnhalle Ebnet durchführen. Mit knapp 50 TeilnehmerInnen wurde die MZH mit einer tollen akrobatischen Atmosphäre gefüllt. Die Rückmeldungen der Akrobaten zeigen, dass auch das diesjährige Treffen in bester Erinnerung bleiben wird.*

«Aus Zürich angereist mit einer 14kg Wassermelone im Gepäck fanden wir auch dieses Jahr den Weg nach Rätterschen. Nebst freiem Training in der Halle, sei es an der Longe oder auf Handstandblöcken, am Boden oder in der Luft, konnte man sich auch am Vertikaltuch verausgaben und von Tipps und Tricks der anderen Akrobaten profitieren. Für die Stärkung zwischendurch hat auch dieses Jahr Tommy gesorgt und uns von Wassermelonen-smoothie über das weltbeste Bircher-müesli vom Feinsten verwöhnt. Für die Abkühlung zwischendurch sorgte am Sonntag Peter, indem er mit zwei fleissigen Helfern rund 100 Wasserballone füllte, die aber in gefühlt fünf Minuten in einem Wasserschlachtbattle auf der Wiese zerplatzten – lustig war es trotzdem!

Vielen Dank an alle, die es möglich gemacht haben ein so tolles, sportliches, in-bester-Erinnerung-bleibendes-Wochenende, erleben zu dürfen» (André und Sandra, Zürich)

«Klein aber fein, dafür steht das Akrotreffen in Rätterschen. Klein, weil nur eine auserlesene Zahl an Akrobaten teilnehmen kann, fein, weil einfach alles stimmt: Die Trainingshalle ist perfekt eingerichtet. Das Orgateam und die Teilnehmenden sind hochmotiviert und gut gelaunt und helfen sich gegenseitig sowohl beim Trainieren als auch beim Kochen,

Abwaschen und Aufräumen. Das Wetter erlaubt immer draussen zusammen zu essen und am Abend die müden Muskeln in geselliger Runde bei einem Bier an der frischen Luft entspannen zu lassen.

...und last but not least, darf natürlich unser super Koch Tommy nicht unerwähnt bleiben. Denn während die Akrobaten sich aufs Training konzentrieren, bereitet Tommy bereits die nächsten Leckerein zu. Er verwöhnt hungrige Mägen richtiggehend...und nicht nur die Mägen. Wenn Tommy kocht, dann isst immer auch das Auge mit!» (Maja, Zürich)

«Schon vor einigen Jahren haben wir von dem Treffen gehört. Leider hat es aus terminlichen Gründen nie geklappt teilzunehmen, bis wir nun dieses Jahr aus Freiburg anreisen konnten. Und wir werden es wieder tun! Die Stimmung war sehr schön, alle haben sich gegenseitig geholfen, sich angefeuert und standen jedem mit Tricks und Tipps sowie vielen neuen kreativen Ideen zur Seite. Wir haben alle gepowert, bis es der Muskelkater es nicht mehr erlaubte weiter zu machen... Und dann stand uns Tommy mit den besten Leckereien zur Seite. Er und die Vereinsmitglieder haben rund um die Uhr für unser Wohlbefinden gesorgt und wir haben uns von vorne bis hinten willkommen gefühlt und freuen uns deshalb schon nun auf das nächste



Treffen. Danke an alle, die diese wunderbaren Tage ermöglicht haben.» (Pauline und Mäd, Freiburg/Zürich)

«Wir kommen jedes Jahr aufs Neue aus verschiedenen Gründen mit Begeisterung aus Regensburg nach Rätterschen: 1. Die Schweiz ist ein wunderschönes Land und Rätterschen/Elsau ist ein toller Ort mit fantastischen Möglichkeiten für Akrobatik.

2. Wir treffen dort liebe Freunde, die wir nicht so oft zu Gesicht bekommen.

3. Es gibt immer etwas neues (akrobatisches) zu lernen, da das Niveau sehr hoch ist.

4. Die Rundumversorgung überzeugt! Super Essen, schöne Hallen, tolle Organisation und die Badi ist auch nicht weit weg... ;-)»

(Carmen, Andrea und Flo, Regensburg) «Das 1. Augustwochenende mit der Akrobatik Convention in Rätterschen steht bei uns seit Jahren fix in der Agenda drin!

«Es war einmal mehr total gemütlich, super organisiert, das Essen einfach fantastisch und die Trainings sowie der Austausch untereinander genial! Ich hoffe sehr, dass es auch im nächsten Jahr wiederum ein Akrotreffen in Rätterschen geben wird.» (Franziska, Frauenfeld)

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Akrotreffen in Rätterschen.

**SCHOCH**  
**MOTORGERÄTE**  
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING

STIHL



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler

Hofmannspüntstrasse 12a

8542 Wiesendangen

Tel. 052 363 27 20

Natel 079 336 9 336

Fax 052 363 10 77

## Jugi- und Akroreise

*Am 8. Juli versammelte sich eine muntere Truppe am Bahnhof Rätterschen zur traditionellen Jugireise.*

Mit dem Zug und Bus machten wir uns auf den Weg in Richtung Walchenweiher! Mit immer wieder kleinen Snackpausen wanderten wir auf dem Erlebnisspfad in Richtung Mittagstrast. Es wurden Würste gebrätelt, Bäche gestaut, im Schlamm geplantscht, geklettert und die letzten Snacks vertilgt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause kämpften verschiedene Gruppen um den Titel des besten, selbstgemachten Bootes. Die Boote wurden natürlich von einer Fachjury auf Fahrtauglichkeit und Originalität geprüft und bewertet! Auch die gemütlichste Mittagspause hat mal ein Ende. Also packten wir unsere Sachen zusammen und machten uns auf den Rückweg. Nach einer letzten Pause auf dem Goldenberg (natürlich mit obligatorischem Gruppenfoto) nahmen wir noch die letzten Meter bis zum Bahnhof Grütze unter die Füsse, wo wir dann doch alle ein bisschen erschöpft in den Zug in Richtung Rätterschen stiegen.

Ein ganz grosser Dank geht an Anna, die die ganze Reise organisiert und das gute Wetter bestellt hat!

Wir freuen uns schon jetzt auf die 2-tägige Jugi- und Akroreise im nächsten Jahr.

*Carola Zehnder*



## RTF Dinhard 30. Juni/1. Juli 2018

*Am frühen Samstagmorgen, um 06:15 Uhr trafen sich die noch halb verschlafenen Turnerinnen und Turner des TV Rätterschen beim Schulhaus Ebnet mit den Velos.*

Während der Velofahrt nach Dinhard wurden auch die Letzen wach und bis zur Ankunft waren wir bereits zum ersten Mal aufgewärmt und verschwitzt. Mit der Pendelstafette begann der Wettkampf für den TV Rätterschen. Und gleich danach konnten auch die Pendelstaffettenteilnehmerinnen dank einer Verspätung bei der Gerätekombinationen zur nächsten Disziplin eilen und die gelungene Sektion mit der Boden-/Sprungkombination von der Akrobatik anfeuern.

Schlag auf Schlag ging es gleich mit den Leichtathletikdisziplinen Hochsprung, Kugelstossen, Weitsprung und Weitwurf weiter. Kurz vor zwölf bewiesen die Gymnastikturner ihr Können zur Gymnasikmusik und dem klatschendem

Publikum. Zu guter Letzt zeigten die Barrenturner der Aktivriege ihre Gerätekombination am Schulstufenbarren. Hungrig konnten die Turnerinnen und Turner endlich ihr verdientes Mittagessen zu sich nehmen.

Einige blieben trotz der wahnsinnigen Hitze weiter am Turnfest, um die anderen Vereine anzufeuern und dem Fest beizuwohnen. Auch am Sonntagmorgen versammelten sich die Turner, welche am Abend nach Hause gegangen sind und radelten für die Rangverkündung erneut nach Dinhard. Nach der Rangverkündung am Sonntag fuhren wir alle Zusammen mit dem Velo wieder nach Hause.

*Saskia Ilg, Katja Schuppisser*



## Flugmodell-Workshop für junge Flugbegeisterte

*Fünf Knaben im Alter zwischen neun und elf Jahren nahmen dieses Jahr am Flugmodell-Workshop des Sommerferienprogramms Elsau teil.*

Pünktlich um 9 Uhr wurde gestartet – in der fünften Ferienwoche für manch einen noch etwas früh am Morgen. Zum Aufwärmen wurde ein kleiner Wurfgleiter aus Depron gebaut. Die bereits vorgefertigten Teile für den Rumpf, die Flügel und die Leitwerke mussten lediglich mit Filzstiften individuell bemalt und mit UHUpor zusammengeklebt werden. Nach rund eineinhalb Stunden wurde mit dem zweiten, grösseren Modell begonnen. Hierfür hat sich der Quicker von aeronaut schon im Vorjahr bestens bewährt. Die einzelnen Rumpfteile wurden mit schnelltrocknendem Weissleim verklebt und anschliessend verschliffen. Für die Verbindung der Leitwerke sind die im Bausatz enthaltenen Leimtuben verwendet worden. Vor dem Mittagessen mussten noch die Flügel sowie die

Winglets entsprechend der Vorgabe des Bauplanes geschliffen werden.

Die traditionelle Wurst vom Grill konnte dieses Jahr aufgrund des Feuerverbotes leider nicht serviert werden. Stattdessen gab es wahlweise selbstgemachte Hamburger oder Hot Dogs, was bei den Kindern nicht weniger Begeisterung auslöste wie die Grilladen aus den Vorjahren. Nach der Stärkung war das Verkleben der Leitwerke sowie der Flügel mit dem Rumpf und das Ausbalancieren der Modelle an der Reihe. Die Spannung bei den Jungs stieg: Welches Modell wird am besten und weitesten fliegen? Wie jedes Jahr zeigte sich auch in diesem Jahr das Wetter von seiner besten Seite. Und so verlegten wir den Workshop für den Wettbewerbsteil mit Sekundenkleber, Trimmgewicht und unseren



Modellen im Gepäck auf die nahegelegene Schulhauswiese. Nach einer kurzen Einführung zur Wurftechnik und zur definitiven Einstellung des Schwerpunktes, wurden die Modelle eingeflogen und mit dem Seitenruder getrimmt. Das Wettfliegen konnte beginnen. Jeder Teilnehmer hatte mit jedem Modell je einen Versuch. Die Wertung der beiden Flüge wurde zusammengezählt. Der Sieg ging an einen Knaben aus der Nachbargemeinde, dicht gefolgt von vier Elsauern. «Ein cooler Workshop, der Spass gemacht hat», waren sich die Teilnehmer unisono einig. Ich danke allen fürs Mitmachen und meiner Frau, Karoline, für die Unterstützung und die super Hamburger!

*Christoph Ulmann*

## Das Elsauer Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm Elsau wurde dieses Jahr zum dreiundzwanzigsten Mal durchgeführt. Die Elsauer Kinder konnten im Frühsommer mit Hilfe unserer Broschüre schon vor Anmeldebeginn das vielfältige Kursprogramm studieren. Es war schön zu sehen, dass das Programm grossen Anklang gefunden hat. Es haben sich viele Kinder angemeldet. Von den vielen Kursen möchten wir den Besuch im Kantonsspital besonders erwähnen. Alle Kinder hatten sich am frühen Nachmittag am Bahnhof Rätterschen versammelt, als die Durchsage erfolgte, dass der Zug ausfällt. Spontan übernahmen einige der noch anwesenden Eltern den Transport der ganzen Gruppe direkt zum Kantonsspital, damit die Kinder rechtzeitig zur Führung erscheinen konnten. Die Rückfahrt fand mit dem Zug statt, wobei die Gruppe mit ihrem Erscheinungsbild einiges Aufsehen erregte. Die Mitreisenden wunderten sich nämlich, weshalb so viele fröhliche Kinder einen Gips- oder sonstigen Verband trugen. Wir danken allen Elsauerinnen und Elsauern, der Gemeinde, den Behörden und den auswärtigen Kursanbietern, die mit ihrem

Engagement und ihrer Unterstützung dafür gesorgt haben, dass die Kinder auch dieses Jahr spannende, kreative und unterhaltsame Kurse besuchen konnten. Ein besonderer Dank geht an Familie Rutschmann für deren grosszügige Unterstützung bei der Erstellung der Broschüre. Wir hoffen, mit Unterstützung aller auch nächstes Jahr wieder ein tolles Sommerferienprogramm anbieten zu können.

*Das Elsauer Sommerferien-OK:*

*Nicole Bochsler, Monica Keel, Christina Lee-  
mann, Karoline Ulmann, Nicole Milojkovic*





## Ankündigung Cevi-Flohmi

Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi lädt Sie herzlich an den diesjährigen Cevi-Flohmi ein. Am 29. September 2018 findet dieser in der Wisenthalle in Wiesendangen statt und auch dieses Jahr suchen unzählige Bücher, Antiquitäten, Küchengegenstände, Spielwaren, Möbel und so weiter einen neuen Besitzer. Nach einer langen Verschnaufpause

kehren alte Traditionen zurück: So wird es dieses Jahr neben der 10-Franken-Aktion endlich wieder einmal eine Modeshow, eine Versteigerung und eine Kinderattraktion geben. Selbstverständlich lädt auch dieses Jahr die Beiz zum Verweilen beim Gespräch mit bekannten Gesichtern ein.

### Programm Cevi-Flohmi 2018

12.00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft  
13.00 Uhr Start Flohmi  
14.00 Uhr Modeshow  
15.00 Uhr Versteigerung  
16.00 Uhr 10.- Aktion  
Ausserdem wird während dem Flohmi eine Geisterbahn betrieben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Bis bald

*Das OK-Team des Cevi-Flohmis*



## Waldspielgruppe

### Neu ab April 2019: Waldspielgruppe Sunnebergli

*Unser Leitbild: Gemeinsam die Natur erleben!*

Spielen in der Gruppe ist wichtig für die Entwicklung jedes Kindes. In der Waldspielgruppe lernt Ihr Kind deshalb sich und seine Umwelt spielend kennen. Der Wald und die Natur sind ideal zum Experimentieren. In der Waldspielgruppe geht es darum, dass Ihr Kind viel Bewegungsfreiheit hat und diese auch ausleben kann. Für Kinder ab 3 Jahren. Montag- und Donnerstagmorgen.

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für mehr Informationen über den Standort, freie Plätze oder eine Anmeldung melden Sie sich einfach bei uns.

Die Leiterinnen: Barbara Hofmann und Nathalie Schmid  
079 930 47 68 oder 077 415 65 92  
babs.hofmann@bluewin.ch  
schmidnathalie@bluewin.ch

PS: Bei Sturm und Dauerregen sind wir nicht im Wald, sondern in einem sicheren und trockenen Raum.



## Und der Siegerpokal geht an...

...die Fairness!!

Natürlich gab es pro Spielolympiade jeweils eine Siegergruppe. Doch ganz zuoberst auf dem Podest stand beeindruckend das Miteinander in den bunt zusammengewürfelten Gruppen. Gratulation! Nun möchte ich meine Euphorie ein wenig zügeln und von Beginn an berichten:

Am 16. Juli sowie am 13. August kam je eine Schar von 20 Kindern zu unserer «Spiel-Olympiade» im Rahmen des Elsauer Sommerferienprogramms. Nach einem kurzem Kennenlern- und Aufwärmspiel verkündete Karoline die Mannschaftszusammensetzungen von immer drei bis vier Kindern. So ergab es sich, dass nicht die Kollegen zusammen waren, sondern eine kleine Gruppe unterschiedlichsten Alters. Diese Gruppen zogen zu unseren abwechslungs-

reichen Posten und legten mit grossem Einsatz los. Nicht nur Muskelkraft und Schnelligkeit waren gefragt, sondern auch Geschick, Feinmotorik und Durchhaltevermögen. Die Kinder absolvierten insgesamt sieben Posten: Balancieren mit einem gefüllten Wasserballon über Hindernisse, Stelzenlauf, Pingpongballpusten durch einen Wasserparcours, Bobbycar-Ralley, Fühlmemory, Pedalo mit anschliessendem Wäscheaufhängen und Kaplaturmbauen. Sie hatten jeweils sieben Minuten Zeit, um möglichst viele Punkte zu sammeln. Bei jedem Posten waren andere Talente gefragt und so konnte ein jedes Kind irgendwo, irgendwie seine Stärken zeigen. Und das wurde von den anderen Mannschaftsmitgliedern goutiert und mit Anfeuern unterstützt. So stand der Spass im Vordergrund und eben das miteinander etwas erreichen. Am Mittag ass jeder sein mitgebrachtes Zmittag und zum Dessert spendierte die Ludothek feine Kuchen und Muffins. Nun spielten alle Kinder zusammen und warteten gespannt auf die Rangverkündigung. Obwohl nicht alle auf dem ersten Platz landeten, war keiner traurig. Schliesslich erhielt jeder ein Säckchen mit bunten Süssigkeiten. Die Erstplatzierten wurden mit einem Happy Cube – einem 3D-Puzzle-Würfel aus Moosgummi – ein wenig mehr belohnt. Es wird sicher eine Wiederholung dieses Ferienprogramms geben. Auch uns haben die Vorbereitungen sowie Ausführungen viel Vergnügen bereitet!

Waltraud Kaiser



## «Das einzig Beständige ist der Wandel!»

... so oder so ähnlich hat sich Goethe dereinst über die ständigen Veränderungen im Leben geussert.

Auch in unserer Elsauer Ludothek gibt es eine Veränderung: Diana Wenger (seit Frühjahr 2015 bei uns aktiv) sowie Priska Rietmann (seit Herbst 2015 in unserem Team) haben sich an der Sitzung am 31.08.2018 aus der Ludothek Elsau verabschiedet. In ihren Kündigungsschreiben nannten sie den Wandel in ihren persönlichen Lebensläufen als Grund für den Ausstieg aus dem Ehrenamt in der Ludothek. Beide zählten sie daneben all die schönen und beeindruckenden Erlebnisse während ihrer Ludothekezeit auf: tolle Teamarbeit, neue Kontakte und Freundschaften, unvergessliche Ludo-Reisen, lustige Grillabende oder Ludozmorge. Und beide wünschen der Ludothek Elsau weitere Wachstumsraten bei den Mitgliedern und eine spannende Zukunft.

Ihre Ämter – Diana hatte sich um die Photos für unsere Erinnerungsalben und die Beiträge in der Elsauer Zeitung gekümmert, während Priska für unser Büromaterial verantwortlich war – gaben sie hiermit auch ab.

Mit einem grossen Strauss u.a. geschmückt mit Playmobilmännchen als Andenken an ihre aktive Zeit im Spielverleih und einem RIESIGEN DANKE-SCHÖN für ihre Einsätze und Ideenanstösse sagten wir Diana und Priska auf Wiedersehen!

Mit dem Abschied einher geht der Neuzugang von Sophie Gross. Sie stiess Anfang des Jahres zu uns, so dass eine Lücke im Vorfeld geschlossen werden konnte. Sie sprudelt vor Einfällen und steckt voller Elan!



Zum Schluss möchte ich nun diesen Artikel nutzen, um weiter für einen Eintritt in das Team der Ludothek Elsau zu werben. Neue Akteure/innen bringen immer neue Ideen, wovon ein Verein ja nur profitieren kann. Wir sind ein junges & lebendiges Team und erleben neben dem Einsatz für das Ehrenamt wunderschöne gemeinsame Unternehmungen und Zusammenkünfte. Neugierig? Dann melden Sie sich doch in der Ludothek Elsau im Primarschulhaus oder schauen Sie auf unsere Homepage [www.ludothek-elsau.ch](http://www.ludothek-elsau.ch). Wir freuen uns!

Waltraud Kaiser

## Pfadi

### Pfadi Bubenberg

Hast du dich einmal gefragt wer, in den braunen Hemden, deine Zeitung abholt oder wer in den Wäldern einen riesen Radau macht? Oder hast du schon gehört, dass diese Personen auf seltsame Namen hören? Hast du dich gefragt, was das für Jungs sind?

#### Pfadi Bubenberg

Wie unser Name schon verrät sind wir eine Jungspfadi, die jeden Samstag auf eine spannende Reise geht. Dabei lernen wir viel über die Natur & Umwelt, wir lernen aber auch uns selbst kennen. Wichtig zu wissen ist, dass man in der Gruppe immer stärker ist, dies wollen wir den Teilnehmern zeigen und danach leben.

#### Pfadi in Elsau

Die Pfadi Bubenberg hat in Winterthur und in Elsau Gruppen. Diese bieten Pfadi für die verschiedenen Altersstufen an: Die Fünkli Hotzeplotz für 4- bis

7-Jährige, welche sich alle 2 Wochen treffen, die Meute Winkelried für 7- bis 10-Jährige, der Trupp Klingsor für 10- bis 14-Jährige und die Piostufe für 14- bis 16-Jährige. In jeder dieser Gruppen hat es ausgebildete Leiter, die Jugend & Sport Kurse besuchen um die Teilnehmer zu unterhalten und zu fördern.

#### Was bringt mir die Pfadi?

Man lernt verschiedene Dinge wie zum Beispiel: Wie man in der Natur überlebt, das heisst was kann ich essen oder wie mache ich Feuer und wo darf ich Feuer machen. Man lernt einen respektvollen Umgang miteinander und sich in einer Gruppe zu engagieren. Man bildet Freundschaften die lange halten. Man lernt seine Stärken und Schwächen kennen und lernt damit umzugehen und sie richtig einzusetzen. Ausserdem lernt man viele neue Spiele kennen, von denen man noch nie etwas gehört hat. Haben Wir dein Interesse geweckt?

Dann kontaktiere uns doch unter [info@pfadibubenberg.ch](mailto:info@pfadibubenberg.ch) oder schau auf unserer Webseite vorbei: [www.pfadibubenberg.ch](http://www.pfadibubenberg.ch)



# Ich könnte noch viel italienischer kochen...

(tl) Marco Depascale ist Küchenchef im Restaurant Sternen Rätterschen. Der EZ hat er ein paar Geheimnisse verraten...

Gutes italienisches Essen, mediterrane Küche – damit brüsten sich verschiedenste Lokale. In der echten italienischen Küche, das weiss Marco ganz genau, finden Rahm und Butter aber wenig Verwendung. Trotzdem springt er manchmal über seinen Schatten: «Die bekannte Carbonara-Sauce wird eigentlich mit Fleisch vom Schweinsbäckchen und mit Olivenöl und Käse zubereitet. Leider wären unsere Gäste aber enttäuscht, wenn wir dieses Rezept wie in meiner Heimat zubereiten

würden.» Marco stammt aus Lecce in Apulien und fand schon in jungen Jahren seine Berufung. «Ich war zu Besuch bei meinem Nachbarn, der Küchenchef in einem Viersternlokal in Lecce war und als Spezialität Gemüseskulpturen erschuf. Als ich in seiner Wohnung herumschaute, sah ich zahlreiche Diplome und Pokale – sogar Fotos, auf dem er mit Karol Wojtyla, dem damaligen Papst, drauf war. Natürlich dachte ich, dass er Fussball spielt und war total erstaunt,

dass er diese Auszeichnungen dank seiner Kunstfertigkeit in der Küche erhalten hatte. Was lag näher, als auch solche Erfolge feiern zu wollen.»

### Vom Jungen zum Koch

So war der Weg für Marco vorgezeichnet. Er half oft Abends nach der Schule in der Hotelküche aus und trat schliesslich die Kochlehre an. Während fünf Jahren wurde er von Grund auf mit allen Spezialitäten der italienischen Küche in einem Hotel in den Dolomiten vertraut gemacht. Anschliessend machte er sich auf den Weg in die Schweiz, wo er vor acht Jahren Fuss fasste – seit zwei Jahren lebt er seine Passion im Restaurant Sternen. Seine Leidenschaft ist verständlicherweise die gehobene italienische Küche. «Ganz bewusst führen wir eine kleine Karte, da mir wichtig ist, dass alles frisch zubereitet wird. Auch Teigwaren werden bei uns nicht vorgekocht – ich möchte keine Kompromisse bezüglich Qualität eingehen.»

### Was ist schon italienische Küche

Als Koch aus Leidenschaft kennt Marco keine Kompromisse. «Die Zutaten müssen hochwertig und wenn immer möglich saisonal sein» ist er überzeugt, «mein Ziel ist es schliesslich, den Geschmack der einzelnen Teile eines Menus optimal zur Geltung zu bringen. Das ist aber nur möglich, wenn diese Zutaten frisch und von gutem Geschmack sind – schliesslich will ich nichts mit Gewürzen oder Rahm und Käse überdecken.» Was hält der Restaurantbesucher von all der Leidenschaft für die italienische Küche? «Natürlich mache auch ich Kompromisse, schliesslich will ich meine Gäste von unserer Küche überzeugen und es macht wenig Sinn, ein Originalrezept zu kochen, das nur wenigen Gästen schmeckt.»



von links: Küchenchef Marco, Pizzaiolo Fernando und Servicefachangestellte Jeannine

Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

café eulach

**Restaurant Landhaus**  
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69



Eine der italienischen Spezialitäten im Sternen: Die Spaghetti alla Chitarra di Grano Arso con Salsiccia e Pesto di Rucola verführen mit überraschenden Aromen

### Pizza nicht vergessen

Nach wie vor erhält man im Sternen auch diverse Pizzen, auch wenn es diesbezüglich nicht nur in Elsau ein Überangebot zu geben scheint. «Bekömmlichkeit steht für mich an oberster Stelle, vor allem bei einer nahrhaften Mahlzeit wie Pizza. Deshalb lassen wir unseren selbst gemachten Teig auch mindestens 48 Stunden ruhen. Im Herbst werden wir auch Pizzen mit Vollkorn- oder Glutenfreiem Teig anbieten. Es gilt auch hier, kreativ zu sein, des-

halb lanciere ich zusammen mit unserem Pizzaiolo Fernando auch immer wieder neue Kompositionen.

### Wochenmenüs und Saisonales

Etwas speziell ist das Angebot, das Mittagsmenü jeweils für eine ganze Woche festzulegen. «Dies heisst aber nicht, dass wir für eine Woche vorkochen, das möchte ich betonen» erklärt Marco. «Die frische Zubereitung ist für mich zentral. Wir sind dank dieser Planung aber in der Lage, die

Menüs zu einem Superpreis anzubieten, was speziell am Mittag wichtig ist. Am Abend lebe ich meine Leidenschaft aus: Fischspezialitäten und Saisonales, wie z.B. im Herbst ein Wildschweinragout – liebevoll mariniert und mit Pilzen und Beilage nach Wahl ergänzt.» Marco bietet natürlich hausgemachte Spätzli oder Risotto als Beilage an, er wirbt aber auch für die hierzulande nicht sehr beliebte Polenta. «Diese würden ausgezeichnet passen, nicht zuletzt, weil sie weniger würzig und dadurch ein optimaler Begleiter für gut gewürzte Speisen ist.»

### Fazit?

Wer ein schmackhaftes Abendessen in schönem Ambiente schätzt, sollte unbedingt einen Besuch im Restaurant Sternen wagen. Marcos Handschrift in der Küche ist bereits beim Mittagsmenü erkennbar, am Abend locken die Spezialitäten. «Wobei ich erwähnen möchte, dass ein Gast durchaus Wünsche äussern kann – auch wenn auf der Karte nichts vermerkt ist» erklärt Marco. «Kochen ist meine Leidenschaft und ich nehme Herausforderungen gerne an.» Und wenn Sie jetzt die Neugier packt und sie die originale italienische Küche interessiert, fragen Sie nach – Marco wird Ihnen mit Freude etwas zubereiten, das den Namen «italienische Spezialität» verdient.

Jeder hat seine Methode  
um sich sicher zu fühlen.



Eine neue Haustüre bietet Ihnen  
noch viele weitere Vorteile.

Eine neue oder durch den Fachmann sanierte Haustüre erfüllt zuverlässig viele Funktionen. Sie garantiert für Sicherheit, vermindert den Energieverbrauch, übernimmt Lärmschutzfunktionen und sorgt für gemütliches Wohnen in den eigenen vier Wänden. Ihre Tür-Spezialisten aus Elgg beraten Sie gerne.

Grosse Küchen- & Türausstellung • Samstagvormittag geöffnet, gratis P

**ELIBAG**

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH  
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch  
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



Lieblingsmenü  
unserer Gäste

Haben Sie unsere Spaghetti alla Chitarra schon probiert? Die Pasta wird mit geräuchertem Mehl aus Apulien gemacht und mit einer leicht scharfen Salsiccia serviert, die mit Fenchelsamen aromatisiert wurde. Abgerundet wird diese Spezialität durch unsere hausgemachte Rucola-Pesto – ein aromatisches Feuerwerk, das zu den Lieblingsspeisen unserer Gäste gehört.



**HOTEL RESTAURANT STERNEN**

St. Gallerstrasse 72, 8352 Elsau/Räterschen  
052 363 19 13, sternen-elsau.ch

## Metzgerei Steiner im Wandel

Seit dem 1. September können die Elsauer wieder auf ein Ladengeschäft mit Bedienung zählen.

Der Einschnitt vor etwas mehr als einem Jahr war für die treuen Kunden wie für Michael Steiner hart. Das Konzept, nur auf Bestellung Fleisch und Lebensmittel im Ladengeschäft zu kaufen wich bald der Idee eines Selbstbedienungsladens. Die häufige Anwesenheit von Michael Steiner im Ladengeschäft wurde aber von etlichen Kunden bemerkt und gerne genutzt. Umso mehr freut er sich, dass sich für den Laden in Rätterschen eine Lösung finden liess.

### Etienne Steiner fasst Fuss

Seit Anfang März ist einer seiner Söhne, Etienne Steiner, als Verkäufer im

Geschäft eingestiegen. Er wird sich ab August zum Detailhandels-Fachmann ausbilden lassen.

Unterstützt werden Michael und Etienne Steiner von einer Teilzeitverkäuferin – welche aber noch nicht gefunden wurde – ihrer langjährigen Mitarbeiterin Elisabeth Rodrigues in der heissen und kalten Küche sowie der Reinigung und vom Praktikant Sasa Nikolic in der Wursterei, Ausbeinerei und Vorbereitung.

### Der Laden ist wieder offen!

Somit ist die Bedienung im Laden seit dem 1. September 2018 also wieder gewährleistet und die Qualität von der

### Neue Ladenöffnungszeiten seit dem 1. September 2018

Di-Fr 8:00 - 12:30, 14:30 - 18:30 Uhr  
Sa 8:00 - 15:00 Uhr  
Sonntag und Montag geschlossen  
Über Mittag ist der Laden in Selbstbedienung offen.

Weide über die Verarbeitung und Lagerung bis zum Verkauf lückenlos gewährleistet. Mit neuem Outfit und Elan ist das Ladenlokal der Metzgerei Steiner wieder auferstanden.

### Neue Ziele

So bleibt Michael Steiner und seinem Team wieder mehr Zeit für kreative Neuentwicklungen und Rezeptänderungen hin zu zusatzfreien, natürlichen und gesunden Lebensmitteln.

Ebenfalls neu ist, dass Sie immer mehr Bio-Gemüse der Familie Eichholzer aus Rätterschen und Monika Steiner aus Wiesendangen in der Metzgerei erhalten.

### Schon probiert?

Steiners hausgemachtes Brat- und Fritierfett (zum Braten von Fleisch, Kartoffeln usw.) von Bio-Rindern (Pestalozzihof Rätterschen) und Bio-Kälbern (Eichholzer Rätterschen) ist hoch erhitzenbar und 100% natürlich und gesund.



## Zürcher Landbank

### Einfach anlegen

Neben dem Kreditgeschäft haben wir in den letzten Jahren auch das Anlagegeschäft weiter ausgebaut und unsere Expertise verstärkt. Dies zeigt sich u.a. darin, dass an allen vier Standorten erfahrene und kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Dieses serviceorientierte und dynamische Anlageteam verfolgt die Anlagemärkte sehr aufmerksam und tauscht sich regelmässig aus.

Als eine der wenigen Banken in der Region Winterthur / Zürich verkaufen wir keine eigenen Anlageprodukte. Für unsere Kunden hat dies den Vorteil, dass sie nebst einer persönlichen und fundierten auch eine neutrale Beratung erwarten dürfen. Völlig frei und ungebunden suchen wir am gesamten Kapitalmarkt diejenigen Produkte, die das jeweilige Kundenbedürfnis am besten abdecken.

### Angebote der ZLB

Die Anlageberatung bei der Zürcher Landbank AG bietet unter anderem folgende Dienstleistungen an:

- Anlagevorschläge für verschiedene Anlageklassen und -strategien
- Handel und Zugang zu den wichtigsten Börsenplätzen
- Umfassender Anlage-Informationsservice und Trading-Ideen via E-Mail
- Massgeschneiderte Strukturierte Produkte – bereits ab CHF 20'000.

Dies alles zu äusserst fairen Konditionen. Getreu unserem Motto: «Wir schaffen Möglichkeiten».



Daniel Kaufmann, Senior Kundenberater bei der ZLB in Rätterschen

Die Zürcher Landbank AG ist als kundenorientierte Retailbank im Bezirk Winterthur in Elgg, Elsau, Rickenbach und Neftenbach vertreten und stark mit der Region und deren Bewohnern verbunden.

Erfahren Sie mehr unter [www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch) oder auf einer unserer Niederlassungen.

## Zurück an die Macht

*Die entscheidende Aufgabe bei Raiffeisen lautet derzeit:  
Die Genossenschaften müssen ihre Macht zurückerobern.*

Vieles ist über Raiffeisen geschrieben worden; mehr, als uns eigentlich lieb ist. Vor lauter Negativ-Schlagzeilen sind die eigentlichen Stärken der Genossenschaftsgruppe fast gänzlich von der Bildfläche verschwunden.

Der Skandal rund um die Leuchtfigur Pierin Vincenz, verbunden mit einem personalisierten Boulevard-Journalismus, wo es nur noch um Personen, Köpfe (und Köpferollen!) und Schuldfragen ging, hat tiefe Spuren hinterlassen. Bei den einzelnen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern genau gleich wie bei allen Mitarbeitern der sympathischen Landbanken. Auch die Angestellten von Raiffeisen Schweiz werden sich einiges gedacht haben, was sie da fast täglich in den Medien über ihre Chefs und Vorgesetzten zu lesen hatten.

Dabei ist nicht die zentrale Frage, wer denn nun neu das VR-Präsidium bei Raiffeisen Schweiz besetzen wird und wer nach Patrik Gisel CEO derselben werden soll. Zentral ist die Frage, wie es die 255 Raiffeisen-Genossenschaften anstellen werden, als Besitzer wieder die Chefs der abgehobenen Dienstleistungszentrale von St. Gallen zu werden. Wie sie die Macht zurück erlangen an die Basis des Raiffeisen-Grundgedankengutes. Ein Machtkampf, der alles andere als entschieden ist, der aber weit wichtiger sein wird, als die Personalien für

irgendeinen Job in St.Gallen.

Die DNA von Raiffeisen wird vor allem von den einzelnen Genossenschaften und deren Repräsentanten gelebt und hoch gehalten. Neben dem täglichen Kundenkontakt ist auch das Wissen, woher man kommt und was die einfachen Leute vor Ort bewegt. Das Mass, um Dinge einfach zu sehen, einfach zu gestalten und Herr und Frau Schweizer in Sachen Finanzdienstleistungen den bestmöglichen Service (vor Ort übrigens!) anzubieten.

Es tönt eigentlich ganz einfach... und ist es mitunter auch. Das waren die Tugenden, welche Raiffeisen zur drittgrössten Bank-Kraft in der Schweiz gemacht haben. Und nicht die unentschuldbaren «Schicki-Micki-Allüren» der Chefs der St.Galler Raiffeisen-Servicezentrale.

Dass ausgerechnet die FINMA die RB Schweiz als ihren Handlanger in nicht unwesentlichen Belangen der gesamten Raiffeisengruppe und den einzelnen Raiffeisen-Genossenschaftsbanken eingesetzt hat, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. So wurde diese ganze Machtkonzentration erst möglich – Pierin Vincenz hat das dann einfach noch gekonnt mit der Geschäftsleitung zusammen auf die Spitze getrieben und perfektioniert. Die Kompetenzen müssen zukünftig bei der «neuen Raiffeisen» unbedingt wieder bei den Eigentümern, sprich den einzelnen Raiffeisenbanken, angesiedelt wer-



den. Sogar Professor Peter Kunz hat sich so in der Weltwoche geäussert – und das heisst was. Raiffeisen hat viele Chancen, ihre Zukunft selber zu gestalten; den Machtkampf um die Führung, um die Kompetenzen und wer wem wann was zu sagen hat, den müssen die Genossenschaften aber gewinnen – egal wie hoch! Nicht, dass Raiffeisen eines Tages nur noch eine gewöhnliche Bank ist!

*Peter Bühler, Direktor Raiffeisenbank  
Aadorf-Elgg-Wiesendangen*



*Lebensverlängernde  
Massnahmen um jeden  
Preis führen zu einem  
ungesunden Sterben.*

*Walter Ludin*

**HAG**  
**HOFMANN**  
**Haustechnik**

*Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

# Schon wieder ein Fachgeschäft weniger in Winterthurs Marktgasse

(tl) Beinahe 35 Jahren war Dietiker&Humbel am Winterthurer Obertor ansässig. Ende August war diese Ära zu Ende. Der Onlinehandel, die schwindende Akzeptanz für einen Preis, der auch einem Fachgeschäft ein Auskommen ermöglicht und ein neues Kundenverhalten zwingen Jan Mark, der den Betrieb vor vier Jahren übernommen hat, aus wirtschaftlichen Gründen zu zahlreichen Umstellungen in kurzer Zeit.



## Restrukturierung an der Tagesordnung

Es sind einige Anpassungen, die das Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik in den letzten Jahren durchführen musste. Von den ursprünglich zwei Filialen – an der Marktgasse in Winterthur und in Rümikon – musste trotz neuer Ausstellung das Ladengeschäft in Rümikon aufgegeben werden. Waren es vor einigen Jahren noch zwölf Mitarbeiter, die Kunden berieten, Ware auslieferten und installierten oder Reparaturen ausführten, sind es heute noch drei Personen – Jan Mark, Thomas Dürsteler und der Multimediaelektroniker-Lehrling Dimitri Zwahlen, die im Laden anzutreffen sind.

## Der Kunde von heute

«Unsere Branche muss sich gut überlegen, welche Bedürfnisse der Kunde von heute hat», gibt Jan Mark zu bedenken. «Früher wurde unser Ladengeschäft besucht, um sich ein Bild über die Angebote zu machen. Heute haben sich die Kunden vorher im Internet über das Produkt, das sie interessiert, informiert.»

So gilt es, Geräte vorzuführen, Vergleiche anzustellen und über Vorzüge, Eigenheiten oder Einschränkungen der Produkte zu informieren. «Leider ist es aber auch so, dass viele Hersteller Produkte führen, die nicht ausgereift sind, was sich aber erst im Alltag zeigt.» Entsprechend hat sich Jan Mark entschlossen, das Sortiment zu reduzieren und nur noch anzubieten, was ihn vollumfänglich überzeugt.

## Abschied von Bang&Olufson

Ein weiterer Schritt war die Entscheidung, Bang&Olufson nicht mehr im Sortiment zu führen. «Die Vorgaben, die ein Händler von B&O-Produkten erfüllen muss, sind sehr umfangreich. Dies geht vom Werbeaufwand über die Einrichtung der Ausstellung und Schaufensterwerbung sehr weit. War B&O einst weitgehend die einzige Marke, die neben sehr guten Eigenschaften bezüglich Bild und Ton auch ein innovatives Design aufwies, hat die Konkurrenz mehr als nur aufgeschlossen», gibt Jan Mark zu bedenken. «Zudem ist der heutige Kunde preissensitiv und ist nicht

bereit, ohne grossen Mehrwert mehr für einen Fernseher oder eine Stereoanlage auszugeben. Entsprechend haben wir uns entschlossen, nicht mehr als B&O-Händler aufzutreten.

## Braucht es ein Ladengeschäft mit Verkäufern?

Jan Mark sieht die Ausrichtung von Dietiker&Humbel in einem neuen Bereich. «Früher verkauften wir Produkte, heute Lösungen. Die Beratung über ein ausgestelltes Produkt mag oft der Beginn eines Gesprächs sein. Uns ist aber wichtig zu erfahren, was dahinter steht – wird Musik bewusst oder eher im Hintergrund gehört? Sollen mehrere Räume auf einfache Weise «musikalisch» verbunden werden? Wie wird TV geschaut oder welches ist das ideale TV- oder Internet Abo für die Ansprüche?» So führt die Vorführung eines Geräts manchmal dazu, dass über die Ausstattung und den Klang diskutiert wird und unverhofft das Thema Netzwerk angesprochen wird. «Oft sind in einem Haushalt viele verschiedene Geräte installiert, die entweder nicht mehr den Wünschen entsprechen, sich nicht vernetzen lassen, wenig Bedienungskomfort aufweisen oder auch überflüssig sein können. Wenn der Kunde offen seine multimedialen Bedürfnisse vermittelt, gelangen wir manchmal zu überraschend schlanken Lösungen.»

## Tipps und Trends

Die Unterhaltungselektronik-Branche ist einem enormen Wandel unterworfen. Laufend werden Geräte entwickelt, von denen auch ein Händler nicht weiss, ob sie einem Bedürfnis entsprechen. Abonnemente von Internet, Telefon und TV werden laufend verändert. Dazu kommen Versprechungen über Bandbreiten, die nicht eingehalten werden können.

Jan Mark empfiehlt, sich gut zu überlegen, welcher Anspruch bezüglich Heimelektronik erfüllt werden soll. «Wie erwähnt steht für uns im Vordergrund, eine ideale Lösung für ein definiertes Bedürfnis zu finden. Welche Geräte dann in Frage kommen oder ob sich eine andere Lösung als ursprünglich gedacht aufdrängt, ergibt sich. Das Ziel ist, eine Lösung zu finden, die alles abdeckt, langfristig funktioniert und tragbar ist.» Auf den Bereich der Fernsehgeräte angesprochen, äussert sich Jan Mark zurückhaltend: «Wir bieten nach wie vor Geräte an, allerdings spezialisieren wir uns auch hier. Brauchbare Geräte



gibt es viele, es ist wichtig zu beachten, wofür der Fernseher genutzt wird und welche Eigenschaften er folglich mitbringen soll, damit der Kauf lange Freude bereitet.»

### Neues Ladengeschäft

Mit der Aufgabe des Ladenlokals am Obertor in Winterthur verschwindet D&H nicht von der Bildfläche. Vielmehr wurde ein Standort gefunden, der verschiedene Bedürfnisse abdeckt. «Die Frequenz von spontanen Ladenbesuchern hat in den vergangenen Jahren leider stest abgenommen, weshalb die Lage in der Altstadt – ohne eigenen Parkplatz – nicht mehr gerechtfertigt erschien – vor allem bezüglich der Mietkosten. Andererseits war der Laden in Rümikon zu weit vom Zentrum in Winterthur entfernt. Neu findet man uns an der Wartstrasse 34, gleich hinter dem Hauptbahnhof Winterthur, gegenüber der Kirche Peter und Paul. Auf drei Stockwerken können wir unseren Besuchern verschiedenste Produkte zeigen: Kleinanlagen, Multi-roomlösungen, hochwertige Hifi-Komponenten, Lautsprecher mit fantastischem Klang oder die Möglichkeiten einer Heimkino-Anlage.»

Lassen Sie sich von einer lösungsorientierten Beratung überzeugen und statten Sie dem Ladengeschäft an der Wartstrasse einen Besuch ab. Jan Mark und sein Team würden sich freuen und werden Sie kompetent beraten.

## Hi-Fi für viele Gelegenheiten

Was könnte ein toller Einstieg in den Bereich Hi-Fi sein, wenn das Budget nicht überstrapaziert werden soll aber der blecherne Klang der günstigen Lautsprecher nicht mehr genügt? Möchten Sie Musik auf einem Top-Lautsprecher streamen oder über Ihr Mobilphone abspielen? Soll der Speaker auch vom Computer genutzt werden oder die heute bezüglich Tonqualität meist etwas bescheidenen Lautsprecher des Fernsehers ersetzen? Könnte es sein, dass Sie später die Musik im Wohnzimmer, in der Küche und im Bad gleichzeitig Topp-synchronisiert hören wollen? Dann sollten Sie bei Jan Mark vorbeikommen und sich das Wireless-Musiksystem «mu-so Qb»



von NAIM vorführen lassen. Für 899 Franken erhalten Sie ein Gerät, das ausbaufähig ist, Ihnen aber alles bietet, was für einen anspruchsvollen Musikgenuss nötig ist. Zudem überzeugt der Würfel mit 22cm Breite auch optisch und bringt mit 300 Watt Power genug Leistung, um auch Ihre Nachbarn zu unterhalten.



Metzgerei  
**Steiner**



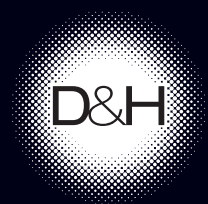
**Wir sind für Sie da!**

Von Dienstag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 15 Uhr bedienen wir Sie gerne – über Mittag ist der Laden in Selbstbedienung geöffnet.

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

**Gutschein**

für eine kostenlose  
Heimberatung!  
Sie definieren Ihr  
Bedürfnis, wir unter-  
breiten Ihnen einen  
Vorschlag, der Ihrem  
Budget entspricht.



Dietiker&Humbel

Wartstrasse 34, 8400 Winterthur  
[dietiker-humbel.ch](http://dietiker-humbel.ch)

## Wo Smarties mit Strohhalmen transportiert werden

Die FDP Elsau hat auch dieses Jahr wieder den traditionellen Familien-Plauschlauf organisiert und die Teilnehmer mit originellen Ideen auf Trab gehalten.

Zwölf Teams haben sich beim Primarschulhaus auf dem Pausenplatz eingefunden. Daniel Schmid von der FDP zeigte sich sichtlich erfreut über diese grosse Teilnehmerzahl. «So macht es noch mehr Spass, den Familien-Plauschlauf zu organisieren.» Der Spass stand auch gleich beim ersten Posten im Zentrum. Auf einem Tisch standen sechs Plastikbecher, die so aufeinander gestapelt werden sollten, dass sie eine Pyramide bildeten. Der Clue der Sache: die Becher durften nur mit Luftballons berührt werden, die Luftballons wiederum nur mit dem Mund. Es galt also, die Ballons im Becher aufzublasen und diesen dadurch anzuheben und auf die anderen Becher zu stellen. Da war eine ordentliche Portion Geschick gefragt. Das stellte jedoch kein Problem für die Teams, die sich sofort konzentriert an die Aufgabe wagten.

Nach kurzer Verschnaufpause ging es weiter zum zweiten Posten. Hier war Kenntnis über heimische Tiere gefragt, um genauer zu sein, über deren Pfotenabdrücke. Hase, Reh und Ente schienen keine grosse Herausforderung zu stellen, die Spuren des Dachs hingegen konnten nicht alle enträtseln. Weitergerätselt wurde auch am nächsten Posten, bei dem es darum ging, fünf Comic-Figuren zu erkennen, die in einer Collage zusammengestellt worden sind. Obelix' Hose und das Gesicht von Thomas der Lokomotive erkannten Gross und Klein in Sekundenschnelle. Benjamin Blümchens Hut hingegen verwechselten viele mit jenem

von Super Mario. Da fragten sich wohl so manche Eltern, ob sie nicht mal wieder ein paar Kinderbücher lesen sollten. Der Weg zu Posten 4 führte einen steilen Hang hinauf. Für die Anstrengung wurde man jedoch mit einer herrlichen Aussicht auf Winterthur belohnt und nach einem kurzen Marsch traf man schon beim nächsten Action-Posten ein. Auf dem Gras stand ein Eimer und etwa einen Meter davor lagen Crocs,



Badelatschen und Sandalen. Das Ziel war, die Schuhe in den Eimer zu werfen. Dafür durften aber nur die Füsse benutzt werden. Es hiess also Schuhe aus- und Badelatschen anziehen. Hier waren wohl die Fussballprofis etwas im Vorteil, Spass hatten aber alle an der Aufgabe.



Mit Fussball ging es beim nächsten Posten gleich weiter. Auf einem Plakat standen zehn spannende Fragen rund um die Fussball WM 2018, die es zu beantworten galt. Für einige schien die WM jedoch schon wieder etwas weit weg

zu liegen. Wie hiess der Fussball? Was bedeutet der Name des Maskottchens? War Island oder Peru das erste Mal an einer WM dabei? Apropos, bei der Auflösung der Fragen stellte sich heraus, dass 20 Prozent der Isländer ein Ticket für das Finalspiel kaufen wollten und Panama den Tag der WM-Qualifikation sogleich zum Nationalfeiertag machte. Da war wohl jemand stolz auf die Leistung der Fussballer. Auch die Teilnehmer durften dieses Jahr sehr stolz auf ihre Leistung sein, denn beim alljährlichen «Kenne ich Elsau»-Posten erreichten nahezu alle Teams fast die volle Punktzahl.

Nach diesem ganzen Hirntraining wurde bei Posten 7 dann noch einmal Geschicklichkeit gefragt. Auf einem Tisch lag ein Blatt Papier mit zehn Smarties darauf. Auf der anderen Seite des Tisches stand ein leerer Becher. Den kleinen Teilnehmern – auch einigen grossen – lief das Wasser im Mund zusammen. Leider bestand



die Aufgabe aber nicht darin, so schnell wie möglich alle Smarties zu essen, sondern diese in den Becher zu manövrieren. Wie bei Posten 1 durften auch hier keine Hände benutzt werden. Stattdessen gab es Strohalme mit denen die Smarties angesaugt und so zum Becher transportiert

werden sollten. Zur grossen Erleichterung der Teilnehmer durften die Smarties nach vollendeter Aktion gegessen werden. Das hatten sich alle verdient!

Als der Zuckerspiegel wieder im Lot war, ging es auch schon auf den letzten Posten zu. Hier mussten noch einmal die grauen

Hirnzellen angestrengt werden. Auf dem Waldboden lagen 25 Gegenstände. Die Teams hatten 30 Sekunden Zeit, um sie sich zu merken, ehe sie unter einer Decke verschwanden. Innert einer Minute mussten dann so viele wie möglich aufgeschrieben werden. Neben einem Monstertruck, einem Schlüsselanhänger und einer Fussball-Trophäe fand sich darunter auch der Elsauer Monatsplaner. Zum Schluss gab es noch die altbekannte Schätzfrage. Wie viele Nudeln befinden sich im Behältnis? Die Antworten reichten von 39 bis 182 – richtig wäre 78 gewesen.

Dieses Jahr war die Schätzfrage zum ersten Mal für den ersten Platz ausschlaggebend, da zwei Teams gleich viele Punkte erreicht hatten. Die besseren Schätzer waren «Paw Patrol», die somit mit 39 Punkten den Elsauer Familien-Plauschlauf 2018 für sich entschieden haben. Herzliche Gratulation! Daniel Schmid richtete sich mit dankenden Worten an alle Teilnehmer und Helfer und freut sich schon auf den Plauschlauf im nächsten Jahr.

Larissa Herzog

SVP

## Die SVP Elsau berichtet.

### Selbstbestimmungs-Initiative

Am 25. November 2018 kommt die Selbstbestimmungs-Initiative zur Abstimmung. Die Gegner dieser Initiative bringen bereits allerlei abstruse Behauptungen ins Spiel. Tatsache ist, dass meines Wissens in keinem demokratischen Land das Völkerrecht dem Landesrecht vorgeht, es sei denn, die Bestimmungen des Völkerrechtes sind vorher demokratisch ins Landesrecht überführt worden.

Dies gilt insbesondere auch für Deutschland. Das Deutsche Verfassungsgericht hat dies für Deutschland ausdrücklich verlangt. Der verfassungswidrigen Entmachtung der Stimmbürger ist Einhalt zu bieten. Deshalb: Ja zu Selbstbestimmungs-Initiative.

### Zum Schluss noch dies

Dass die Mitglieder des EU-Parlamentes überdurchschnittlich gut bezahlt werden,

ist bekannt. Die Wiener Kronenzeitung hat kürzlich folgendes berechnet. Das Gehalt eines EU-Parlamentariers über fünf Jahre entspricht dem Gehalt eines Normalbürgers in 108 Jahren. Gemäss «Wall Street Journal» sollen 3'000 EU-Beamte das Gehalt der britischen Premierministerin übertreffen. EU-Parlamentarier ist ein Traumjob, keine Verantwortung und ein riesiges Gehalt.

Urs Gross



**GRAF & PARTNER.**

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

### WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

# Asbest! Was nun?

*Obwohl seit bald 30 Jahren verboten, ist Asbest noch lange nicht aus Häusern und Wohnungen verschwunden. Wer in einem zwischen 1904 und 1989 erstellten oder renovierten Gebäude lebt, hat es mit grosser Wahrscheinlichkeit mit diesem potenziell gesundheitsgefährdenden Werkstoff zu tun.*

Asbest galt lange als «Wunderfaser». Die in bestimmten Gesteinen vorkommenden, faserförmigen Mineralien sind mechanisch strapazierfähig, hitze- sowie säurebeständig und weisen eine hohe elektrische sowie thermische Isolierfähigkeit auf. Diese idealen stofflichen Eigenschaften in Kombination mit seinem tiefen Preis machten Asbest zum vielfältig einsetzbaren Werkstoff in der Bauindustrie oder in der Wärmedämmung. Die Verwendung von Asbest oder asbesthaltigen Materialien war bei Neubauten oder Renovationen ab etwa 1904, vor allem aber von 1950 bis in die 1970er-Jahre die Regel! Erst 1989 trat in der Schweiz ein Verbot für die Herstellung, Verwendung und Ein- oder Ausfuhr in Kraft. Und das, obwohl die gesundheitsgefährdenden Aspekte der Mineralien seit langem bekannt waren und die Fasern bereits 1970 offiziell als krebserzeugend eingestuft wurden.

## Unterschiedliches Gefährdungspotenzial

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass in einem vor 1990 erstellten Gebäude asbesthaltige Produkte verbaut wurden. Bei normaler Nutzung bestehen bei den meisten Baumaterialien, insbesondere bei stark gebundenen Anwendungsformen wie Dach- und Fassadenschiefer oder Wellplatten, kaum Risiken. Auch

Asbestkleber hinter Fliesen, asbesthaltige Blumenkisten oder die Beschichtung unter einem PVC-Boden sind unbedenklich, solange sie nicht beschädigt oder bearbeitet werden.

Asbest wird zum Problem, wenn sich an defekten Oberflächen, an Bruchstellen oder durch Verwitterung, Abrieb, Vibrationen, Luftströmungen oder Temperaturwechsel Fasern lösen und in die Atemluft gelangen. Auch mechanische Einwirkungen oder der Einsatz von Drahtbürsten oder Hochdruckreinigern an asbesthaltigen Produkten können die Freisetzung von gefährlichen Fasern bewirken. Besondere Vorsicht ist dabei bei schwach gebundenem Asbest, wie er in Isoliermaterialien und Leichtbauplatten zum Einsatz gelangte, geboten, weil bei diesem schon geringfügige Berührungen zu einer hohen Faserkonzentration in der Luft führen können.

## Vorsicht bei Renovationen!

Bei Asbestverdacht ist es ratsam, einen Schadstoffberater zu engagieren oder die kantonalen Anlaufstellen für Asbestfragen zu kontaktieren. Spätestens bei geplanten Renovationen oder Umbau- und Abbrucharbeiten müssen sich Eigentümer älterer Liegenschaften zum Schutz von Bewohnern und beauftragten Handwerkern mit dem Thema Asbest beschäftigen. Ins-

besondere der aufwändige Rückbau von schwach gebundenen Asbestprodukten ist zudem zwingend spezialisierten Sanierungsfirmen zu überlassen.

### Liegenschaften in Elsau



#### 4½-Zi.-Einfamilienhaus

Im Zauner 1, 8352 Elsau  
Preis: CHF 795'000



#### 5½-Zi.-Doppeleinfamilienhaus

Tobelweg 4, 8352 Elsau  
Preis: CHF 895'000



Details zu den Immobilien und deren Verfügbarkeit sind ersichtlich auf [www.remax.ch/rolf-niederberger](http://www.remax.ch/rolf-niederberger)

## #EinElsauerfürElsau



**Nutzen Sie das Wissen eines Immobilienspezialisten, der sich für Sie einsetzt.**

- Allgemeine Beratungen zum Thema Immobilien
- Verkauf und Vermarktung von Liegenschaften
- Neubauprojekte
- Vermietungen von Liegenschaften
- Hedonische Marktwertermittlungen
- Immobiliensuche im Auftrag

**Herbstaktion: Vergleichsofferte für Mitglieder des Hauseigentümbereichs mit 10% Rabatt**

**Rolf Niederberger – Tel. 079 303 14 29**

**[www.remax.ch/rolf-niederberger](http://www.remax.ch/rolf-niederberger), [Rolf.Niederberger@remax-winterthur.ch](mailto:Rolf.Niederberger@remax-winterthur.ch)**

# Elsauer Klassentreffen – Jahrgang 1948

*Eine zweitägige Klassenfahrt war angesagt, und so fuhren wir 26 Frauen und Männer am 20. Juni ab Winterthur mit einem direkten Zug nach Thun.*

Alle waren in guter Stimmung, redeten und lachten, deshalb verging die Zeit schnell. Auf dem Perron in Thun kam uns Armin Fuchs entgegen, der diese Reise zusammen mit Madeleine Keller organisiert hatte. Er war nur etwa ein Jahr in der Mittelstufe bei uns, so konnten ihn nicht alle, besonders jene, welche zum Beispiel erst in der Oberstufe nach Elsau kamen. Der vitale Mann führte uns zuerst in sein Lebenswerk ein – die Firma Fuchs, welche Holzspielgeräte baut und ganze Spielplätze kreiert. Es war ein heisser Tag, und so genossen natürlich alle den feinen Apéro auf der Dachterrasse und die Erläuterungen des stolzen Gründers. Die anschliessende Besichtigung war spannend und das von ihm spendierte Mittagessen danach in seinem Restaurant mit den «Guggershörnli», die auch eine Kreation von Armin sind, sehr fein. Mit einem Oldtimerbus fuhren wir Rich-



tung Gantrischgebiet und vernahmen viel über das Leben von Armin, der eine bewundernswerte Energie, Schöpferkraft und ein grosses Herz für andere hat. Der 22 km lange Gantrisch-Panoramaweg ist ihm und zahlreichen Helfern zu verdanken – wir fuhren gemütlich unten auf kurvigen Strassen vorbei mit tollen Ausblicken auf Berge und Thunersee. In der Nähe vom Gurnigelbad

wurden uns bei einem kleinen Halt erneut Getränke und Snacks offeriert. Bald kamen wir in Schwarzsee im Kanton Freiburg an, wo wir in der Hostellerie direkt am See unsere Zimmer beziehen konnten. Manche von uns genossen den Ausblick von der Terrasse des grossen Hotels, andere spazierten um den etwa 0,5 km<sup>2</sup> grossen idyllischen See,

aus dem die warme Sense fliesst. Wir berichteten einander, was wir so erlebt hatten und was gegenwärtig geschieht. Viele von uns sehen sich regelmässig alle fünf Jahre an den Klassentreffen, andere stossen seltener dazu. Nach dem Apéro auf der Terrasse folgte ein wunderbares mehrgängiges Nachtessen im Saal mit den grossen Panoramafens-tern, die einmalige Ausblicke auf den See und die Berge ermöglichten. Nimmermüde Frauen und Männer blieben anscheinend nachher noch lange dort... Die Autorin musste schlafen gehen. Am Morgen fuhren wir nach dem Frühstück weiter nach Guggisberg, wo fitte Leute unter uns aufs Guggershörnli mit der prächtigen Aussicht stiegen, andere besuchten das Dorfmuseum, wo eine Frau in allen Details die Geschichte und die Gegenwart der Gemeinde erklärte. Nach einem von der Gemeinde offerierten Znüni – Armin kennt auch diesen Gemeindepräsidenten – fuhren wir zum romantischen, uralten Gasthof Weyersbühl in Uebeschi und genossen ein köstliches Mittagessen. Und dann hiess es in Thun von Armin Fuchs Abschied zu nehmen – ihm haben wir zwei wunderbare Tage zu verdanken. Dass er den Bus organisierte und bezahlte, Apéros und Essen spendierte, uns mit seinem Humor und seinen spannenden Erzählungen beglückte, war einmalig und grossartig. Ein herzlicher Dank geht auch an Madeleine Keller-Meister, die jedes Klassentreffen perfekt organisiert.

*Rosmarie Weber (Beusch)*



Genossenschaft für Alterswohnungen Elsau vermietet  
per 1. November 2018

## Schöne 3-Zimmerwohnung, 1. OG

Auwiesenstrasse 17, Mietzins Fr. 1'230.00 inkl. NK  
Termine für Wohnungsbesichtigungen vereinbaren unter  
Tel. 052 363 24 55

# Strassenfest Schauenbergstrasse

Einmal mehr mit viel Wetterglück und feinem Apéro konnte das Strassenfest am 7. Juli an der Schauenbergstrasse über die Bühne gehen. In letzter Zeit hat es an dieser Strasse ein paar Wechsel

gegeben. Mit grosser Freude durften wir neu zugezogene junge Familien empfangen. Ein guter Grund, dass dieses Fest jedes Jahr durchgeführt werden muss, denn so ermöglichen wir den Neuzu-



**«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»**

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).



Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)



gezogenen schnellen Kontakt. Ruth und Peter verlassen uns nach 40 Jahren an der Schauenbergstrasse. Das tut uns allen leid, doch die beiden haben einer jungen, sympathischen Familie ihr Haus überlassen. Wir durften also Ruth und Peter verabschieden und die junge Familie Marbach gleich begrüßen. Wir hoffen, dass der Wechsel ins neue Heim mit viel Freude verbunden ist. Alljährlich findet ein kleiner Wettbewerb mit einem Wanderpreis statt. Dieses Jahr dürfen wir der Familie Sadgrove mit dem Welcome Gartenzwerg gratulieren. Sie haben mit Tim und Lukas alle Fragen rausgekriegt. Der Abend verlief sehr gemütlich wie gewohnt mit vielen Gesprächen, Grillieren und den unterhaltsamen Spielen von Gabi für Jung und Alt. Alle zwei Jahr wechselt unser Standort und Gastgeber; wir danken Sonja und Paolo schon jetzt, dass sie uns ihren idealen Standort im 2019 zur Verfügung stellen.

G. Bächli

**HÜRZELER  
SCHAFROTH**  
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND  
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU  
TEL. +41 58 810 05 00

[WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH](http://WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH)

AEG Electrolux therma

# Schründerfest 2018 – ein Quartier im Wandel

Am Abend des 18. August hatte Petrus leider kein Einsehen, schönes Wetter ade. Der langersehnte Regen prasselte auf unser Dorf Elsau herunter. Was nun? Gerda und Ruedi Baumgartner stellten spontan ihr Wohnzimmer zur Verfügung. Im digitalen Zeitalter kein Problem: E-Mail an alle; eine Adressliste besteht dank Gerda. Darin steht: Fest bei Baumgartners, Grillieren entfällt, alles Andere wie gehabt. Finken mitnehmen. So fanden sich trotz des Regens doch einige Schründerbewohner ein. Wir vom unteren Schründer hatten beschlossen dieses Jahr wieder einmal am Quartierfest dabei zu sein. Früher, in den Anfängen, hatten wir das Fest hin und wieder besucht. Und dann? Ferienabwesenheit, viele neue Familien im oberen Schründer, Schwelgenangst? Wie dem auch sei, wir wurden herzlich begrüßt. Sehr gemütlich haben wir uns in der Sofaecke eingerichtet. Ja, es gab unbekannte Gesichter. Es war schön diese Leute kennen zu lernen. Wir haben uns sofort wohl gefühlt. Angeregte Gespräche, fröhliche Gesichter. Wie ich dann im Gespräch mit Gerda erfahren habe, fand das erste Quartierfest am 14. Juli 1990 statt. Damals noch im

Garten bei Gerda und Ruedi in der oberen Egg. Aus diesem Anlass entwickelte sich dann das alljährliche Schründerfest. Ein dicker Ordner gefüllt mit allen Einladungen und Fotos von den vergangenen Festen durften wir ansehen. Es war toll das alles zu sehen. Weisst du noch? Kennst du den oder die? Ein grosser Dank gebührt Gerda Baumgartner und allen Helfern, die in vielen Jahren die Organisation übernommen haben und auch weiterhin übernehmen. Nach diesem Abend wurde mir bewusst, wie viel Zeit vergangen ist. Unser Quartier befindet sich im Wandel. Ältere Bewohner sind weggezogen, die Kinder sind erwachsen, das Haus zu gross. Einige sind verstorben. Ich wohne seit 42 Jahren im Schründer. Was mich freut? Es kommt eine neue Generation. Es sind wieder Kinder in unserem Quartier, das heisst Leben und Freude, das ist wunderschön. Ich wünsche uns allen, dass wir noch viele Schründerfeste zusammen feiern dürfen, als Gemeinschaft in der man sich noch kennt und hin und wieder auch ein offenes Ohr für seine Mitbewohner hat. Bis zum nächsten Jahr, viel Schönes und «Gfreuts».

Ursula Forrer



**Garage Elsener AG**  
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 83  
info@garageelsener.ch

## Garage Elsener AG



# Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service  
und zuverlässige Reparaturen.

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf), Denise Neff-Meier (dnm)  
Freischaffend: Fabian Tanner (ft), Ruedi Weilenmann (rw)

### Beiträge an die Redaktion Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

### Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41  
ul-privat@swissonline.ch  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
225	11. Nov. 2018	30. Nov. 2018
220	12. Jan. 2019	01. Feb. 2019
221	04. März 2019	23. März 2019
222	05. Mai 2019	24. Mai 2019
223	23. Juni 2019	12. Juli 2019
224	01. Sept. 2019	20. Sept. 2019
225	10. Nov. 2019	29. Nov. 2019

## Schlusspunkt

**«Meist finde ich sehr schnell einen Zugang zu meinen kleinen Patientinnen und Patienten. Das schafft Vertrauen und nimmt ihnen die Angst.»**

*Chiara Galati erlebt in ihrer Lehre einen oftmals stressigen Alltag zwischen Fieberthermometer, vollen Windeln und blauen Flecken. Auch nach zwei Jahren Ausbildung im Kantonsspital Winterthur ist sie sich dennoch sicher, ihren absoluten Traumberuf gefunden zu haben.*



«Ich mache gerade eine Ausbildung zur FAGE auf der Kinderabteilung des Kantonsspitals Winterthur. FAGE heisst Fachangestellte Gesundheit und ist eine Vorstufe zur diplomierten Pflegefachfrau HF. Früher sagte man dazu Krankenschwester. Früher war es auch so, dass man die Ausbildung erst mit 18 Jahren beginnen konnte. Das war für viele, die diesen Beruf gerne lernen wollten, eine mühsame Hürde. Denn man musste nach dem Ende der Schulzeit zwei Jahre überbrücken und konnte noch nicht wirklich in die Berufswelt einsteigen. Heute ist das dank der FAGE-Ausbildung anders geworden.

Inzwischen bin ich im 3. Lehrjahr, und ich mag meine Arbeit sehr. Ich wusste schon sehr lange, dass ich gerne einen Beruf im Gesundheitswesen lernen möchte. Eigentlich begann alles mit der Geburt meiner beiden Brüder im Jahr 2004. Sie lagen über einen Monat auf der Neonatologie, und ich besuchte sie dort so oft es ging mit meinen Eltern. Das hat mich irgendwie geprägt, auch wenn ich da erst vier Jahre alt war. Ich bewunderte die Krankenschwestern, die genau wussten, was zu tun war. Und wie einfühlsam sie mit den beiden Babys umgingen!

Seither war für mich klar, dass ich Pflegefachfrau für Kinder werden möchte. Meine Mutter war anfangs eher skeptisch, sie konnte sich mich einfach nicht als Pflegefachfrau vorstellen. Inzwischen ist sie mit meiner Wahl aber sehr zufrieden, weil sie sieht, wie gut dieser Beruf zu mir passt.

In meiner Ausbildung war ich ja auch noch ein halbes Jahr auf der Medizini-

schen Abteilung bei den Privatpatienten. Das war eine ganz andere Welt! Der Wechsel von den Kindern zu den Erwachsenen fiel mir nicht leicht, und obwohl ich die Arbeit auf dieser Abteilung auch sehr spannend fand, kehrte ich dann doch lieber wieder zu den Kindern zurück. Das liegt mir einfach besser.

Als Lernende muss ich noch keine Nachtschichten übernehmen, und natürlich ist auch die Verantwortung viel kleiner, die wir selber tragen. Bei den Kindern dürfen wir auch nicht selber Infusionen stecken, sondern das wird jeweils von einem Arzt erledigt.

Je nach Dienst fange ich zu einer anderen Zeit am Morgen oder Nachmittag mit der Arbeit an. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und kein Tag gleicht dem anderen. Genauso, wie auch kein Kind dem anderen gleicht. Auf unserer Abteilung werden Kinder ab Geburt bis ca. dreijährig behandelt. Die Krankheitsbilder sind sehr vielseitig – von Grippe über Knochenbrüche oder Infekte bis hin zur Behandlung von Kindern, bei denen der Verdacht besteht, dass sie zu Hause vernachlässigt wurden.

In die Kinderabteilung des KSW kommen zum Glück nicht wirklich sehr schwer kranke oder verunfallte Kinder. Die werden sofort ins Kinderspital verlegt. Bei Kindern wird da nicht lange zugewartet. Wir hatten in den letzten drei Jahren auch keinen Todesfall zu beklagen auf unserer Abteilung.

Ein grosser Teil unserer Arbeit spielt sich übrigens nicht direkt beim Patienten, sondern im Büro ab. Wir müssen immer ganz genau dokumentieren, was

wir wann bei wem gemacht haben. Das ist teils sehr aufwendig und gibt zu tun, ohne diese Dokumentation ginge es aber nicht.

Ich mag den Umgang mit meinen kleinen Patientinnen und Patienten sehr. Meist finde ich sehr schnell einen Zugang zu ihnen. Das schafft Vertrauen und nimmt ihnen die Angst.

Ich nehme mir bewusst viel Zeit für sie, sitze auch mal ans Bett, spiele und rede mit ihnen. Auf unserer Station herrscht eine sehr gute, entspannte Stimmung. Das beruhigt die Patienten. Die Wände sind bunt angemalt und voller Bilder. Das mag ich. Wir beziehen die Eltern stark in die Pflege mit ein. Sie können sogar bei ihrem Kind übernachten, wenn sie möchten. Diese Zusammenarbeit klappt meistens sehr gut und ist für die Genesung der Kinder sehr wertvoll.

Obwohl ich Beruf und Privatleben strikt trenne und die Schicksale meiner Patienten bewusst nicht zu nahe an mich heranlasse, kommt es doch auch vor, dass mir ein Kind näher ist als andere. Dass es mir ans Herz wächst und mich seine Krankheit über die Arbeit hinaus beschäftigt. Dann kann ich mich auf mein Team im KSW verlassen. Wir reden sehr viel miteinander, besprechen, was uns beschäftigt. Als Lernende ist eine diplomierte Pflegefachfrau für mich als Bezugsperson zuständig. Auch die Berufsbildnerin kann ich jederzeit ansprechen. Das hilft beim Loslassen. Diesen vertrauensvollen Umgang untereinander schätze ich sehr. Er gibt mir den nötigen Rückhalt, auch stressige, belastende Situationen durchzustehen. Auch meine Familie ist mir hierbei eine wichtige Stütze.

Ich denke schon, dass ich mich in den letzten zwei Jahren verändert habe. Ich bin sicher gelassener geworden, und kann heute auch mit Stresssituationen viel besser umgehen. Ich würde meinen Lehrberuf jederzeit weiterempfehlen und freue mich jetzt schon auf die weiterführende Ausbildung zur Pflegefachfrau HF. Ich hoffe, dass ich auch diese Ausbildung am KSW absolvieren kann. Ob ich später selber Kinder haben möchte? Natürlich! Ich mag Kinder sehr! Aber ehrlich gesagt denke ich noch nicht wirklich viel über solche Fragen nach. Und nach einem anstrengenden Tag bei der Arbeit bin ich manchmal auch einfach froh, die Türe hinter mir schliessen zu können und es sind dann keine Kinder um mich herum!»

*Aufgezeichnet von Sina Chiabotti*